

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. egl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzelle ober
deren Raum 15 Pfg.
Reklamen die Zeilzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

N^o 268.

Sonntag den 15. November

1885.

Buppen in größerer Auswahl und zu verschiedenen Preisen werden im „Evangelischen Vereins-
hause“, Platterstraße 1, bei Herrn Diacon **Kayser** zum Besten
des Gustav-Adolf-Vereins verkauft. Der Verkauf beginnt am
18. November Abends nach Schluß des Jahresfestes. 15017

Bekanntmachung.

Morgen Montag den 16. November, Vormittags
11 Uhr anfangend, werden am

„**Bergschlößchen**“, an der Markstraße,
ca. 110 große Lagerfässer, als: 15 Doppelstück-,
20 Zehn-Dhm-, 20 Acht-Dhm-, 40 Sechs-Dhm-, 15 Drei-
und Zwei-Dhm-Fässer, sowie 300 Stück Transport-Fässer,
1 Wagen mit großem Transport, 1 einspännige und
1 zweispännige Bierrolle, einige Gummischläuche, mehrere
Gährbütteln, mehrere Eiszschwimmer, 1 Faßwinde, 1 Pech-
kessel und 1 Kühlapparat;

Nachmittags 3 Uhr anfangend, in dem Hause
7 Schwalbacherstrasse 7

die nachverzeichneten Möbel, als:
1 Klavier, 1 Spiegelschrank, 1 Eßschrank, 3 Bettstellen,
50 eiserne Gartenstühle, 12 eiserne Gartentische, 2 runde
und 15 lange Tische in Holz, 100 Stück Rohrstühle,
mehrere Bänke und 2 Bierpumpen zc. zc.,
öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

242 **Ferd. Müller, Auktionator.**

Ueberraschend grosse Auswahl ¹²⁸

Tricot-Tailen in ca. 100 Farben.

Auf Wunsch Anfertigung nach Maass
ohne Preiserhöhung.

Schwerste Qualität mit angewirktem Futter
Mark 7.—

Stets Eingang von Neuheiten.

W. Thomas, Webergasse 11,
Special-Geschäft für Tricotwaaren.

Stadt Frankfurt.

Heute Vormittag von 11 Uhr an:

Frühschoppen-Concert.

Nachmittags von 5 Uhr an:

Concert.

14998

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren zc.
Sprechstunden von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr
Nachmittags. Billigste Preise.
15006 **Carl Dietz, Michelsberg 18, 1. Stod.**

Die noch vorrätigen
Wollstoffe, Peluche & Garnirstoffe,
zurückgefehte, elegante, feinere
Seidenstoffe,
Samt, seidene Gaze und Spitzen,
sowie elegante Modells in Seide und Spitzen
werden zu Einkaufspreisen ausverkauft.
G. Amlinger, gr. Burgstrasse 13,
15070 **I. Etage.**

Wärmesteine, reinlichste und angenehmste
Erwärmung des Bettes.
Vorrätig bei **J. Moumalle, Bildhauer,**
Hellmundstraße 21.
Auch zu haben bei **K. Moumalle, Eisenbeingeschäft,**
Webergasse 3. 14976

Hotel & Restaurant „Zum Hahn“,
Spiegelgasse 15.
Franfurter Export-Bier,
sowie
ff. Culmbacher Export-Bier
habe ich von heute ab direct vom Faß in Zapf genommen.
15082 **Otto Horz.**

Charcuterie Parisienne.
Reichhaltigste Auswahl stets frischer **Braten,**
Sülzen, Pasteten etc.
Feinste französische Küche: **Homard, Caviar etc.**
Uebernahme ganzer Festessen. **C. Kilian, Koch,**
14961 **Taunusstrasse 19.**

Frisch eingetroffen:
Große, weiße Ganslebern
per Pfund 2 Mk. 50 Pf. bis 3 Mk.
15055 **W. Petri, Koch, Michelsberg 20.**

Instruction für die Fleisch-Beschauer
à 25 Pfg. vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

☞ Morgen ☜

Montag den 16., Dienstag den 17. und Mittwoch den 18. November, jedesmal Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Moritz Mollier wegen bereits erfolgter Aufgabe seines Geschäftes sein bedeutendes Waaren-Lager im Locale 24 Neugasse 24 (im „Einhorn“) öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. Das Lager umfaßt:

Eine große Auswahl in Lederwaaren, als: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieffaschen, Notizbücher, Visitenkartentaschen, Schreibmappen, Photographierahmen und -Albums, Necessaires, Schmuckkasten, Arbeitstäschchen, Tintenfüßer, Federgestelle, Fächer, Schreibpapier in Cartons, eine große Auswahl in bunten und schwarzen Schmuckgegenständen, Terracotta-Teller, Rippfächer, Bronze- und Olivenholz-Gegenstände, ächte japanesische Lackfächer, Bilder- und Modellirbogen, Schreib- und Zeichen-Materialien, sowie noch Hunderte von anderen Gegenständen.

Die Waaren sind wie bekannt nur von bester und feinsten Qualität und eignen sich vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken.

Sämmtliche Waaren werden ☞ um jeden Preis ☜ versteigert.

Die Laden-Einrichtung, bestehend in Ladentheke, Glaskästen, Kealen, Glas-schränken, Lüster, werden Mittwoch Mittag 12 Uhr ausgedoten.

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.

77

☞ Bekanntmachung. ☜

Donnerstag den 19. November Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr kommen aus einem hiesigen Herren-Confections-Geschäfte nachstehende Waaren-Vorräthe im Laden-Locale

24 Neugasse 24 (im „Einhorn“)

öffentlich gegen Baarzahlung zur Versteigerung, als:

ca. 100 Winter-Paletots, Kaiser-Mäntel, eine große Anzahl Herbst- und Frühjahrs-Paletots, complete Anzüge, Promenade-Röcke, Zuppen, Schlafröcke, Hosen, Westen, Havelocks, eine große Parthie Kinder- und Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Stoffreste u. s. w.

Sämmtliche Waaren werden größtentheils ☞ um jeden Preis ☜ losgeschlagen und mache ich besonders auf eine große Parthie Stoff-Reste (6, 8, 10 und 12 Meter), sowie ganze Stücke Winter-Stoffe, Rammgarn aufmerksam.

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.

77

Versteigerungs-Saal und Möbel-Halle

☞ 43 Schwalbacherstraße 43. ☜

Diese Woche sind eine große Anzahl Möbel zum Verkaufe ausgestellt, darunter vollst. Betten, Garnituren, Polstermöbel, einzelne Sopha's, Chaises-longues, einzelne Sessel, mehrere Buffet-, Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Weißzeugschränke, Bureau, Waschkommoden, Nachttische, Spiegel, Herren- und Damen-Schreibtische, 1 Verticow, 2 Secretäre, ovale und runde Tische, 4 Mahagoni-Spieltische, 3 Borplaz-Toiletten von 30 Mark an das Stück, sowie noch viele andere Möbel, Lüster u. dergl.

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.

77

Bekanntmachung.

Montag den 16. November a. c. Vormittags 10 Uhr werden in dem städtischen Bauhofe Marktstraße 5 drei Laste confiscirtes buchenes Dürholz gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.
Wiesbaden, 12. November 1885. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Uebermorgen Dienstag den 17. November, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden wegen Abreise einer hiesigen Familie die nachverzeichneten, gut erhaltenen Möbel, als:

2 franz. nußb. Betten, 1 große nußb. Waschkommode mit weißer Marmorplatte, 2 Nachttische, 2 Chaises-longues, 1 Kanape, 2 nuß. Kleiderschränke, 1 Mahag.-Schreibtisch, 1 Pfeiler Spiegel in Gold, 1 ovaler Spiegel, 1 ovaler Tisch, 1 schönes Küchenbüffet mit Nidelbeschlag, 1 dazu gehöriger Schrank, 1 Küchenschrank, 1 Ausrichte, Barockstühle, 1 Treppenstuhl, Teppiche und Vorhänge, 6 große und kleine Delgemälde, 1 Regulator, 1 schöner amerik. Ofen, 1 Schaafelpferd, mehrere Puppenstuben und eine Parthie gute wenig getragene Damenkleider, sowie eine elegante Küchen-Einrichtung, bestehend in: 1 schönen Eßservice, Glas, Porzellan, Crystall, blaues Kochgeschirr, Christofle, gemalte Kaffeervasen, 1 Fleischloz, altdeutsche Krüge, Champagner- und Weingläser etc.,

im Auktionssaale

8 Friedrichstrasse 8

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

242 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Nur 12 Mk per Stück.

Neue Winter-Heberzieher, reeller Werth 36 Mk., zu haben Webergasse 52. 12577

Spitzen-Wäscherei.

Anfertigung eleganter und einfacher Hauben. 15000 Anna Katerbau, 17 Langgasse 17.

Gasthaus „zur Stadt Limburg“.

Heute Abend von 6 Uhr an: Has im Topf, wozu freundlichst einladet Wilhelm Gaul. 14957

Vorzügl. Mainzer Actien-Bier,

1/1 Flasche 18 Pf., 1/2 Flasche 10 Pf., sowie Ia Culmbacher Export-Bier, 1/1 Flasche 30 Pf., 1/2 Flasche 16 Pf., empfiehlt die Flaschenbier-Handlung von 15076 A. Krumholz, Wellwitzstraße 27.

Salm-, Hummer-, Hühner-Mayonnaise

à Portion 1 Mk.,

italienischer Salat

empfehlen **W. Petri, Koch,** Michelsberg 20. 15054

Crolles,

feinstes Gebäck à Stück 5 Pfg., per Duzend 50 Pfg., Berliner Pfannkuchen à 5 und 10 Pfg., Pfannkuchengebäck à 6 Pfg. und Kreppeln à 3 und 5 Pfg. empfiehlt als vorzüglich die Feinbäckerei von 14983 Arnold Berger, Sämergasse 9.

Wein-, Kraut- und Pfuhl-Fässer, sowie Waschbütten billig zu verkaufen Friedrichstraße 36. 14986

Ofenrohr, 1,5 Meter lang, mit Knie und Schieber zu verkaufen Walramstraße 20, 1 rechts. 14959

In meine Collecte fielen

44 Gewinne auf Rothe Kreuzlose No. 62574, 62561, 62576, 62597, 128192, 198585, 215034, 215064, 215082, 124791, 124797, 215136, 122948, 122973, 122999, 212430, 212466, 9615, 9618, 9657, 9660, 9663, 9674, 9037, 9793, 9539, 9546, 9112, 9187, 9968, 9970, 9987, 10,000, 9874, 9228, 9250, 9300, 218113, 218143, 212365, 212582, 187570, 187571, 126204.

61 Gewinne auf Baden-Badener Stadtlose: 2001, 2002, 2004, 2040, 2043, 2045, 2057, 2092, 61351, 61400, 68425, 68430, 68450 (200 Mk.), 65861, 57320, 57321, 57323, 57536, 57537, 57553, 16204, 16215, 16232, 16257, 16288 (200 Mk.), 16279, 16287, 16288, 16295, 16298 (1000 Mk.), 16302, 16304, 16324, 16325, 16333, 16336, 16367, 16368, 16375, 16376, 16406, 16421, 16440, 16439, 16469, 16508, 16514, 16518, 16528, 16535, 16536, 16549, 16566, 16626, 16638, 16658, 16662, 16689, 16691, 28304, 28316.

Haupt-Collecte

15081 **F. de Fallois, 20 Langgasse 20.**

Billiger Möbel-Verkauf.

16 Reugasse 16 sind von morgen Montag zum Verlaufe ausgestellt und werden billigt abgegeben: 1- und 2-thürige Kleiderschränke, Gallerien, Küchenschränke, Verticows, Kommoden, Waschkommoden und Nachttische, Console, tannene und nußbaum. Betten mit und ohne Sprungrahmen, Strohsäcke, Rohbaar- und Seegras-Matratzen, Deckbetten, Kissen, Bettfedern und Daunnen, Spiegel, Tische, Stühle und dergl. 307

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich unterm Heutigen Schwalbacherstraße 53 (Thoreingang) eine Kohlen-, Holz-, Kartoffel- und Obst-Handlung eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch unter Zusage der besten wie billigster Bedienung. Gleichzeitig offerire ich feinste Tafel- und Kochäpfel, vorzügliche englische Kartoffeln, per Kumpf 17 Pfg., im Malter billiger.

15050

Ph. Roether.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Adlerstraße 21, Stb. 1 St. rechts, und Nerothal 7, Part. 14965

Namenstickereien werden billigt angefertigt von Frau H. Kamberger, Feldstraße 23, 1 Stiege hoch. 14963

Ein schöner Spitz-Hund (scharfer Rattenfänger) zu verkaufen Hochstätte 23 bei Schuck. 15025

Tages-Kalender.

Sonntag den 15. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.

Tannus-Club Wiesbaden. Nachmittags 2 Uhr: Spaziergang von dem Krieger-Denkmal im Nerothal nach Sonnenberg.

Wiesbadener Rhein- & Tannus-Club. Nachmittags: Familien-Ausflug nach Deitrich-Winkel. Abfahrt 2 Uhr 36 Min. mit der Rheindahn.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. 7 Uhr: Erster geselliger Abend im „Hotel Victoria“.

Altkatholische Gemeinde. Abends 8 Uhr: Erste gesellige Zusammenkunft im großen Saale des „Hotel Schäfershof“.

Montag den 16. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule; von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.

Schreiner-Zunng. Abends: Gesellige Zusammenkunft.

Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im ev. Vereinshaue.

Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Poller'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends von 9-10 Uhr: Übungsstunde.

Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Altersriege.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kürturnen.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Ringenfechten.

Zither-Club. Abends: Probe.

Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Das grösste Lager fertiger
Damen - Winter - Mäntel,
Damen - Winter - Räder,
Damen - Winter - Jaquettes,
Damen - Regen - Mäntel,
Kinder - Winter - Mäntel,
 der solidesten **Tricot - Tailles**

wird wegen vorgerückter Saison mit

Grosser Preisermässigung

verkauft.

Sämmtliche Mäntel
 sind aus den besten Stoffen
 gearbeitet.

Durch Massen-Fabrikation
 bin in der Lage, meinen werthen
 Détail - Kunden aussergewöhn-
 lich vortheilhafte Preise
 zu stellen.

Stoffe und Besätze
 werden meterweise verkauft.

II
 Langgasse
 II
S. HAMBURGER
 II
 gegenüber der Schlitzzenhofstrasse.
 II
 Langgasse
 II

Wieder eingetroffen:

Prozess Graef mit Portraits.

Preis 50 Pfg.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
Marktstraße 32.

15014

15062

Damen-Mäntel,
Winter-Mäntel,
Regenmäntel und Jaquets,
eine grosse Parthie durch Gelegenheitskauf unter Preis.
E. Weissgerber,
5 grosse Burgstrasse 5.

Weihnachts-Geschenke!

Holzschnitzereien, als: Staffeleien, Klappstisch, Holzkasten, Ofenschirme, Schirmständer, Blumenständer, Blumentische, Nippische, Rauchtische, Haus-Apotheken, Cigarrenschränke, Clavierstühle, Zeitungsmappen, Garderobehalter u. s. w., sowie eine Parthie 10- und 50-Pfg.-Artikel verkaufe wegen gänzlicher Aufgabe dieser Waaren zu und unter den Selbstkostenpreisen.

Heinrich Sperling,

14351

Möbel-Magazin, Taunusstrasse 43.

Block-Chocolade, garantiert rein, per Pfd. 1 Mark,
feinere Sorten diverser Marken,

Cacaopulver von van Houten und
Gebrüder Stollwerck,Thee-Lager von Robert Scheibler in London,
neue Ernte,

empfiehlt

Eduard Böhm,
Adolphstrasse 7.

11696

Turn-Verein.

Samstag den 28. November:

Stiftungsfest

im „Hotel Victoria“.

Der Vorstand.



14

Grösstes Lager

der neuesten

Wintermäntel,
Regenmäntel,
Radmäntel,
Kindermäntel.

Durch den grossen Umsatz unseres Engros- und unserer beiden Detail-Geschäfte sind wir in der Lage, bei **guter** Waare **ausserordentlich billig** verkaufen zu können.

Gebrüder Reifenberg,

21 Langgasse 21.

13357

Feine Würste:

Gänseleber,
Trüffel-leber,
Zungen-,
Sülze-,
Frankfurter-,
extra Leber- und Blut-,
Salami-,
Cervelat,
Gänse-Reule und -Brüste, sowie Lachs-Sinken
empfiehlt

14774

Feine Käse:

Fromage de Brie,
Neuschädel,
Kräuterkäse,
Emmenthaler,
Edamer Kugel-,
Holländer Rahm-,
Romadour-,
Straßburger Münster-,

Eduard Böhm,
7 Adolphstrasse 7.**Feinsten Käskuchen,**

Weichsel-Kirschtorte, Waffeln etc. empfiehlt

H. Born, Conditor, Kirchgasse 42.

NB. Kaffee und Chocolade mit Sahne zu jeder Tageszeit. 14956

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 15. November. 216. Vorstellung. (23. Vorst. im Abonnement.)

Die Meisterfinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner. In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

- Hans Sachs, Schuster, Herr Blum.
Zeit Vogner, Goldschmied, Herr Roscher.
Kunz Vogelgefang, Kürschner, Herr Dornewas.
Konrad Nachtigall, Spengler, Herr Rudolph.
Sirtus Beckmesser, Schreiber, Herr Aglitz.
Frisz Kothner, Bäcker, Herr Börner.
Balthasar Zorn, Zinngießer, Herr Kauffmann.
Ulrich Fiklinger, Würzkrämer, Herr Spieß.
Augustin Moser, Schneider, Herr Berg.
Hermann Ortel, Seifenfieder, Herr Geisenhofer.
Hans Schwarz, Strumpfwirker, Herr Schneider.
Hans Folk, Kupferschmied, Herr Balthar.
Walthar von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken, Herr Warbed.
David, Sachsens Lehrbube, Frl. Nachtigall.
Eva, Vogner's Tochter, Frl. Nadeck.
Magdalene, Eva's Amme, Herr Winka.
Ein Nachtwächter

Bürger und Frauen aller Gänge, Gesellen, Lehrbuben, Mädchen, Volk Nürnberg: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

* * * Zeit Vogner Herr Moedlinger, vom Hof- und National-Theater in Mannheim, als Gast. Nach dem 1. und 2. Akte findet je eine Pause von 15 Minuten statt.

Erhöhte Preise.

Anfang 6, Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, 16. November. 217. Vorstellung. Bei aufgehob. Abonnement.

Prinz Friedrich von Homburg.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist. Neu in Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

- Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg, Herr Köhn.
Die Kurfürstin, Frl. Wolf.
Prinzessin Natalie von Dranien, des Kurfürsten Nichte, Chef eines Dragonerregiments, Frl. v. Kola.
Feldmarschall Dörfling, Herr Rudolph.
Prinz Friedrich Arthur von Homburg, General der Reiterei, Herr Bed.
Oberst Kottwitz, vom Regiment der Prinzessin von Dranien, Herr Rathmann.
Denning, Obristen, Herr Schneider.
Graf Truch, Herr Kaufmann.
Graf Hohenzollern, von der Suite des Kurfürsten, Herr Reuble.
Graf Georg von Sparren, von der Gola, Herr Neumann.
Stegfried von Mörner, Herr Dornewas.
Graf Reus, Herr Bethge.
Stranz, Herr Aglitz.
Ein Hofcavalier, Herr Geisenhofer.
Ein Wachtmeister, Herr Holland.
Hoffräulein von Bort, Herr Spieß.
Hoffräulein von Winterfeld, Frl. Traubold.
Brittwitz, ein Page, Frl. Graichen.
Ein Bauer, Frl. Hempel.
Seine Enkelin, Herr Grobeger.
Erster, Offizier, Herr Langhammer.
Zweiter, Herr Berg.
Dritter, Herr Steigel.
Erster, Herr Bränning.
Zweiter, Lafai, Herr Schott.
Dritter, Herr Winka.

Offiziere, Pagen, Diener, Hellebardiere, Volk. Ort der Handlung: Fehrbellin und Berlin. — Zeit 1675.

Die Eintrittspreise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Kassenpreise herabgesetzt.

Anfang 6, Ende 8 1/2 Uhr.

Dienstag, 17. November: Das Urbild des Tartüffe.

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 14. November.

In dem kurzen Zeitraum von 14 Tagen haben sich diesmal eine Masse von wissenschaftlichen und artistischen Kundgebungen zusammengebrängt, so daß wir in einer Ueberschau dieselben zum Theil nur flüchtig berühren können. Beginnen wir mit den Vorgängen im Curhause, so tritt uns hier zunächst die dritte Vorlesung entgegen. Dieselbe war insofern eine eigenartige, als sie bloß Recitationen in französischer und deutscher Sprache seitens des Universitäts-Professors Herrn Alphonse Scheler aus Genf umfaßte. Die erlernten bestanden aus Dichtungen von Victor Hugo, Brudhomme, Daudet, Gondinet, Gros und Scheler, die letzteren aus solchen von Heine, Schffel und Molière (in deutscher Uebersetzung). Während der Epiter aus vollem Vorne schöpfen kann, der Dramatiker dem Leben seine Jüge ablaucht, hat der Recitator kleinerer Dichtungen wegen des beschränkteren Rahmens eine ungleich schwierigere Aufgabe in dem Ausdruck der Unmittelbarkeit, des Gefühl, in der scharfen Characterisirung und mitunter der gräßlichen Causerie. Herr Scheler hat seine Aufgabe richtig verstanden und sie so glücklich gelöst, daß er seine Hörer nicht aus der Spannung ließ und sie fortwährend auf's Angenehmste unterhielt. Der Uchluß der diesjährigen Vorträge ist mit Dähne und Scheler auf's Beste eingeleitet worden. So nahe die Scheler'schen Vorträge sich zu denen des Herrn Strakosch stellen, der am nächsten Montag an gleichem Orte lesen wird, so tragen die letzteren doch wieder eine so eigene Signatur, daß für die Besucher jede Ermüdung ob der Aufnahme eines gleichen Genres ausgeschlossen bleiben muß.

Dem ersten Directions-Concert müssen wir nachträglich um so mehr einige Worte widmen, als es den Winter-Neigen der betreffenden Veranstaltungen zu eröffnen bestimmt war. In dieser Hinsicht hätten wir ihm doch ein entsprechenderes Programm gewünscht, sowohl was die Orchester- als die Solo-Vorträge betrifft. Einzig haltbar unter beiden war die mit besonderer Feinheit und Abschattirung executirte B-dur-Symphonie von Beethoven. Das „Eiegfried-Idyll“ ver trägt nicht gut seine Aufnahme in ein großes Concert. Es ist, wie auch schon aus der dem Programm beigedruckten Erläuterung erhellt, zu sehr ein Bild sonnen Stillebens, das eher in den engeren Rahmen eines Kammermusik-Abends paßt, als daß man sich im großen Concertsaale an ihm erwidern könnte. Die Brahms'sche „Akademische Ouverture“, die auch ein gewandter Orchester-Arranger zusammengestellt haben könnte, kann, streng genommen, auf Berechtigung für ein Künstler-Concert wenig Anspruch machen.

Was die Auswahl der Gesangsvorträge des Frl. Tremelli betrifft, so ist außer dem Umstände, daß eine moderne Operarie schon um des nöthigen Beiwerkes willen nur auf die Bühne gehört, diese Nummer auch musikalisch nicht bedeutend genug, um in solcher Entkleidung zu wirken. Noch weniger aber paßt das Trinklied aus „Lucretia“ hierher, das man sich höchstens von einer angehenden Altistin in einem Unterhaltungs-Concert gefallen läßt. Mit besonderer Beachtung können wir nur von dem Schumann'schen Liebe „Ja, große nicht“ reden, obwohl auch dieses aus dem Munde eines acht deutscher Schule entflammenden Sängers seine Tiefen eindringlicher entschleiert. Die Stimme der Sängerin ist ein ausgesprochenes Alt von weitgreifendem Volumen und einem in den tieferen Lagen an Männerstimme anklingenden Timbre.

Gehen wir nunmehr zum Theater über, so trat uns am Schlusse der Vorwoche zunächst das Schauspiel mit einer Lustspiel-Novität: Julius Rosen's neuestem Schwanke „Ein wunder Fled“, entgegen. Unsere Schauspiel-Beitrag hat mit der Aufnahme dieser Farce dem schalen Stranze abgekehrter Lustspiel-Neuheiten eine weitere bürre Miße beigefügt und jenem dadurch zu einem Umfange verholten, der nachgerade groß genug wäre, sämtliche Häupter der literarischen Pfadfinder unseres Schauspiel's damit symbolisch zu umfängen. Man muß die Geschicklichkeit der letzteren im Nietenziehen von dramatischen Novitäten in der That bewundern; sie wirkt verplüßend, gleichzeitig freilich auch niederschlagend, denn selbst bei beschränktem prophetischem Blick läßt sich, nach dieser Richtung zum Mindesten hin, keine glückverheißende Perspektive weisagen. Rosen's jüngster dramatischer Sprößling ist, wie mehr oder weniger alle Kinder der frivolen Muse dieses Autors, ein durch und durch mißrathener Schlingel, dem man es schlechterdings in seinem seiner Züge, seiner Handlungen anmerkt, daß sein väterlicher Urheber einst die öffentliche Zucht und Ordnung repräsentirte. Wir glauben darum auch unseren Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn wir nach diesem fleckbriefflichen Signalement die „ungerathene Frucht“ ungerührt weiterziehen lassen und nur vor einer näheren Bekanntschaft mit derselben eindringlich warnen, selbst wenn es noch ferner hilfreiche Hand zu bieten.

Die neue Theaterwoche eröffneten — um zunächst bei den Vorführungen des Schauspiel's zu bleiben — zwei Leistungen auf hochdramatischem Gebiete, gleichsam als Illustration zu der alten Sentenz von der Berührung der Gegensätze; glücklicherweise waren dieselben geeignet, den üblen Eindruck zu verwischen, den wir von der neuesten „That“ des Schauspiel's am Schlusse der abgelaufenen Woche in die neue mit hinüber genommen. Göthe's „Faust“ als sog. „Volksvorstellung“ bildete den Eingang in dieselbe. Seit einer Reihe von Jahren haben — nach dem Beispiele anderer Bühnen — diese „Volks- oder Billigkeitsvorstellungen“ (zu halben Preisen) auch hier Aufnahme und im Publikum vielen Anklang gefunden: nun hätte man nach diesem äußeren Erfolge billiger Werke von der Schauspiel-Direction wohl erwarten dürfen, daß dieselbe auch dem inneren Ausbau der an sich fruchtbringenden Idee alsbald anstreben und verwirklichen würde. Das ist indessen nicht geschehen, und zwar zum größten Nachtheile des idealen Werthes dieser Veranstaltungen, der für den Einflusssollen in der weittragenden Wirkung des erziehlischen

und belehrenden Momentes auf das Volk in jenen liegt. Denn gerade auf das letztere im Allgemeinen ist es bei diesen Vorstellungen abgesehen, gerade das Volk sucht man ja mit der verlockenden „Billigkeit“ für jene zu gewinnen. Wollte man nun von vornherein den schändlichen Verbauch von sich abladen, lebendig der Stoff eine neue Quellader zuführen und damit das klassische Drama unter der täuschenden Maske eines Volkserleuchteters zur „mellenden Staub“ herabzuwürdigen, so hätte es schon längst Aufgabe und Pflicht der Schauspiel-Leitung sein müssen, dem menschenfreundlich klingenden Worte „Volksvorstellung“ auch die reelle Ausführungsform zu verleihen; ohne letztere bleibt die gepriesene „Volksvorstellung“ eine unwürdige Reclame, die nur so lange noch bei der großen Masse verfangt, bis sie sich von der Berthlosigkeit derselben genugsam überzeugt und die „Maske“ auch dem Unbefangeneren in die Augen springt. Der Vorwurf nun, welcher nach unserem Dafürhalten, die Schauspiel-Leitung in der Ausführung der „Volksvorstellungen“ trifft, ist der, daß jene nicht mit künstlerischer Wahl, oder eventuell in chronologischer Reihenfolge, in steigender Potenz dieselben darbietet, sondern ganz nach Bequemlichkeit, oder gar es dem Zufall überläßt, wie die Würfel fallen. Wie Zweck verkehrend diese Veranstaltungen darum auch nur sein können, dürfte jedem Unbefangenen begreiflich erscheinen, ebenso wie es ihm andererseits einleuchten müßte, daß auch hier, wie meist im Leben, das Ideale sich mit dem Realen recht wohl nutzbringend vereinigen ließe. Und damit man uns nicht vorwerfe, wir vermöchten wohl Bestehendes zu tabeln, nicht aber Begehrtes in ausführbaren Vorschlägen klar zu legen, so fügen wir solche über den reformbedürftigen Kunstzweig zum Schlusse unserer Ausführungen hier an. Man hätte, nach unserer Ansicht, zur Zeit der Eröffnung des Abonnements mit einem Programm über die zu veranlassenden „Volksvorstellungen“ hervortreten müssen, in welchem nach Zeit, Form und poetischem Werth der Dichtungen und ihrer Autoren eine nach künstlerischen und pädagogischen Gesetzen geordnete (chronologische) Reihenfolge von Schauspiel-Ausführungen verzeichnet gewesen wäre; auf diesen Cycles, welcher in Abschnitten von 14 Tagen an sog. theaterfreien Abenden seine Abwicklung hätte erfahren können, konnte dann ein Sonder-Abonnement zu ermäßigten Preisen eröffnet und damit dem „Volk“, d. h. dem „kleinen Mann“, und der lernenden Jugend — die bekanntlich den hervorragenden Bestandteil der jetzigen „Volksvorstellungen“ ausmacht — Gelegenheit geboten worden, die Werte dichterischen Geistes als belebendes Agens nach den Tagesmühen in einer ihren Bildungsstand und -gang fördernden progressiven Form mit geringen materiellen Opfern in sich aufzunehmen.

Vergleichen wir die ähnlichen Maßnahmen an manchen anderen Bühnen mit den hierorts zu Tage tretenden, so finden wir dort Prinzip, während hier nur die Würfel rollen, dort die Shakespeare'schen Königsdramen, Schiller- oder Göthe-Cyclus in durchdachtem Aneinanderreihen der einzelnen Stücke, während es uns hier nicht Wunder nehmen sollte, wenn nach dem, streng genommen, übel gewählten „Faust“ auch eines Tages der Zwerg aus dem „Glöckner von Notre-Dame“ einmal auf seinem hohen Sitze die Schlüssel schwingen sollte. Wäre ein pädagogischer Feldzugsplan von vornherein entworfen, so würde sicher auch die Pädagogik in den höheren Schulen, aus denen sich ja das Auditorium der Volks-Vorstellungen hauptsächlich zusammensetzt, dem Bildungsselement zu Hilfe kommen, und dann wäre dem Zwecke wirklich gebient. (Fortf. in nächster Nummer.)

Locales und Provinzielles.

(Öffentliche Sitzung der Königl. Regierung vom 14. November.) Vorsitzender: Herr Ober-Regierungsrath Mollat. Schriftführer: Herr Regierungsrath Knop. — Zur Verhandlung lag zunächst vor der Antrag der Handelsgesellschaft „Glas-Schmelze und -Gießerei“, System Leussen's Patent, W. Weichler zu Viebrich, betr. Wiederaufnahme der Glasfabrikation in der Glashütte. Opponenten: 1) Die Wittwe Christine Fink zu Viebrich; 2) das Commando der Kgl. Unteroffizierschule zu Viebrich; 3) die Intendantur des XI. Armeekorps zu Cassel, Namens des Militär-Fiscus. In Viebrich ist seit dem Jahre 1877 der dort im Jahre 1873 concessionierte Glashüttenbetrieb eingestellt worden, so daß mittlerweile die früher ertheilte Concession durch Verjährung erloschen und in Folge dessen bei Wiederaufnahme des Betriebes eine neue Concession erworben werden mußte. Es fand von der Antragstellerin Beschreibung und Zeichnungen des Unternehmens vorgelegt, über die, als von wenig Bedeutung für die Verhandlung selbst, füglich hinweggegangen werden kann. Nur soviel sei bemerkt, daß die Glasfabrikation in der üblichen Weise vorgenommen werden soll durch Einrichtung von einigen Bannen, nämlich Schmelz- und doppelte Arbeits- und Kühlbannen. Der bei der Fabrikation sich ergebende Ruß und Rauch wird durch einen 50 Meter hohen Schornstein in die höheren Luftschichten getragen. Zur Fabrikation werden Sand, Soda, Potasche und Sulphate zc. verwendet. Nachdem die Publikation des Unternehmens stattgefunden, sind innerhalb der vorgeschriebenen Ausschlussfrist die oben erwähnten Einwendungen erhoben worden, zunächst von dem Commando der Unteroffizierschule in Viebrich, welches in seiner Beschwerde hervorhebt, daß die Glasfabrikation durch die mit ihr verbundene lästige Entwicklung von Rauch und Ruß für die Nachbarschaft beschwerlich werde und die bei Verwendung von Sulphaten entstehende schwefelige Säure eine außerordentlich reizende Wirkung auf die Athmungsorgane erzeuge. Die Unteroffizierschule sei 250 Meter von der projectirten Anlage entfernt. Dieser Einwendung hat sich die Intendantur des XI. Armeekorps in Cassel angeschlossen. Ferner ist von der Wittve Fink, der unmittelbaren Angewandten an die Anlage, Einsprache erhoben und ausgeführt worden: schon jahrelang vor Errichtung der Glashütte hätten ihre Schwiegereltern dort ein Weicherei eingerichtet, die jetzt noch von ihr nach dem Tode ihres Mannes benutzt werde. Da sie nun auf das

Gleichen der Wäsche angewiesen sei, um das kleine Besitztum ihren drei Kindern zu erhalten, so würde ihre Existenz außerordentlich erschwert, wenn nicht Etwas geschehe, um den herabfallenden Ruß von ihrer Wiege abzuhalten. Bezüglich der letzteren Opponentin machte der Herr Vertreter der Unternehmer geltend, daß die Gesellschaft mit dem verstorbenen Ehemanne der Frau Fink ein schriftliches Abkommen getroffen habe, wonach dieser sich jeglichen Einbruchs bei etwaiger Aufnahme des Betriebes der Glasfabrikation begeben habe. Die Einwendungen der Militärbehörde, welche von Rauch, Ruß und schwefeliger Säure Belästigungen der Unteroffizierschule befürchte, seien nicht stichhaltig. Durch die in der Fabrik zur Anwendung gebrachte Einrichtung der Siemens'schen Regenerativ-Gasöfen werde eine vollständige Verbrennung des Rußes und Rauches erzielt, durch die große Hitze und die hohe Esse alle in der Umgebung der Anlage in der Luft befindlichen Miasmen ausgezogen und zur Verbrennung gebracht; die Anstalt würde also in der Beziehung sogar heilsam. Von Seiten des sachverständigen Betreters der Militärbehörde wurde bestritten, daß durch die Siemens'schen Regenerativ-Gasöfen eine vollständige Verbrennung des Rauches und Rußes sich erzielen lasse. Durch den Verbrauch von 600 Centnern Kohle pro Tag, wie er nach der Anlage etwa zu erwarten sei, werde eine Menge schwefeliger Säure erzielt, die auf die Umgebung der Fabrik mehr als auf die Fabrik selbst ihren schädlichen Einfluß ausübe. Die Unteroffizierschule werde mehr und mehr von Fabriken umringt und die gesundheitlichen Verhältnisse würden durch die Menge der Fabrikanlagen stets schlechter. Nirgends kämen so viele chronische Erkrankungen der Athmungsorgane vor als hier und die Erkrankungsfälle stiegen in horrenden Höhen; denn die schwefelige Säure reize die Schleimhäute der Athmungsorgane in hohem Grade, sobald hier der Grund zu den chronischen Leiden allmählig gelegt werde. Wenn die Unternehmer behaupteten, daß durch Anwendung der Siemens'schen Regenerativ-Gasöfen und die hohe Esse die Miasmen angezogen und durch die hohe Temperatur der Feuerung unschädlich gemacht, daß hierbei Typhus-erkrankungen und sonstige Epidemien fast gar nicht vorkämen, so sei zu bemerken, daß trotzdem im Jahre 1875, als die Glashütte mit den Siemens'schen Regenerativ-Gasöfen noch im Betriebe gewesen, auf der Glashütte eine bedeutende Typhusepidemie ausgebrochen sei. Es müsse aber auch auf die Unteroffizierschule, als ein Massenquartier, noch mehr Rücksicht genommen werden, als wenn nur private Verhältnisse im Spiele ständen. Der Antrag der Militärbehörde gehe also in erster Linie auf Abweisung des Antrages, andernfalls möge Kgl. Regierung unter die bei Concessionirung der Anlage zu stellenden Bedingungen auch die aufnehmen, daß die Anwendung arsenik- bezw. bleihaltiger Präparate und Substanzen bei der Glasfabrikation verboten werde. Der Vertreter der Herren Unternehmer beantragte, Kgl. Regierung wolle dem Unternehmen die Concession ertheilen, bezüglich des Eventualantrages der Militärbehörde müsse er bemerken, daß es zwar augenblicklich nicht in der Absicht der Unternehmer liege, derartige Präparate in Anwendung zu bringen; abgesehen davon aber erlaube ihm eine solche Bedingung doch zu weitgehend. Die Entscheidung mit näherer Angabe der Gründe erfolgt am nächsten Samstag um 11 Uhr. (Schluß f.)

(Gerichtliches.) In dem Berichte der Verhandlungen vor der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts ist noch folgender Fall nachzutragen: Der Landmann Wilhelm A. von Sulzbach ist vom Königl. Schöffengericht zu Höchst a. M. wegen Verleumdung des Bürgermeisters von Sulzbach und des Amtmannes zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen verurtheilt worden. Die Verurtheilung derselben stützt sich auf das Zeugniß des eidlich vernommenen Zeugen Geis, welcher der Schwager des Bürgermeisters ist und dem gegenüber allein und auf freiem Felde der Angeklagte die beleidigenden Ausdrücke gebraucht haben soll. Der Angeklagte hat gegen dieses Urtheil die Berufung eingelegt. Er behauptete, G. sei ungläubwürdig, weil er der Schwager des Bürgermeisters und ihm selbst aus parteilichen Gründen feindselig gesinnt sei. Zum Beweise dessen hat er zwei Zeugen mitgebracht, deren Aussagen so gültig für den Angeklagten ausfielen, daß das Gericht beschloß, die Verhandlung zu vertagen und zu derselben den G. persönlich erscheinen zu lassen. Da es zweifelhaft erschien, ob überhaupt der Herr Amtmann Strafantrag gestellt hat, so ist auch dieser geladen worden und fernherhin auch noch, offenbar um ein klares Bild über die in Sulzbach herrschenden Parteiverhältnisse und deren Einfluß auf die Beziehungen des Angeklagten zu dem Zeugen G. zu bekommen, der Bürgermeister und Bürgermeister-Stellvertreter von Sulzbach.

R-t. (Der Wiesbadener Unterstützungs-Bund) steht an der Spitze derjenigen hiesigen Vereine, welche die Unterstützung der Hinterlassenen ihrer verstorbenen Mitglieder bezwecken. Diese erste Stelle gebührt dem Wiesbadener Unterstützungs-Bund nicht nur auf Grund seines Alters und der Größe seiner Mitgliederzahl, sondern vor Allem durch die einzig dastehende Höhe der von ihm in Aussicht gestellten Sterberente, welche Eintausend Mark beträgt. Diese beträchtliche Summe wird nicht nach Wochen oder gar Monaten, sondern sofort nach Anmeldung des stattgehabten Todesfalles ausbezahlt — eine Thatsache, in welcher wohl ein Hauptvorzug liegt, der dem Wiesbadener Unterstützungs-Bund mit Zug und Recht vielen anderen Versicherungsgelegenheiten auf Todesfall gegenüber eingeräumt werden darf. Zu einer weiteren, nicht zu unterschätzenden Empfehlung gereicht dem Wiesbadener Unterstützungs-Bund, daß er über einen Reservefonds von 26,000 M. verfügt, der es dem Verein ermöglicht, auch in Zeitaläusen außergewöhnlich hoher Sterblichkeit, wie z. B. bei Epidemien, den an ihn herantretenden Anforderungen mit der von ihm bis jetzt gewohnten Raschheit zu genügen. Dabei sind die Verpflichtungen der Mitglieder im Vergleiche mit den vorerwähnten Leistungen und der von dem Wiesbadener Unterstützungs-Bund gewährten Garantie nicht im Entferntesten drückend, sie können vielmehr, in Linie gestellt mit den von allen Lebensversicherungen geforderten, als an deren Höhe bei Weitem nicht heranreichend bezeichnet werden. Niemandem dürfte also die Möglichkeit benommen sein, Mitglied des Wiesbadener Unterstützungs-Bundes zu werden, falls er hier wohnt,

gesund und unbescholten ist, und das 18. Lebensjahr erreicht, das 45. aber nicht überschritten hat. Bezüglich des von 4 M. an nach dem Alter aufsteigenden Eintrittsgeldes gewährt der „Wiesbadener Unterstützungs-Bund“ durch Ratenzahlung jede wünschenswerthe Erleichterung hinsichtlich der Entrichtung. Ein Gleiches geschieht in Betreff der Erhebung der Sterbe-Beiträge, deren in jedem Todesfalle eines Mitgliedes einer im Betrage von 1 Mark fällig wird, indem die Einziehung in größeren Zwischenräumen, also in einer den Mitgliedern weniger fühlbaren Weise geschieht. Zu bemerken ist dabei, daß diese Vorausschubung der Erhebung des Sterbe-Beitrags auf die Reichheit der Auszahlung der Unterstützung von 1000 M. nicht den geringsten Einfluß übt. Diese erfolgt, wie schon gesagt, sofort. Außer diesen Beiträgen werden in jedem Vierteljahre 50 Pf. Verwaltungskosten von den Mitgliedern erhoben. Das Eintrittsgeld, sowie die nicht unerheblichen Ueberschüsse aus den Sterbe-Beiträgen und den Verwaltungskosten fließen dem Reservefonds zu, aus welchem, hat derselbe die statutenmäßige Höhe erreicht, ebenfalls Unterstützungen gezahlt werden. In den letzteren Fällen bleiben alsdann die Mitglieder von den Sterbebeiträgen selbstverständlich befreit. — Aus dem hier über das Wesen des „Wiesbadener Unterstützungs-Bundes“ kurz Erwähnten erhellt, daß dieser Verein auch ein Stück „socialer Frage“ löst. Er sollte daher wie selten ein anderer ähnlicher geeignet sein, die Aufmerksamkeit aller Derjenigen, welche mit Glücksgütern nicht ganz besonders gesegnet sind, zu erwecken, wenn denselben das Wohl der Andern am Herzen liegt auch im Ausblick auf die Zeit nach dem „Einst“, von dem kein Sterblicher weiß, wann es an ihn herantritt.

Die gewerbliche Abend-schule wurde am Donnerstag durch den Besuch des Ersten Bürgermeisters, Herrn Dr. von Jbell, ausgezeichnet, welcher dem Unterrichte in verschiedenen Fächern beiwohnte.

(Tannus-Club.) Der „Tannus-Club Wiesbaden“ wird heute einen Nachmittagsspaziergang über die Leichtweißhöhle, Habelsquelle, durch das Goldsteinbachtal nach Sonnenberg zur Ausführung bringen. Der Abmarsch erfolgt um 2 Uhr vom Kriegerdenkmal im Nerothal aus.

(Wohltätigkeits-Veranstaltung.) Die am 21. November im Saale des „Hotel Victoria“ stattfindende Wohltätigkeits-Veranstaltung zum Besten der Reichswaisenhäuser zu Lehr und Magdeburg wird von den vereinigten Verbänden der Reichsschulchulen Lehr und Magdeburg abgehalten und aus Concert, verbunden mit declamatorischen Vorträgen und darauffolgendem Balle bestehen. Bei dem Interesse, mit welchem die Festbeförderungen seitens des Publikums verfolgt werden, und der Sympathie, welche dieselben ihres edlen und uneigennütigen Zweckes wegen verdienen, ist zu hoffen, daß die Veranstaltung zahlreich besucht wird. Bereits sind Karten im Vorverkauf an verschiedenen Stellen zu haben.

(Der Wiesbadener Kranken-Verein) feiert am 6. December c. im „Admer-Saal“ sein 23. Stiftungsfest. Die Stiftungsfeste dieses ältesten hiesigen Kranken-Vereins bewiesen stets große Anziehungskraft, da gegen geringes Eintrittsgeld Vergnügungen der mannigfachsten Art geboten wurden. Auch das bevorstehende Stiftungsfest wird seinen Vorgängern nicht nachstehen, denn für gute Musik und Vorträge eines bewährten hiesigen Gesang-Vereins ist bestens gesorgt. Neben Wein wird auch Bier im Glase verabreicht werden.

(Personalie.) Herr R. Paul, Lehrer an der Mittelschule in der Rheinstraße und zugleich Turnlehrer am hiesigen Königl. Real-Gymnasium, beabsichtigt zunächst einen längeren Urlaub zu nehmen, um sich bei Herrn Professor Stockhausen in Frankfurt a. M. als Sängerkonzert auszubilden. In Herrn Paul verliert der „Sängerchor des hiesigen Lehrervereins“ ein eifriges Mitglied und einen seiner besten Tenöre.

(Sterbefall.) Gestern endete der Tod ein Leben, von dem die Schrift sagt, „daß es Mühe und Arbeit gewesen“. Im hohen Alter von 80 Jahren schied Herr Lehrer a. D. Heinrich Maurer dahier aus dieser Welt, in der es ihm vergönnt gewesen, mehr als ein halbes Jahrhundert in ungeschwächter Gesundheit und mit stets regem Geiste seines schwierigen Amtes als Volksschullehrer zu walten. Zuletzt war er an der Mittelschule in der Lehrstraße thätig. Hier in Wiesbaden allein ist Herr Maurer länger als ein Menschenalter ein außerordentlich beliebter und geschätzter Lehrer gewesen, dessen Andenken, namentlich bei seinen zahlreichen ehemaligen Schülern, ein segnetes bleiben wird.

(Bahnraddahn Ahmannshausen-Niederwald.) Die Königl. Regierung dahier hat auf den Antrag der Unternehmer der Bahnraddahn Ahmannshausen-Jagdschloß, der Herren M. Sabersky & C. G. Gellis zu Berlin, den Uebergang der ihnen am 30. April 1885 erteilten Concession auf eine Actien-Gesellschaft, „Ahmannshausen-Niederwaldbahn-Gesellschaft“ gemäß §. 5 der Concessions-Urkunde genehmigt.

(Schulnachrichten.) Herr Lehrer Schmitt von Wittger, Amts Selters, ist die erledigte Schullehrer-Stelle zu Aulhausen, Amts Rüdesheim, vom 16. d. Mts. ab von Kgl. Regierung übertragen worden. — Vom vorletzten Samstag bis letzten Dienstag fand in Montabaur die zweite practische Lehrprüfung statt. Alle 35 Lehrer bestanden. — Herr Lehrer Jung von Schönberg ist nach Neustadt veretzt. Fr. Ar von Nauort hat eine Stelle in Duppard angenommen und Fr. Knögel, die von Würges nach Willmar veretzt war, ist nach Oberlahnstein veretzt worden. Fr. Herber, Vorsteherin des Instituts in Montabaur, ist als Seminarlehrerin nach Saarburg berufen.

(Ernennungen.) Die Referendare Hankel, Wolff, Lieber und Eichen im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. sind zu Gerichts-Assessoren ernannt worden.

(Eine neue Petroleum-Lampe.) Die mancherlei Unglücksfälle, welche erst in den letzten Tagen wieder beim Gebrauch von gewöhnlichem Petroleum an verschiedenen Orten vorgekommen sind — wir erinnern nur an das jüngste Brandunglück in Coblenz, woleibst das Um-

werfen einer brennenden Petroleumlampe Entstehungsursache der Entzündung dreier Häuser wurde — mahnen dringend zur Verwendung des möglichst besten Oeles als Beleuchtungsmaterial. Neuerdings hat die Firma Georg Reichardt & Co. in Mainz eine neue Petroleum-Lampe, das sog. Sicherheitsöl, eingeführt, welches, nur wenig theurer wie geringere Qualitäten, wegen seines sehr hohen Entflammungspunktes und der dadurch bedingten durchaus gefahrlosen Handhabung, Eingang in jeden Haushalt verdient. Wie wir hören, ist dasselbe in allen hiesigen Colonialwaaren-Geschäften käuflich.

(Frankfurt.) Ein zu Gunsten des Vereins für Ferien-Colonien zum Besten armer Schulkinder im „Saalbau“ veranstalteter „Jahrmarkt“ hat einen reichen Ertrag geliefert. Am Donnerstag Abend, bei Schluß der Veranstaltung, belief sich die Einnahme auf etwa 90,000 M. — Mrs. Smith, der Engländerin, welche Frau Schröder-Hausfängin im Eisenbahn-Wagen schlug, ist die vom Gericht auf acht Tage Gefängnis erkannte Strafe im Gnadenwege in eine Geldbuße von 100 M. umgewandelt worden.

Kunst und Wissenschaft.

(Repertoire-Entwurf des königlichen Theaters bis zum 23. November.) Dienstag den 17.: „Das Urbild des Tartüffe“. Mittwoch den 18. (neu einst.): „Ein Sommernachtstraum“. Donnerstag den 19.: „Jessonda“. Samstag den 21. (neu): „Die Memoiren des Teufels“. Tanz. Sonntag den 22.: „Faust“ (Oper). Montag den 23.: II. Symphonie-Concert.

(Merckel'sche Kunst-Ausstellung.) Neu ausgestellt: „Kinder-Portrait“ von Fr. Koegels in Barmen; „Landschaft mit Mühle“ von A. Erickson in Düsseldorf; „Blumen-Draht“ und „Damen-Portrait“ von A. Siepen in München; „Blumensträußchen“ von Fr. Wiesenbach in Wiesbaden; „Italienische Landschaft“ von F. Majo in Paris.

(Wiener und Berliner Gesang-Vereine.) Der „Wiener Männergesang-Verein“, welcher kürzlich sein 43. Vereinsjahr begonnen hat, zählt dormalen 266 ausübende (active) Mitglieder, und zwar 1. Tenor 57, II. Tenor 69, I. Baß 76, II. Baß 64, und außerdem 434 unactive oder beiträgende Mitglieder. Künstlerischen und humanitären Zwecken widmete der Verein im abgelaufenen Vereinsjahre 1933 fl. 70 fr. in Wien und 14,000 M. in Berlin. Die Berliner Reise kostete dem Verein 6875 fl. 31 kr. Trotzdem besitzt derselbe doch noch ein recht ansehnliches Kapital in Form eines Reservefonds. Der Schubert-Fonds, welcher 9922 fl. beträgt, wird bei dem projectirten Denkmal für diesen Meister auf dem Central-Friedhof seine Verwendung finden. Wo Zahlen sprechen, bedarf es keiner Worte. — Auch in der Hauptstadt des Deutschen Reichs scheint nunmehr der Männergesang immer mehr zu Ehren kommen zu sollen. Die Besuche des Straßburger und Wiener Männergesang-Vereins mögen dazu nicht wenig beigetragen und zunächst bewirkt haben, daß kleinere Vereine ihre Selbstständigkeit zu Gunsten größerer Leistungsfähigkeit durch stillere Chöre opferten. So vereinigten sich die Mitglieder des seit 25 Jahren bestehenden Männergesang-Vereins „Viedelust“ und diejenigen des noch sehr jungen „Quartett-Vereins Zander“ und bildeten die „Berliner Liedertafel“. Der Gründungsact war der 24. Juni 1884 und der sechsen ausgegebene erste Jahresbericht weist bereits die große Anzahl von 117 activen Mitgliedern auf. Nicht dankenswerth ist es, daß dieser neue, aufblühende Verein Berlins für die Errichtung des hiesigen Abt-Denkmals die ansehnliche Summe von 100 M. stiftete.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Das Bessere ist der Feind des Guten und das Beste wiederum der Feind des Besseren. Man vergleiche den „Magenbehagen“, den neuen Gesundheits- und Tafel-Liquor ersten Ranges von Widfeldt in Wachen mit allen übrigen ähnlichen Producten, um zu beurtheilen, was das Gute, was das Bessere und was das Beste ist. Der Tafel-Liquor „Magenbehagen“ ist in den besseren Delicatessewaaren-Geschäften zu haben. Preis: die halbe Literflasche M. 2.50 und die ganze Literflasche M. 4.50. (M.-No. 2350.) 11

Die schönste Zierde für jede junge Dame ist unstreitig ein recht volles und reiches eigenes Haar; leider aber wird dieser Schmuck nur wenigen Bevorzugten von der Natur in üppiger Fülle verliehen und haben sich daher seit Jahrhunderten die berühmtesten Chemiker mit der Erfindung eines Präparats zur Beförderung des Haarwuchses abgemüht, jedoch stets vergeblich, bis es endlich vor einigen Jahren einem Engländer, Mr. William Laison, gelang, ein wirksames derartiges Mittel herzustellen, welches sich seitdem unter der Benennung „William Laison's Hair-Elixir“ im Handel befindet. Zwar wurde auch diesem Mittel — da sich alle bis dahin angepriesenen Haarstärkungs-Tincturen hinterher doch stets als wirkungslos erwiesen hatten — anfänglich ein gewisses Mißtrauen entgegengebracht; durch die zahlreichen damit erzielten Erfolge sind jedoch jetzt alle Zweifel geschwunden, so daß dieses Fabrikat nunmehr in der ganzen Welt Eingang gefunden hat. Allen Männern ist durch dasselbe ein wirksames Präervativ gegen die Kahlköpfigkeit und jeder Dame Gelegenheit geboten, sich ein volles und üppiges eigenes Haar zu verschaffen. (H. 16090.) 67

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Preis 1 M. In allen Buchhandlungen zu haben.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 44 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadtabonnenten.)

B. Ganz & Co., Mainz, Flachsmarkt 18.

Niederlage: Wiesbaden, 9 Taunusstrasse 9.

Zum Wohnungswechsel!

Gardinen, Portièren, Teppiche, Möbelstoffe in allen Arten.

Englische und spanische Läufer und Matten, Linoleum, Cocos etc. etc. in grösster Auswahl.

Ausstellung ächter orientalischer Teppiche, Kameelsäcke und Portièren.

B. Ganz & Co., Mainz, Flachsmarkt 18.

Niederlage: Wiesbaden, 9 Taunusstrasse 9.

Die Preise sind hier genau dieselben billigen wie in Mainz.

C. A. Otto. 5869

Für Ausstattungen

empfehle:

Hemden- und Bettuch-Leinen,
Elsässer Hemdentuche, Shirtings und Madapolams,
Piqué's und Negligé-Stoffe,
Bett-Barchente und Feder-Leinen,
Drelle und Bett-Damaste,
baumwollene Bettzeuge und Möbel-Stoffe
etc. etc.

Tisch- und Handtuch-Gebilde,
Servietten, Staub- und Gläser-Tücher,
Waffel- und Piqué-Decken,
Gardinen und Rouleaux-Stoffe,
wollene Schlaf-Decken,
Leinen- und Batist-Taschentücher
etc. etc.

in nur gediegenen, soliden Qualitäten.

grosse Burgstrasse

J. Stamm,

grosse Burgstrasse

13013

5.

5.

Kleine Burgstrasse No. 6,

Louis Hack,

im „Cölnischen Hof“.

Spielwaaren.

14273

Puppenköpfe, waschbar unzerbrechlich und Wachs-Modell mit und ohne Frisur, Gestelle (leicht, Leder), gekleidete und ungekleidete Puppen, Gelenkpuppen, Schuhe, Strümpfe, über 100 neue Gesellschaftsspiele, Militärrüstungen, Polichinell-Theater, Wagen, Pferde, Schaukelpferde, Velocipedes, Puppenwagen, Theater, massive und flache Soldaten, Festungen, Kaufläden, Bankasten, Trousseaux, Gummipuppen und -Thiere, Dampfmaschinen, Druckerpressen, Kindermöbel, Universalstühle für Puppen und Kinder, Turn-Apparate etc. etc.

Billigste Preise! **Ausstellung I. Etage.** Eingang durch den Laden.

Kl. Burgstrasse 6, Louis Hack, kl. Burgstrasse 6.

P. S. Grosse Lagerräume zum Aufbewahren der ausgesuchten Waaren bis Weihnachten!

Trauringe in großer Auswahl auf Lager.
Billigste Reparatur-
Werkstätte. **Friedr. Engel**, Hof-Gold- u Silberarbeiter,
10894. Eckhaus der Gold- und Langgasse 37.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass gestreckt.
W. Hack, Häfnergasse 9. 108

Villenbesitzer,

welche beabsichtigen, als Weihnachts-Geschenk ihre Villa aquarelliren zu lassen, empfiehlt sich ganz ergebenst
14145

K. Keim, Architect, Parkweg 4.

Adelshaidstraße 55, 1 Stiege hoch, sind zwei **Sperrefuß-Karten** für die Symphonie-Concerte im Theater abzugeben.
14465

Aechtes Culmbacher Bier.

Ausschank im
Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31. 18170

Saalbau Merothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 111

Saalbau Schwalbacher Hof.

Heute von 4 Uhr an: Ball, ausgeführt von der Hoffmann'schen Capelle. Achtungsvoll J. Zänner. 13444

Dreifönigs-Keller.

Heute: Tanz-Vergnügen. Achtungsvoll Schiebener. 5262

Zur Dachshöhle, Walramstraße No. 32.

Heute und jeden Sonntag, von 4 Uhr anfangend, CONCERT, wozu freundlichst einladet 14158 Karl Degenhardt.

Erstes Culmbacher Export-Bier aus der Actien-Brauerei, Frankfurter Export- und Lager-Bier in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen empfiehlt die Flaschenbier-Handlung von 14622 Wilhelm Loos, 1 Walramstraße 1.

Per Pfund Perl-Kaffee per Pfund Mt. 1.20 Mt. 1.20

täglich frisch gebrannt, hochfein u. kräftig im Geschmack, empfiehlt 12693 Jacob Kunz, Ecke der Bleich- u. Heleneustraße 2.

Hocharomatischen Java-Kaffee per Pfd. 1 Mt., sowie sämtliche Colonialwaaren empfiehlt zu den billigsten Preisen W. Gornicki, Messergasse 25. 14765

Rath'sche Milcheur-Anstalt, 15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-Thierarztes Dr. Cöster. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7 $\frac{1}{2}$ Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro $\frac{1}{2}$ Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 15480

Geriebene Mandeln, prima reinen Honig, geriebene Haselnüsse, prima Zucker-Syrup, Ammonium, Potasche, Rosenwasser, Backoblaten etc. empfiehlt Louis Schild, Langgasse 3. 14167

Biehsalz in Säcken billigst bei 11639 Jean Haub, Mühlgasse.

In allen
Sorten

Thee

in allen
Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren von J. E. Ronnefeldt in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei
H. & R. Schellenberg,
6 Webergasse 6. 98

Thee-Handlung,

35 Hellmundstraße 35.

Meinen Kunden theile ich ganz ergebenst mit, daß mein Thee-Lager in sämtlichen couranten Theesorten diesjähriger Ernte jetzt wieder complet ist.

Durch genaue Kenntniß dieses Artikels, sowie directen Bezug bin ich in der Lage, den Thee-Consumenten etwas Vorzügliches in Qualität und zu mäßigen Preisen zu liefern.

Besonders empfehle ich die Sorten à 2 $\frac{1}{2}$, 3, 3 $\frac{1}{2}$ und 4 Mt. per Pfund lose gewogen und auch verpackt. 7949 J. C. Bürgener.

Thee's neuer Ernte

in allen Preislagen empfiehlt

11732 Louis Schild, 3 Langgasse 3.

Neue Thee, neue Ernte,

direct bezogen in großer Auswahl von 2 bis 8 Mark per Pfund empfiehlt

12110 Chr. Keiper, Webergasse 34.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei 271 Eduard Kraus, Theehandlung, Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Raffinade	im Brod per Pfd.	34 und 36 Pfg.
	in Stücken	36 " 38 "
	" Würfeln bei 10 Pfd.	36 Pfg., bei 1 Pfd. 38 Pfg.,
	" feinst. Buder 10 "	38 " " 1 " 40 "
	gemahlen bei 10 "	34 " " 1 " 36 "
	Mandeln bei 10 "	85 " " 1 " 90 "

Stearinlichte, No. 1 per Packet 60 Pfg., No. 2 " 54 Pfg.,

Wagen- und Clavierlichte per Packet 60 Pfg.,

Rüböl per Schoppen 26 Pfg.,

geläutert, per Schoppen 30 Pfg.,

Schweineschmalz per Pfd. 49 Pfg.,

prima Säringe per Stück 7, 8 und 10 Pfg.,

Rollmöpfe per Stück 9 Pfg.,

Sardinen per Stück 3 Pfg.,

sowie sämtliche Colonialwaaren mindestens gleich jeder billigsten Concurrrenz bei Jean Haub, Mühlgasse 13. 12666

Hafermehl

von Weibezahn empfiehlt als bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, sowie für den Familientisch H. J. Viehoever, Hoflieferant, Marktstraße 23, Filiale: Rheinstraße 17, neben der Post. 14059



Griechische Weine,

Originalfüllungen der Firma

Friedrich Carl Ott, Würzburg und München,

empfiehlt in den vorzüglichsten Sorten die Niederlage von

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7, WIESBADEN,

früher **A. Wilhelmy'sche Weinhandlung.**

18723

Seit 1870: 23 Centralgesch. u. über 600 Fil. in Deutschl.

Oswald Nier's Garantie-Mark.

(Hauptgeschl.: BERLIN, Wallstr. 25)

wohlbekannt gesunde, chemisch untersuchte, reine, natürliche französ. Naturweine

[N° 54.]

Ausl. Preis-Courant gratis u. free.

Filiale in:

Wiesbaden bei Herrn C. Bausch.

202



(F. 295/6.)

Zu haben bei:

- C. Acker.
- C. Bausch.
- Georg Bücher.
- August Engel.
- Aug. Helfferich.
- Aug. Koch.
- E. Möbus.
- J. Rapp.
- J. M. Roth.
- A. Schirg.
- A. Schmitt.
- Ed. Simon.
- F. Strasburger.
- H. J. Viehovever.
- Adolph Wirth.

45

Wildschwein-Roulade, Wildschweinskopf (Sauce diable)

à Portion 65 Pfg. empfiehlt

W. Petri, Koch, Delicatessen-Geschäft, Michelsberg 20.

13900

Frisch eingetroffen:

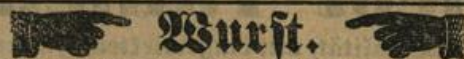
Ital. Dauer-Maronen, große Frucht, per Pfd. 25 Pfg., geräucherte Gänsebrust,

prima Holl. Häringe per Stück 6 und 8 Pfg.,

" " Sardellen per Pfd. 1 Mt.

14573

Margaretha Wolff, Neugasse 11.



Wurst.

Sächsische Leber-, Mett- und Cervelatwurst frisch eingetroffen. W. Gornickl, Mehrgasse 25. 14764

35 Schwalbacherstrasse 35 (Thoreingang).

Sämmtliche Colonialwaaren und Hülsenfrüchte.

Ia Limburger Käse in 1/8 und 1/4 Kisten.

Ia holl. Vollhäringe in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Tonnen.

Alle **Rob-Kaffee-Sorten**, direct bezogen, auch stets frisch gebrannt auf Lager, äußerst billig.

Zucker in Broden, Würfeln und gestossen, billiger wie seither, empfiehlt in größter Auswahl

Hch. Eifert,

Colonialwaaren- und Landesproducten-Handlung,

Salz-Lager.

12018

Abgabe bei Colonialwaaren von 2 Pfd. an.

1872er Medicinal-Tokayer.



Das Beste für Kranke.

Vorzüglichster Kinderwein.

In Flaschen à 60 Pfg., 1,10 und 2,00 bei **H. J. Viehovever, Hoflieferant, Marktstraße 23.** Filiale: Rheinstraße 17, neben der „Post“. 14057

1883er Gunteröblumer Weißwein

(eigenes Wachstum), per Liter 65 Pfg. frei ins Haus geliefert, verkauft im Detail von 25 Liter an **Jacob Loesch, Weingutsbesitzer in Gunteröblum.**

Proben von diesem Wein sind jeder Zeit gratis bei Herrn **Schmitt, Militär-Casino, Dohheimerstraße 3,** zu haben. 14480

Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

Woldemar Schmidt (Dresden)

zu haben bei den Herren: (Dr. à 5375) 47

- W. Braun, Wiesbaden, Moritzstraße.**
- B. Gerner, " Wörthstraße.**
- Gustav v. Jan, " Michelsberg.**
- C. W. Leber, " Bleichstraße.**
- J. Schaab, " Kirchgasse u. Marktstraße.**

Das Bier-Export-Geschäft

von **Wilh. Michel,**

Marstraße 4 und Mauergasse 19,

empfiehlt seine **Mainzer, Frankfurter, Wiener, Erlanger, Kalmbacher** und **Münchener Flaschenbiere** aus den besten Brauereien in empfehlende Erinnerung.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **Vieth, Mauergasse 19.** 12597

Men
rten
M.
M.
g,
98
g mein
ähriger
Bezug
igliche
4 Mt.
ner.
nte
3.
Mat
e 34.
lung,
Pfg.
"
"
er billig
3. 12666
mittel für
J. Vie
Rhein
14059



„Patent-Sopha-Stuhl“.

„Patent-Sopha-Stuhl“

bequem, practisch, dauerhaft, elegant,
mit größter Leichtigkeit verstellbar und in den verschiedensten Stellungen zu gebrauchen,
als: Sessel, Divan, Chaise-longue, Bett u.

Vorräthig bei

Emil Straus,
Bett-Ausstattungs-Geschäft,
6 große Burgstraße 6.

14436

Nach Aufgabe meiner Praxis in Bad Lippspringe habe ich mich hier als

Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden
niedergelassen.

Wiesbaden, Adolphstrasse 7.

Sprechstunden: Vormittags von 9—11 Uhr.
Nachmittags von 3—4 Uhr.

Dr. med. Proebsting,

früher Assistenz-Arzt der Medicinischen Universitäts-Klinik
12473 zu Giessen.

Karl Wickel, Buchhandlung,

Louisenstraße 20, Ecke der Bahnhofstraße.

Reiches Lager von Werken aus allen Fächern der
Literatur für Jung und Alt. — Kupfer- und Stahl-
stiche. — Photographieen in allen Formaten zu be-
deutend ermäßigten Preisen. — Beforgung sämtlicher
Journale. 5237

Schreibmaterialien für Schule, Haus und Comptoir.

S. Eichelsheim-Axt,

39 Langgasse. Kleidermacherin, Langgasse 39.

Anfertigung von Costümen,

einfache wie elegante.

Neuheiten in Winter- und Regenmänteln etc.

Anfertigung nach Maass.

Prompte und reelle Bedienung. 11308

Tricot-Tailen,

schwerste Qualität, mit eingewirktem Futter,

per Stück Mark 7.50,

Tricot-Knabenanzüge und Kinderkleider,

neue, sehr reizvolle Façons,

äußerst preiswürdig, empfiehlt

Ludwig Hess,

4 Webergasse 4.

13408

Costüme, Mäntel & Jaquets

werden nach neuester Mode angefertigt und modernisirt.

G. Krauter, Damenschneider,

Webergasse 56, 1 St.

4518

Herrschafts-Betten zu verkaufen und zu verleihen Rhein-
straße 17, erste Etage. 13786

KRAGEN
MANSCHETTEN
Hemden-Fabrik
von
Ad. Lange,
16 Langgasse 16.
Specialität
in
Oberhemden
nach Maass.
Prinzip:
Reelle, pünktlichste und
billigste Bedienung.

TASCHEN-TÜCHER
GRANATSTÄMMEN

Als **ausserordentlich preiswürdig**

empfehlen wir

vorzüglich sitzende, sehr solide

Herren-Hemden

mit feinem, leinenem Einsatz,
fertig und nach Maass,

das $\frac{1}{2}$ Dutzend 24 Mk.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

14762

38 Wilhelmstrasse 38.

Avis für Damen.

Costüme werden nach neuester Mode schnell und billig
angefertigt. Trauer-Costüme werden in 24 Stunden geliefert
Röderstraße 30, Bel-Etage. 6562

Amerikanische Bettfedern-Reinigungsanstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.
3210 W. Leimer, Schachtstraße 22.

Nachstehende praktische Bedarfs-Artikel

für die

Herbst- und Winter-Saison

empfehlen in den vorzüglichsten Qualitäten in einer Auswahl und zu Preisen, welche in gleicher Güte

Niemand am Platze bietet.

Zur gefälligen Orientirung notiren wir:

Reinwollene und halbwoollene Lamas,

115/120 Ctm. **halbwoollene Lama's**, weiche, griffige Waare, für Hemden u. Kleider, **Meter Mk. 1—1.20.**
 120 Ctm. **ganz schwere, reinwollene Hemden- u. Kleider-Lama's**, großes Sortiment in allen nur existirenden neuen Genres, **Meter Mk. 1.75—2.**

Schwere, dicke Wolldeck,

56/85 Ctm. breit, weich, schwer und wollenreich, für Unterröcke und Kleider, **Meter 70 Pf. bis 1 Mk.**

Baumwollene Oxford-Flanelle,

75/80 Ctm. breit, neueste, gestreifte und carrirte Dessins für Hemden, **Meter 50—65 Pf.**
 75/80 Ctm. **Fench-Flanell**, Ersatz für Flanell, in grau und modifarben, besonders für Damen-Unterröcke u. Beinkleider, **unverwüflich, Meter 50—60 Pf.**

Sächsische Baumwoll-Biber,

einfarbig, türkisroth, braun und echtblau, sowie gestreift und carrirt in 6 Qualitäten und Breiten, **Meter 50, 55, 60, 80 Pf.**
 80 Ctm. **ungebleichte Tricot-Biber** für Unter-Beinkleider, **Meter 50—60 Pf.**

Reinwollene Rock-Flanelle,

nur bewährte, garantirt reinwollene Fabrikate in ponceau, hellblau, fleischfarbig, rothbraun, marine, grau und braun melirt, **Meter 75, 85 Pf., Mk. 1.10,—1.50—1.80.**

Weisse Pelz-Piqués,

große Auswahl in neuen Dessins, sowie neueste, gebleichte **Finets** und **Moltous** zu Negligé-Jacken, Kinderkleidchen und Unter-Beinkleider, **Meter 60, 80 Pf., Mk. 1—1.40.**

Bunte Baumwoll-Waaren.

Bettzunge in nur garantirt waschechter Waare, türkisroth, bunt und echtblau, 83 Ctm. breit, **Meter 40, 50—60 Pf.**
Singham's, 86/90 Ctm. breit, für Hauskleider und Schürzen, **Meter 45—50 Pf.**
Einfarbig türkisrothe und gestreifte Bett-Barchente zu Ingefieder und Unterbetten, 84—120 Ctm. breit, sämmtlich garantirt federdicht, **Meter von 65 Pf. an.**
Türkisroth und echtblau Federleinen und **Federköper** für Daunen, 85—128 Ctm. breit, **Meter von 1 Mk. an.**

Weisse Flanelle

zu Unterröcken, Hemden, Jacken und sonstiger Leibwäsche, **Meter 65 Pf., Mk. 1—2.**

Weisse, baumwollene Gewebe, beste Elsässer.

Chiffons und **Madapolams**, ohne Apretur, zu Leibwäsche, **Meter 30, 35, 40—55 Pf.**
Dowlas, Hemden- und Stuhluche für Kopfkissen und Leibwäsche, **Meter 30, 40—50 Pf.**
Piqué und **Satin** zu Bettbezügen und Negligé-Zwecken, **Meter 45, 50—60 Pf.**
Prima Bettendamast zu Bettbezügen ohne Naht, 130 Ctm. breit, **Meter Mk. 1.20.**
Dowlas und **unapretirte Cretounes** zu Bett- und Einschlagtüchern ohne Naht, **Meter von 90 Pf. an.**

Weisse Leinwand.

80/84 Ctm. **Halbleinen**, Hausmacher-Waare ohne Apretur, **Meter 45—60 Pf.**
 80/84 Ctm. **Reinleinen**, kräftige Hausmacher-Waare ohne Apretur, **Meter 65—85 Pf.**
 84/86 Ctm. **Reinleinen** zu Kopfkissen u. Leibwäsche, beste Qualität, **Meter 80 Pf. bis Mk. 1.10.**
 150/170 Ctm. **Halbleinen** zu Betttüchern ohne Naht, **Meter Mk. 1—1.10.**
 150/170 Ctm. **Reinleinen** zu Bett- und Einschlagtüchern ohne Naht, **Meter von Mk. 1½ an.**

Tischtücher, Handtücher und Servietten.

Große, reinleinenene Tischtücher in Drell, Jacquard und Damast, **Stück von Mk. 1½ an.**
Reinleinenene Servietten in Drell, Jacquard und Damast, **½ Dhd. von 3 Mk. an.**
Küchen-Handtücher, abgepaßt und am Stück, **Meter von 25 Pf. an.**
Reinleinenene Stuben-Handtücher, ganz weiß und mit buntem Rand, **Meter von 40 Pf. an.**
Große Kaffeedecken mit Fransen und farbigen Bordüren, **Stück von 2 Mk. an.**

Weisse, reinleinenene Taschentücher,

ganz weiß und mit farbigem Rand für Kinder, **½ Dhd. 1 Mk.**
Große, reinleinenene Taschentücher, schlesische und englische Hohlbaum-Tücher mit breitem Rand und Bielefelder Fabrikate, **½ Dhd. Mk. 1, 1½, 2—4.**
Gesäumte Shirting-Tücher mit gewebtem Rand, **Stück 10 Pf.**

S. Guttman & Co., Wiesbaden,

8 Webergasse 8.



Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Alte werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50.

Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3. (M.-No. à 616/2 B.)



„Fest“.

40

Bewährtestes Stärkemittel
Enthält alle nöthigen Zusätze

MACK'S Doppel-Stärke

Überall vorrätig à 25 Pf. pr. 1/2 Carton
Alleiniger Fabrikant H. Mack in Ulm.

Wiederum durch den höchsten Preis ausgezeichnet in Amerika

New-Orleans 1885.



Unter dieser Marke liefern wir, wie seit Jahren bekannt, grundsätzlich immer dasselbe gute Fabrikat. Im Einzelverkauf nicht theurer, als die schlechtesten Nachahmungen, ist unser Original-Product in Dosen à 10 Pfg. und größer in allen Städten Deutschlands und überall im Auslande zu haben, nur bitten wir, da unsere Verpackung allgemein und oft sehr täuschend nachgeahmt wird, auf unsere Firma und auf obigen Helm genau zu achten. 11540

! Obstbäume !

Große Vorräthe in den für Feld und Garten geeignetsten Sorten von Hochstämmen, Pyramiden, Spaliers, Cordons, sowie alle übrigen Baumschul-Artikel: Rosen, Bierbäume, Biersträucher, Coniferen, zu den billigsten Preisen. Cataloge gratis.

A. Weber & Co.,
Baumschulen, Wiesbaden.

10761

Obstbäume

für Feld und Garten in allen Formen von bester Qualität und Sorten. Bier-Bäume und Sträucher, sowie Rosen zu den allerbilligsten Preisen. Cataloge auf Verlangen gratis empfehlen

Moeller-Moeller,
Baumschule, Diebricherstraße 19.

14259

Erste Qualität Mistbeeterde zu haben bei
J. Bien, Handlungsgärtner, Emserstraße.

12086

In meiner seitherigen Gärtnerei im Dambachthal habe ich eine Quantität gute Mistbeet-Erde lagern und verkaufen zu herabgesetzten Preisen.

Emil Becker,
Blumenladen am „Rochbrunnen“.

straße 17,

Ueber die P. Kneifel'sche Haar-Tinktur,

anerkannt bestes, wo nicht einzig sicheres Mittel gegen das Ausfallen, sowie zur Vermehrung des Haares (man lese die Zeugnisse u. größeren Inserate) ist in Wiesbaden nur ächt bei **A. Cratz,** Langgasse 29, in Fl. zu 1, 2 und 3 Mk. 205e



Schutzmarke.

== Enthaarungsmittel. == Professor Böttger's Depilatorium in Pulverform

von **G. C. Brüning, Frankfurt a. M.**

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen ganz besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und völlig schmerzlos. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen wird. Originaldose à Mk. 2.— Der dabei zu verwendende Pinsel 25 Pfg.

Niederlage in Wiesbaden: Amtsapothek, Pharmacie **Schellenberg,** Langgasse 31. 16

Das Haarwasser von **Retter** in München, sowie dessen **Kastanienblüthen-Essenz** gegen Gicht und Rheumatismus sind nunmehr allein ächt zu haben bei

C. Brühl, Coiffeur, Wilhelmstrasse 36.

1000 Mf. zahlen wir dem, der beim Gebrauch von

Goldmann's Kaiser-Zahnwasser

à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. niemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann & Co., Dresden.** — Zu haben in Wiesbaden bei **E. Moebus, H. J. Viehöver, Louis Schild** und **J. C. Bürgener.** 291

Das neue, desinficirende **Ozon-Waschpulver** von Apotheker **R. Conradi** in Neu-Ulm macht ohne Seife und Soda die billigste, brillanteste, von Krankheitsstoffen gereinigte, unverdorbenste und geruchloseste Familien-, Kinder- und Kranken-Wäsche etc.

Anerkennende Zeugnisse von verehrlichen Sanitätspersonen, Haus- und Waschfrauen.

Zu haben in 500 Gramm-Packeten à 40 Pfg. bei **H. J. Viehöver,** Hoflieferant, Marktstraße 23, Filiale: **Rheinstraße 17.** 14060

Praktisch

ist es, abgetragene Kleider, Uniformen, Hüte vermittelft **Utramin** wieder wie neu herzustellen. **Utramin** à Fl. 50 Pfg. empfiehlt

E. Moebus, Lannusstraße 25.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause.

86 Frau Hanstein Wwe., Kirchhofsgasse 10.

Ein für Colonialwaarenhandlungen, Brod- und Feinbäckereien geeignetes, verschließbares **Feder-Karruchen** mit Patentachse ist preiswürdig zu verkaufen. **Röh. Exped.** 3799

Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Schenit und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung,

Grab-Einfassungen und Gitter

empfehle in größter Auswahl bei prompter, billigster Bedienung.

F. C. Roth,

3992

rechts vor dem neuen Friedhof.

Amerikanische Oefen, schwarz und vernickelt, **Regulir-Füllöfen** in grosser Auswahl, **ovale Oefen, Kochöfen, Plattenöfen** etc., **Feuengeräthe, Kohlen-Kasten, Kohlen-Eimer** empfiehlt billigst

9352

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

A. Momberger,

Holz- und Kohlen-Handlung,
7 Moritzstraße 7.

Bringe hiermit mein Lager von trockenem Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzündholz in empfehlende Erinnerung, letzteres pro Centner 2 Mark franco Haus. Ferner prima melirte Ofen- und Rußkohlen, Kohlscheider magere Würfel (Anthracit) zu den billigsten Preisen bei prompter Bedienung. 16959

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.
(Brennholz-Spalterei mit Maschinenbetrieb.)

Comptoir:

Lager:

Ellenbogengasse 15.

Untere Adelshaidstr. am Rheinbahnhof.

Empfehle zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfs: Ofen-, Herd- und Maschinenkohlen, gew. Rußkohlen, gef. Stückkohlen, Kohlscheider, gew. Würfelkohlen u. Steinkohlen-Briquettes, Braunkohlen-Briquettes, buch. Holzkohlen, buch. Scheitholz, kief. Scheit- und Anzündholz, sowie Lohfuchen und Patent-Feuer-Anzünder in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen. 8633

Proben und Preis-Courants stehen gerne zu Diensten.

Holz- und Kohlen-Handlung

von

Jos. Heun, Albrechtstraße 41.

Bringe hiermit mein Lager in Ofen- und Rußkohlen aus den besten Bechen in empfehlende Erinnerung, ferner Kohlscheider Flamm- und magere Würfelkohlen (Anthracit), Braunkohlen, Briquettes, trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, sowie Kiefern-Anzündholz und Lohfuchen bei prompter und billiger Bedienung. Bestellungen und Zahlungen werden auch bei Herrn Gastwirth Seipel („Zur Muckerhöhle“) angenommen. 4482

Alle Sorten Kohlen

7249

in nur Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen; Rodberggruber Braunkohlen-Briquettes, Kiefern ff. Anzündholz, sowie buchenees Brennholz, buchene Holzkohlen, Lohfuchen und Patent-Zünder empfiehlt

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.

Klein, Oefen- und Kupfer, wohnt Goldgasse 9. 13869

Die Holz- & Kohlen-Handlung

von

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay,

17 Nerostraße 17,

empfehle sehr stückreiche mel. Kohlen für Herd- und Ofenbrand, Ruß- und Stückkohlen von den renommirtesten Bechen, Kohlscheider mag. Würfel (Anthracit) für Regulir- und amerikanische Oefen, in ganzen Waggonladungen, einzelnen Fuhren, sowie im Centner. Empfehle ferner Briquettes, Holzkohlen, Lohfuchen, buchenees und kiefernes Scheit- und Anzündholz in jedem Quantum und sichere prompte und reelle Bedienung zu. 7013

Ruhrkohlen,

Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, Briquets, Kohlscheider magere Würfel (Anthracit), sowie Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzündholz, Holzkohlen, Lohfuchen in Ia Qualität offerirt zu billigst gestellten Preisen 8839

Fr. Riehl, Röderstraße 11.

Die Kohlenhandlung von H. Sternberger,

32 Hellmundstraße 32,

empfehle Ia Ruß-, Stück- und mel. Kohlen, Braunkohlen-Briquettes, Buchenholz, Anzündholz, Lohfuchen zc. zc. 8842

Kohlen,

alle Sorten, sowohl in Waggonladungen, in welchen sich mehrere Familien theilen können, als in einzelnen Fuhren, empfiehlt

6011

Gustav Bickel, Helenenstraße 8.

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualität, sowie Anzündholz zc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

S. Floersheim, 4468

Comptoir: Michelsberg 4. — Lager an der Gasfabrik.

Hermann de Beauclair,

Kohlen-Handlung,

en gros & en détail,

Comptoir: 15 Karlstrasse 15,

Lager an der Hess. Ludwigsbahn, empfiehlt sich zum Bezug von sämtlichen Kohlenarten in prima Waare unter billigster Berechnung. 15481

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **Jos. Clouth** zu Biebrich offerirt bis auf Weiteres franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen	à Mt. 15.50	per Fuhre von
Ia Stückkohlen	à " 20.—	1000 Stk. über
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte)	à " 20.—	die Stadt-
Ia Anthracit-Rußkohlen	à " 21.50	waage und bei
Ia gew. Schmiedekohlen	à " 16.—	Barzahlung
Ia Scheitholz in bel. Größen	à " 26.—	50 Pf. Rabatt.

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel,** Langgasse 20. 92

Fantasia-Federn in großer Auswahl (nur Nouveautés) zu **außergewöhnlich billigen Preisen.**
A. Hirsch-Dienstbach,
 Marktstraße 27, I, „Hirsch-Apotheke“.

Lied.

Ich hab' gesungen von Leid und von Lust,
 Wie mir im Wechsel bewegt ward die Brust.

Doch was die Seele am tiefsten empfand
 Haben nicht Worte, nicht Lieder bekannt.

Die höchste Bönne, den innersten Schmerz
 Darf Niemand wissen, als Gott und mein Herz.

A. G. S.

Durchgerungen.

Novelle von G. Greiner.

(4. Fortf.)

Unterdeß schritt Thea schweigend am Arm ihres schweigenden Begleiters unter den schattigen Zweigen eines Kastanienwäldchens auf und nieder. Was die Gräfin soeben gegen die Herzogin geäußert und bei sich selber gedacht, hatte sie ja auch schon mehr als einmal dem jungen Manne rückhaltlos gesagt und dadurch in seiner Seele einen Zwiespalt geweckt, der immer peinlicher wurde, je näher nach glänzend abgelegtem Staatseramen der Tag der feierlichen Einführung in sein künftiges Amt rückte. Und daneben hatte die gefährliche Frau auch in demselben Grade, wie sie ihm den eigenen Zweifel an seiner künstlerischen Begabung genommen, ihm den Zweifel an der wahren echten Schönheit der deutschen Musik geweckt und ihm neben der Gottheit, als die er jene bisher verehrt, ein Götzenbild aufgestellt, das anzubeten ihn immer auf's Neue in Versuchung führte.

Auch jetzt hatte sie dies wieder gethan, als sie mit ihrer bestridenden Stimme die Vorzüge der italienischen Musik pries und in ihrer phantastischen Sprache, begleitet von einem reizvollen Geberdenspiel, deren Einfluß auf das menschliche Herz schilderte. Als ahne er die Gefahr, die ihm von dieser Seite drohte, hatte Helbig lebhaft die sich ihm bietende Gelegenheit ergriffen, aus der Nähe der Versucherin zu entfliehen; die Luft des Gartens kühlte wohlthätig seine heiße Stirn, und das liebe Weseu, das sich Anfangs scheu an seinen Arm gelehnt, legte ihm die Pflicht auf, von sich abzuschütteln, was ihn unliebsam beunruhigte. So war es ihm denn auch endlich gelungen, ein Gespräch anzubahnen, das ihn selber interessirte und seine Begleiterin mit jedem Wort mehr und mehr fesselte. Mit aller Rücksicht auf das Vorstellungsvermögen der Blinden schilderte er dieser lebendig seine ihm so theure Heimath, beschrieb er ihr sein Elternhaus und erzählte von seiner darin verlebten glücklichen Kindheit. Wie wohlthätig sein weiches Organ das Ohr der Hörerin berührte, wie die Zeit verrann, ohne daß Beide es merkten! Da nahten von Weitem eilende Schritte, die die Blinde aufhorchen machten. „Man kommt, mich zu holen; wir blieben zu lange,“ wandte sie sich in holder Befangenheit zu dem Candidaten. „Verzeihen Sie, daß ich Ihre Güte so ungebührlich lange in Anspruch nahm, aber —“ Sie stockte. „In Ihre Kirche komme ich jedenfalls noch einmal, bevor wir von hier fortgehen, und nicht wahr, dann spielen Sie mir noch einmal jene seltsame, traurig wilde Melodie, die ich zuerst von Ihnen gehört?“

Er sah auf die zarte, bittende Gestalt nieder, die an seinem Arme hing, und ein helles Leuchten ging über sein bleiches Antlitz. „Wenn ich weiß, daß Sie mir zuhören, werde ich schwerlich eine trübe Weise finden,“ sagte er lächelnd, sich selber unbewußt die kleine Hand fester in seinen Arm ziehend.

Was hatte er gesagt, gethan, daß das Herz des jungfräulichen Kindes so laut schlagen machte?

„Die Frau Gräfin bitten Comtesse Thea hinauf zu kommen; die Herrschaften haben Besuch erhalten und lassen den Herrn Candidaten grüßen,“ erscholl in diesem Augenblick Rose's Stimme

in nächster Nähe. Das war auch einer jener Momente, wo die Erde mit ihren Unvollkommenheiten hart an den Himmel der Seligen streift. Thea zog hastig ihre Hand aus der des jungen Mannes, und dieser neigte sich so tief vor ihr und eilte so rasch von dannen, daß er darüber den seltsamen Blick der ehemaligen kleinen Jugendgespielin ganz übersah, der so betroffen fragend ihn und die junge Dame streifte. Als der Schritt des sich Entfernenden verhallt war, richtete sich Thea wie aus einem Traum erwachend in die Höhe. „O, daß ich sehen könnte, sehen nur einen einzigen kurzen Augenblick! O Du mein Gott, mache mich sehend!“

III.

Die Octobersonne stand leuchtend am tiefblauen Himmel und schaute mitleidig auf Blumen und Sträucher, die mit gesenkten Köpfen und erschlafften Zweigen dastanden, ein Opfer der verfloßenen Nacht. Der alte Schloßgärtner Waltherr aber blickte schier ingrimmig auf die Verwüstungen unter seinen Lieblingen, denn der ganze prächtige Aternst, die stolzen Dahlien und vielfarbigen Verbenen waren unwiederbringlich dahin. „Nichtswürdiges Klima, verdammte Fröste, die im Frühjahr die Hoffnungen des Gärtners vernichten und dann mitten im Sommer der mühsam erzogenen Herrlichkeit ein plötzliches Ende machen!“ raisonnirte der Alte vor sich hin und trieb unwirsch die Gehilfen zu größerer Eile an, die die Orangerie in das Warmhaus zu schaffen beschäftigt waren. Bis zum Abend mußte ja alle Arbeit gethan und der ganze weitläufige Garten leer sein; denn morgen war nicht nur Sonntag, sondern Waltherr hatte auch seinem Gevatter, dem Kantor, versprochen, in aller Fröhe mit ihm nach der Residenz aufzubrechen, um der feierlichen Ordination seines Sohnes Richard beizuwohnen. Der Kantor freilich hatte es gut, der schloß in wenigen Stunden den Sohn in die Arme, er dagegen sah sein einziges Kind wohl lange nicht; vielleicht nie wieder, denn die Gräfin hatte ihm seine Rose wirklich abgelockt, um sie zuvörderst mit auf ihr Gut, später aber mit nach Italien zu nehmen, wohin die Aerzte für gut befunden hatten, Comtesse Thea für die Dauer der Wintermonate zu schicken.

„Ist doch heutzutage ein erbärmliches Geschlecht, das ganze Weibervolk,“ brumte der Alte ärgerlich in sich hinein, „das läßt auch gleich die Köpfe hängen und packt zusammen, wenn halbwegs ein rauhes Ungefahr es anrührt, gerade so wie meine Blumen hier, denen man es in ihrem bunten Anspuß gestern auch noch nicht ansah, daß sie einem Wischen Frost so wenig Widerstand entgegenzusetzen haben würden! Da lobe ich mir meine Rose, das ist kein so zimperliches Ding, sondern eine gesunde, wurzelechte Rose, die warm und kalt gleich gut verträgt. Aber wer kommt denn da vorn? Ist das nicht Gevatter Helbig? Wichtig, das ist er! Guten Morgen, Gevatter! Hat der Wirth das Wägelchen zugesagt oder werden wir auf Schuster's Kappen reisen müssen? Doch schaut her, was ich über Nacht eingebüßt: Alles dagewesen! Alles hin! 's ist ein nichtswürdiges Klima, sag' ich!“

Der Ankommende warf einen flüchtigen Blick auf die vernichtete Flora. „'s sind nur Blumen,“ sagte er dumpf, „die kommen künftigen Sommer wieder; aber —“

Jetzt schaute der Schloßgärtner seinem Gast in das Gesicht, und die große Gartenschere, womit er die geknickten Blumenköpfe abgeschnitten, entglitt seiner Hand. „Mann, was ist Euch? Was ist's mit dem Richard?“ fragte er von einer bösen Ahnung gepackt.

„Aus ist's! aus, ganz aus!“ brach Jener jetzt in unbegrenzter Erbitterung los. „Zurückgetreten vom geistlichen Stande ist er noch in letzter Stunde. Die theuren Studien, das glänzende Examen, Alles umsonst und vergeblich! O Gott, o Gott, mein Kopf, mein Herz! Die Haare möcht' ich mir ein jedes einzeln ausraufen! O, der Junge, der gottlose Junge, wenn ich ihn hätte!“ Und der leidenschaftlich erregte Mann führte mit seinem Stock solch einen heftigen Schlag gegen eine Coniferengruppe, daß Zweige und Nadeln weit umher flogen.

„Und woher wißt Ihr dies Alles?“ fragte Waltherr ungläubig. „Da ist der Brief, den der Landbote soeben brachte. Vest selber den Wirth, und dann sag mir, ob es nicht besser gewesen wär', der Junge wäre damals, als er hier bei Euch in den Brunnen fiel, ertrunken, als daß ich jetzt auf meine alten Tage zum Dank für alle harten Opfer, die ich und meine Alte gebracht, und gern gebracht, solche Schmach erleben muß!“ (Fortf. f.)

Zu Weihnachten

erlauben wir uns auf unser reichhaltiges Lager in **Handarbeiten und Neuheiten aller Art** aufmerksam zu machen und empfehlen die Aufstellung der nachfolgend verzeichneten Artikel der gefälligen Durchsicht:

Stickereien angefangen und fertig auf Stramin, Leder und Tuch, Gobelins, Smyrna-Genre und Genre Renaissance, als: Sessel, Teppiche, Teppichborden, Stuhlsitze, Bettstühle, Borden, Ofenschirme, Kissen, Puffs, Mützen, Pantoffel, Schemel, Tisch- und Nähtischdecken etc.

Aechte persische Handarbeiten.

Gobelin-Borden zum Garniren von Möbeln.

Smyrna-Arbeiten zum Stricken, Häkeln und Knüpfen für Teppiche und Kissen.

Applicationen in Seide gestickt für spanische Wände, Kissen etc.

Alle Materialien zu Hand-Arbeiten, als: 1^a Berliner Zephir- und Castorwolle, Hamburger Wolle, Persische Wolle, Thibetwolle, Smyrnawolle, Pompadourwolle, Perlwolle, Mooswolle, Gobelinwolle, Mohairwolle, **Brillant-Eisgespinnste, Stick-, Strick- und Häkelseide, Strickseide auf Knäuel für Strümpfe, irische Häkelgarne, Häkellitzen und -Borden, Häkelbaumwolle in allen Farben, Häkelwolle zu couvrepieds, Schlafdecken etc.**

Beste deutsche, englische und französ. Plüsch.

Atlas in allen Farben.

Altdeutsche Tischdecken, Servietten, Tischläufer, Handtücher etc.

Tischdecken für Wohn- und Speisezimmer und für Salons in allen Grössen, von den billigsten Manilla bis zu den hochfeinsten Plüsch- und Goldbrocat.

Wollene Tücher, Echarpes. — Theater-tücher.

Wollene Strümpfe für Kinder und Erwachsene.

Chenille-Shawls. Chenille zum Stricken. Garten- und Balkon-Möbel.

Möbel für Kinder.

Fantasie-Möbel in Eichen und in schwarz polirt, als: Säulen, Staffeleien, Noten- und Holzkasten, Etagères etc.

Luther- oder Bauerntische in Eichen, Nussbaum und schwarz polirt.

Plüsch-Möbel, besonders elegante Stühle, Sessel, Säulen, Arbeits- und Toiletentische etc.

Plüsch-Kissen in den modernsten Formen.

Körbe, garnirt, in reichster Ausschmückung.

Körbe, ungarnirt, in den neuesten Formen.

Fransen, Kordel und Quasten in grösster Auswahl.

Fantasie-Korb-Möbel, ganze Garnituren und einzelne Stücke.

Gardinen in filet-antique, Vitragen in filet.

Filet-Guipure, Tisch- und Bettdecken etc.

Spitzen zu äusserst vortheilhaften Preisen.

Schoner in allen Arten und Formen.

Fantasie- und Madras-Gardinen, Stores und Vitragen.

Chenille-Portièren und Chenille-Tischdecken.

Portefeuilles in Leder und Plüsch in reichster Auswahl.

Corsetten in anerkannt gut sitzenden Façons.

Grösstes Lager in Neuheiten.

Das Vollenden angefangener Arbeiten, sowie das Polstern und Montiren, Garniren und Einziehen derselben wird bestens besorgt.

Auswahl- und Mustersendungen stehen gern zu Diensten.

E. L. Specht & Cie

Königliche Hoflieferanten

Wilhelmstrasse 40.

Zurückgesetzte Stickereien zu enorm billigen Preisen.

12842

Vom 1. November bis Weihnachten ist das Geschäft auch Sonntags offen.

Vom 1. November bis Weihnachten ist das Geschäft auch Sonntags offen.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäfts-Auflösung.

Die bedeutenden Waaren-Vorräthe, bestehend in elegant gearbeiteten und gut sitzenden

Herrn- und Knaben-Garderoben,

werden von heute ab wegen bereits anderweitig getroffener Disposition

mit bedeutendem Verlust
total ausverkauft.

J. Grünberger,

31 Langgasse 31,
vis-à-vis dem „Hotel Adler“.

12691

Mey's berühmte Stoffkragen

auch vorzüglich für Knaben geeignet) sind keine Papierkragen, denn sie sind mit **wirklichem Webstoff** vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an **Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz** der Form, **bequemes Sitzen u. Passen**. Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den

Versuch mit Mey's Stoffkragen

schon der **geringen Ausgabe** wegen machen.

Wiesbaden bei **C. Koch**, Hofl., **P. Hahn**, Papeterie, Kirchg. 51, **W. Hillesheim**, **Otto Mendelsohn**, od. v. Versand-Gesch. **Mey & Edlich**, Plagwitz-Leipzig, welches auf Verlangen illustr. Preis-Cour. gratis u. fr. versendet.

Mey's hocheleganter Abreisskalender für 1886

ist soeben erschienen. — Jeder Kalender enthält gegen 200 gute Koch-Recepte.

Verkaufspreis das Stück 50 Pfennige.

215



Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — **Weniger als 1 Dtzd.** per Façon wird nicht abgegeben.

Für **Knaben** gibt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden.

Mey's Knaben-Stoffkragen das Dutzend von 45 Pf. an.

Mey's Männer-Stoffkragen das Dutzend von 50 Pf. an.

Eine Parthie zurückgesetzte **Koffer, Taschen, Schulranzen, Hosenträger, Portemonnaie's** verkaufe zu billigen Preisen.
14638 **A. F. Lammert**, Sattler, Mehrgasse 37.

Damenkleider werden angefertigt **Oranienstraße 22**, Seitenbau, Parterre. 10971

Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, **Kissen** von 6 Mk. an zu haben **Steingasse 5**. 15473

Winter-Ueberzieher,

gebrauchte, eine große Parthie, welche noch sehr gut erhalten, desgl. gewöhnliche **Ueberzieher**, für **Fuhrleute** passend, zu den **billigsten Preisen** und jedem nur annehmbaren Gebote zu verkaufen bei
A. Görlach,
27 Mehrgasse 27. 13819

Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe, Linoleum.

Reichste Auswahl.

Billigste, feste Preise.

Ludwig Ganz in Mainz,

Ludwigstrasse.

17363

Ein schwarzes Salon-Möbel,

ganz neu,

bestehend aus: Verticow mit Nickelbeschlag, Sopha, 2 Fauteuils, 6 Polster-Lehnstühlen, 1 hohen Trumeau mit Crystallglas, 1 Antoinettentisch, 2 Säulen, 2 Beisitz-Tischen, 1 grossen Teppich, 1 französischen Boul-Pendule, 2 Fenster englische crème Gardinen, ferner ein eichenes Speisemöbel, bestehend aus: Büffet, Patent-Tisch, hohem Trumeau, 12 hohen Rohr-Lehnstühlen, 1 Sopha, 1 Servirtisch, 1 Schreibstuhl, einigen werth-

vollen Oelgemälden, Glassachen und 1 grossen Teppich,

ist Moritzstrasse 11, I. Etage, Verhältnisse halber billig sofort zu verkaufen.

Besichtigung Früh von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr.

14746

Gnorne Gewinne. Keine Mieten.

Franken 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000 bis abwärts Franken 100 sind zu gewinnen durch den Ankauf eines Barletta-Looses.

Nächste Ziehung am 20. November.

Ich verkaufe diese Loose zu Mark 40 das Stück gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages und habe, um Jedermann den Ankauf zu erleichtern, die Einrichtung getroffen, diese Loose auch auf monatliche Abzahlung abzugeben. Schon durch die erste

Anzahlung von Mark 5.—

erwirbt man das Anrecht auf sämtliche Gewinne. Jedes Loos muß laut Plan mit mindestens Fres. 100 zurückgezahlt werden. Sämtliche Gewinne werden in Gold ausbezahlt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gef. Aufträgen sehr entgegen.

J. A. Baer, Bank-Geschäft, Frankfurt a. M.

Der Ankauf dieser Loose ist in ganz Deutschland erlaubt.

(H. 64525.)

67

Großes Lager

in neuen Deckbetten von 16 Mt. an bis zu 50 Mt., Kissen von 6 Mt. an und höher, Steppdecken, Kugel- und Pferdebedecken, Manilla-Vorhänge u. s. w. sehr preiswürdig bei

Gg. Reinemer, Michelsberg 22.

Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sich zur Anlage von

Haus-Telegraphen-Einrichtungen

in solidester Ausführung und billigster Berechnung unter 2jähriger Garantie.

Große Auswahl in Druck- und Zugknöpfen, Zugketten, Schellenzügen, Sicherheitscontacten, Fernmeldern, electrischen Briefkasten. 13393

Wärmesteine vorrätig im Marmorgeschäft Abrechtstraße 39, Part., bei M. Salmon. 14698

Stühle aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt bei P. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 6875

Messing- und Zink-Giesserei

von

14658

R. Schneider in Mainz,

Karthäuser-Strasse,

empfiehlt sich im Anfertigen aller in sein Fach einschlagenden Artikel. Besonders mache auf mein Lager in Banbeschlagen aufmerksam von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern, welche in jeder Bronze zur saubersten Ausführung gelangen. Prompte Bedienung bei billigster Preisstellung.

Rohr- u. Weidenhandlung,

Korb- und Stuhlfllechterei von

Emil Berger, Röderstrasse 26, Ecke der Weilstraße.

Verkaufe von heute an Flechtrohr, Stangenrohr und weiße Weiden Ia Qualität.

En gros.

En détail.

Emil Berger.

13998

Chemische Bibliothek zu verkaufen Mainzerstraße 6a. 13450

Wegen Aufgabe unseres Geschäfts
Total-Ausverkauf
 des gesammten Waaren-Lagers.

Es sind noch vorrätzig: **Elegante Sonnen- und Regenschirme**, eine grosse Auswahl in **schwarzen Pelz-Muffen, Glacé-Handschuhen, Herren-Schlipsen** und **schwarzen Schmucksachen**.

Da sämtliche Vorräthe unbedingt gänzlich ausverkauft werden, so sind, um dies schnellstens zu ermöglichen, die Preise **beispiellos billig** gestellt.

11691

Geschw. Brichta, Webergasse 8.

Photographie!

Aufträge für Weihnachten, insbesondere
 wie Vergrößerungen, Reproduktionen, Kinderaufnahmen und größere Gruppen — letztere wird es gut sein, vorher anzumelden — beliebt man frühzeitig zu machen.

12818 **L. W. Kurtz, Hof-Photograph.**

Das photographische Atelier

von **Georg Schipper,**

36 Saalgasse 36, nahe dem Kochbrunnen,
 ist Sonntags den ganzen Tag geöffnet und finden Aufnahmen bei jeder Witterung statt. Feine Ausführung, billige Preise.



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Havre etc. zu den billigsten Preisen
W. Bickel,

15482

Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.



Herrn-Oberhemden

von **2 Mk. 40 Pf.** anfangend

bis zu den feinsten,

Knaben-Hemden von 42 Pf. anfangend,

Damen-Hemden von Mk. 1.15 „

Mädchen-Hemden von 40 Pf. „

Kinder-Hemdchen von 25 Pf. „

empfiehlt in grösster Auswahl und billigst

P. Peaucellier,

19851

Marktstrasse 24.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein ächt zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

86

C. Schellenberg

4 Goldgasse 4

Kunstmateriale-Magazin.

Reiches Lager sämtlicher Bedarfsartikel der Aquarell-, Holz-, Majolika-, Oel- und Porzellan-Malerei.

Holzgegenstände

mit und ohne Vorzeichnung.

Majolikagegenstände.

Terracottagegenstände zum Bemalen und Bekleben.

Holzbrandapparate.

Sämtliche Utensilien zur

Chromophotographie.

Eigene Fabrikation nach bewährtem Verfahren.

Materialien zur Herstellung

künstlicher Blumenarbeiten.

Apparate zur Spritzmalerei.

Sämtliche Farben zur Gobeline-Malerei.

Papier-Teller, -Rahmen etc. zum Bemalen.

Materialien zum Blumenbekleben.

Reliefbilder.

Sämtliche Utensilien zur

Barbotine-Malerei (Modelliren von Thonblumen).

Sämtliche Bedarfs-Artikel zur

Bronce-Malerei,

ferner hierzu angefangene und aufgezeichnete Arbeiten auf Sammt und Peluche.

Reichhaltige Neuheiten in

Malvorlagen.

Polir-Anstalt

für bemalte Gegenstände von Holz.

Brenn-Anstalt

für bemalte Majoliken.

Staffeleien und Vorlagen leihweise.

12063

Diebesichere Geldschubladen

(amerikanische Construction)

1317

absolut sicher gegen innere und äußere Diebe. Practische Einrichtung. **Heinrich Klein, Mainz, Löwenhoffstraße 10**

Wohlthätigkeits-Veranstaltung.

Zum Besten der Reichswaisenhäuser zu Lahr und Magdeburg halten die beiden vereinigten Fechtverbände Samstag den 21. November Abends 8 Uhr im Saale des „Hotel Victoria“ eine Abendunterhaltung mit **Ball** ab, wozu wir Mitglieder und Freunde unserer Sache hiermit höflichst einladen. **Karten** hierzu für Mitglieder à 50 Pfg. und für eingeführte Nichtmitglieder à Mk. 1 sind im Vorverkauf bei den Herren **Franz Strasburger**, Kirchgasse 12, **A. Berling**, gr. Burgstraße 12, **C. Reppert**, Adelheidstraße 18, **J. Bergmann**, Langgasse 22, **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6, **Moritz Helmerdinger**, Wilhelmstraße 32, und Abends an der **Casse** zu haben.

Fechtschulen Lahr-Magdeburg.
Vereinigte Verbände Wiesbaden.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden

(vorm. Sterbekasse d. „Allg. Kranken-Vereins“. jetziger Stand 1102 Mitgl.).

Die Kasse zahlt bei eintretendem Sterbefalle eines Mitgliedes **500 Mark** haar aus, wofür ein Beitrag von **50 Pf.** von jedem Mitgliede erhoben wird. Der vierteljährliche Beitrag pro Mitglied ist **50 Pf.**

Anmeldungen in den Verein männlicher wie weiblicher gesunder Personen vom 18. bis 50. Lebensjahre, sowohl von hier als auch von auswärts, welche ein ärztliches Gesundheits-Attest aufweisen können, nimmt jederzeit Herr Director **G. Schäfer**, Schwalbacherstraße 45, an.

184 **Der Vorstand.**

Frauen-Krankenkasse: Mäßiges Eintrittsgeld, freier Arzt und Apotheke, Krankengeld täglich 70 Pf. während 30 Wochen, Wöchnerinnen-Unterstützung 9 Mk., Beihilfe im Sterbefall 60 Mk. Monatsbeitrag 70 Pf.

Frauen-Sterbekasse: Eintrittsgeld nach dem Alter, Quartals-Beitrag 50 Pf., Sterbebeitrag beim Ableben eines Mitgliedes 50 Pf., Bekörter fließt den Hinterlassenen eines verstorbenen Mitgliedes zu. — **Anmeldungen** für beide Kassen jederzeit bei der 1. Vorsteherin, Frau **Louise Donecker**, Schwalbacherstraße 63, sowie bei allen anderen Vorstandsmitgliedern. 299

Wiesbadener

Vocal-Sterbe-Versicherungskasse.

Der Verein zahlt an Sterberente **400 Mark** und erhebt an Eintrittsgeld nach Alter von 18—50 Jahren in Höhe von **50 Pfg.** bis zu **12 Mk.** Vierteljahrsbeitrag **50 Pfg.** Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: **E. Meyer**, kleine Schwalbacherstraße 7, **Broel**, Ellenbogensgasse 4, und **Dofflein**, Saalgasse 36. 7933

Hotel zum Hahn (im Saale), Spiegelgasse:

Glasspinnerei, Glasbläserei & Glasflechtere.

Täglich von Früh 10 Uhr bis Abends 7 Uhr. 14488

Stickereien, Korbwaaren, Holzschnitzereien und Kurzwaaren,

sowie alle

Materialien für Handarbeiten

empfiehlt billigt

Conrad Becker,

Langgasse 25, am Kranzplatz.

9794

Schlesische Feuer-, Lebens- und Unfall- Versicherungs-Gesellschaft.

Vertreter: Rechts-Consulent **H. C. Müller**,
Kirchgasse 51. 4485

Statt Mk. 4. — nur Mk. 2.25.
Bürger, ein deutsches Dichterleben. Roman von **Otto Müller**. 2 Bände in eleg. Leinwbd.

Der beliebte Erzähler hat in obigem Werk die interessante Herzengeschichte des Dichters in die Form eines fesselnden Romans gebracht.

Keppel & Müller, jetzt Kirchgasse 45,
13762 zwischen Mauritiusplatz und Schulgasse.

Photographie!

Museumstraße 1. Museumstraße 1.

Nachdem der Um- resp. Neubau meines Ateliers beendet, erlaube mir, dasselbe bedeutend vergrößert und elegant hergerichtet dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung zu übergeben und angelegentlichst zu empfehlen.

Wie bisher, werde ich auch ferner in meinem neuen Atelier durch nur allererste Leistungen und künstlerische Ausführung der mir ertheilten Aufträge die Gunst meiner werthen Kunden zu erwerben bemüht sein.

Mit den neuesten und vollkommensten Apparaten ausgestattet, bin ich im Stande, auch den höchsten Anforderungen zu entsprechen, und empfehle mich ganz besonders für auswärtige Aufnahmen, als: Große Gruppen, Monumente, Villen u. c.

Hochachtungsvoll

A. Bark,

Museumstraße 1. Museumstraße 1.

NB. Aufträge für Weihnachten werden rechtzeitig erbeten. 14226

Photographie!

Aufnahmen von kl. Kindern vor Weihnachten bitten wir höflichst, wenn möglich an Wochentagen vornehmen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Kauer & Schröder,

47 Tannusstraße 47.

13620

Photographische Aufnahmen.

Visitgröße, in bekannter, guter Ausführung, per Dhd. 5, 7 und 9 Mk., per 1/2 Dhd. 3, 4 und 5 Mk.; bei Gruppen und größeren Bildern ermäßigte Preise. **Aquarellmalerei**, lebensgroßer Kopf nach Photographie, keine Sitzung nöthig, Neulichkeit garantiert, 25 Mk. **Moment-Bilder** à Person 50 Pfg. (gleich mitzunehmen) werden diesen Winter auch in meinem Atelier gefertigt. Bitte, für Weihnachten bestimmte Bilder baldigst aufnehmen zu lassen. **Aufnahmezeit** von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. 13284

H. Gläser, 19 Tannusstraße 19.

Alleinige Niederlage.

Handschuhe der Marke



„Hundeleder“

(sehr elegant und unzerreissbar).

Nur ächt, wenn mit obiger Schutzmarke versehen.

Herren-Handschuhe 3 Mk. — Pf.,
Damen-Handschuhe (4knöpfig) 3 „ 50 „
 in allen Farben, auch schwarz.

Alleinige Niederlage:

Rosenthal & David,
 38 Wilhelmstrasse 38. 12633

J. Stamm,

„Neubau 4 Jahreszeiten“, grosse Burgstrasse 5.

Empfehle für die

Herbst- und Winter-Saison

**Herren-Anzug-
 Herren- & Damen-Paletot-
 Regenmantel-
 wollene Jacquard- und uni Schlafdecken,
 — Pferde-Decken, —
 seidene und halbseidene Cachenez und Foulards,
 eine Parthie Buxkin-Reste
 unter Preis.** 12057

Für Herbst- & Winter-Saison

empfehle ich alle Arten
wollene Kleiderstoffe,
 uni gemustert und carrirt,
Lama- und Rockstoffe
 in nur guten Qualitäten und zu den bekannten
 billigen Preisen.

A. Schwarz, 11362

Kirchgasse 45, Ecke d. Mauritinsplatzes,
 Elsfässer Zeug- und Manufacturwaaren-Laden.

Sopha's, sowie vollständige Betten und einzelne Theile
 derselben billig zu verkaufen.

388 **W. Egenolf,** Tapezierer, Nerostrasse 34.

Eine schöne **Schlafzimmer-Einrichtung** nach neuestem
 Styl sehr preiswürdig zu verkaufen bei
 14197 **Schreiner W. Geilfus,** Güttestraße 3.

Stiftstraße 20, Hinterhaus, ist eine wenig gebrauchte **Singer-
 Maschine** (Medium) billig zu verkaufen. 14709

Reinwollene gestricke Socken ohne Naht, schwere
 Qualität, mit doppelter Ferse und Spitze,
 per 1/2 Dhd. Mk. 5 und 7,
wollene Schweißsocken ohne Naht, sehr haltbare,
 krümpffreie Waare, per 1/2 Dhd. Mk. 6,
Bicogne-Socken, gestricht ohne Naht, sehr schöne,
 weiche Qualität, per 1/2 Dhd. Mk. 4.50,
Prof. Jaeger's Normal-Socken, reinwollen, feine,
 mittel u. schwere Qualität, per 1/2 Dhd. Mk. 7.50, 9, 10,
feingewebte Normal-Damenstrümpfe, reinwollen,
 englisch lang, per Paar Mk. 2

empfiehlt **Ludwig Hess,**
 13409 4 Webergasse 4.

Militär-Handschuhe von 1.50—7 Mk.,
Wildleder-Handschuhe für Herren u. Damen,
Hundeleder-Handschuhe von Mk. 2.50 an,
 gefütterte Handschuhe in Seide und Glacé,
 alle Sorten Glacé- und französische Hand-
 schuhe in nur guten Qualitäten zu
 billigen Preisen.

Ein Posten farb. Glacé-
 Handschuhe, Stumpf, Paar 170.

4knöpfige Strick-Handschuhe
 per Paar 1 Mark.

G. g. Schmitt,
 Langgasse 9.
 Anfertigung nach Maß. 10903

Unterröcke

in Baumwolle von Mk. 1.25 anfangend,
 in Shirting mit Stickerei von Mk. 1.50 anfangend,
 in Filz, Velours und Fantasie-Stoffen von Mk. 2.—
 anfangend,
 in reinwollen Flanell mit Hand-Feston von Mk. 3.—
 anfangend,
 empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Simon Meyer,
 236 17 Langgasse 17.

Das Lager von Prof. Dr. Jäger's
Normal-Stiefeln & -Schuhen

für Herren und Damen
 nebst größter Auswahl aller anderen Sorten Schuhwaaren
 befindet sich in Wiesbaden nur
Langgasse 10
 und Muster-Lager in meinem Laden
neue Colonnade 44,
 erster Laden vom Curhaus aus.

11318 **Joseph Dichmann.**

Düiten und Düitenjüde

empfiehlt in jeder Qualität und jedem Quantum zu den billigsten
 Fabrikpreisen **Joh. Altschaffner,**
 4909 15 Heleneustrasse 15.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
 billig zu verkaufen. **B. Schmitt,** Friedrichstraße 13. 15472

Eine größere Parthie alte Fenster sind zu
 verkaufen Heleneustrasse 10. 13027

Bureau: **Wilb. Klotz**, Faulbrunnenstrasse No. 13, II.
 Bureau: Faulbrunnenstrasse No. 13, II.

Rechts-Consulent und Auctionator,

empfehlte sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung zur Rathsertheilung in Rechtsfachen, Incasso, Beitreibung von Forderungen, Anfertigung von Gesuchen, Verträgen und Reclamationen aller Art, Besorgung von Erbschaftsfachen, Regulirung von Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, außergerichtlichen Arrangements, sowie zur Abhaltung von Versteigerungen und Vornahme von Taxationen. 12180

Jagdwesten

für Herren von Mk. 2.— an,
für Knaben von Mk. 1.50 an.

Damen-Westen

von Mk. 1.50 an.

Gestrickte Damen-Röcke

Mk. 2.75. 128

W. Thomas, Webergasse 11.

Ausverkauf

sämmtlicher 5286

Lampen, blank., lack. & email. Waaren,
zu und unter Einkaufspreisen.

31 Meßberggasse, **C. Lochhass Wwe.,** Meßberggasse 31.

Ausverkauf von Badewannen

zu herabgesetzten Preisen.

Carl Koch, Spengler und Installateur,
5 Ellenbogengasse 5.

14228

Gutedel.*

Serbstphantasie von Antonie Herf.

Frag' nicht, ob in der weiten Welt
Es besser für Dich wäre;
Da, wo der Herr Dich hingestellt,
Da blüh' zu seiner Ehre.

Als der liebe Gott die Welt erschaffen und die Erde mit den verschiedenartigsten Geschöpfen bevölkert hatte, deren herrlichstes der Mensch war, da schlichen sich auch bald Neid und Unzufriedenheit ein, die beiden bösen Geister, die seitdem sich auf der Erde eingenistet haben und in un-auffindbaren Schlupfwinkeln ihr falsches Wesen treiben. Da war unter den Kameelen eines, welches zwei Höcker zu besitzen wünschte, der Schwan, der lieber sterben wollte als nicht singen können, ein naseweises Fischlein, das zu fliegen trachtete, der Truthahn, der nicht nur trillern wollte wie die Lerche, sondern auch den Kranz, den die anderen Hähne auf dem Kopfe trugen, an einer Stelle zu haben verlangte, wo er ihn auch sehen könne. Sogar die liebe Nachtigall war mit der ihr verliehenen Gabe des Gesanges nicht zufrieden und begehrte des Pfauens prächtiges Gefieder.

Unser Herr lächelte zu diesen thörichtesten Wünschen, gewährte sie aber theilweise, doch jedesmal zum eigenen Schaden der unzufriedenen Geschöpfe. Das höckerlustige Dromedar wurde zum Trampelhier und erfreut sich dafür des unerwarteten Vorzugs, für eines der häßlichsten Thiere zu gelten; der Schwan durfte singen, aber auch nur in der Stunde seines Todes,

* Nachdruck verboten.

der fliegende Fisch wird zur Beute des Stohvogels, sowie er sich über sein nasses Element erhebt, und der Truthahn ahmt die Triller der in den Lüften jubelnden Lerche in so unharmonischem Kluckern und Bullern nach, daß er von Groß und Klein verspottet und verhöhnt wird. Den rothen Kranz trägt er „auf Bunsch“ unter dem Schnabel. Aber wenn er in Zorn geräth über die erfahrene Mißachtung, dann schwillt derselbe bid auf und tritt wie ein glühender Ball vor sein Auge, worüber das thörichte Thier sich dann ebenfalls wieder erboft und auf's Neue kluckert und bullert, zum Ergöhen und Gelächter der Kinder. Der Nachtigall jedoch versagte der weise Schöpfer die Erfüllung des eitlen Wunsches, den strahl-augigen, farbenprächtigen Schweiß des Pfauens zu besitzen und ließ ihr allein die herrlichsten Töne in der kleinen, unscheinbaren Kehle, mit denen sie in wonniger Frühlingszeit des Menschen Ohr und Herz entzückt. Sie aber schämt sich ihres schlichten, braungrauen Federkleidchens, vielleicht auch ihrer Unankbarkeit gegen den gütigen Schöpfer und versteckt sich in die dichtesten Gebüsch, aus denen selbst ihr Schluchzen und Klagen bezaubernd durch die balsamischen Lüfte dringt.

Aber nicht nur unter den Thieren, sondern auch unter den Pflanzen entstand Widerpruch und Beiwurde. Die einen baten um prächtigeres Blüthenkleid und verzichteten auf jeglichen Duft, die anderen begehrten Weibes; die Rose wollte so gut ihre Früchte tragen wie die Apfelflüthe, und nur wenige bescheidene Blümelein waren dankbar für die ihnen verliehenen Gaben und klüchteten sich vor ihren anmaßenden Schwestern in Spalten und Gräben, in den kraulichen Wäldern und an die murrenden Bächlein, wo sie in aller Holdseligkeit sprießend, wachsend und blühend sich ihres Daseins erfreuen, wo sie sich suchen und finden lassen von manch' jungem, frohjubilendem Menschenkind, manch' alterndem süße Erinnerung an die selige Jugendzeit bieten und zufrieden und stillvergnügt in Sonnenschein und Regen dahinleben.

Als nun auch hier der Herr viel thörichtesten Wünschen Gehör gegeben, die einen erfüllt, die anderen versagt hatte, als er dem Korn und dem Weizen, den Fruchtbäumen und Obststäuben ihre Plätze angewiesen, wo sie zum Wohle und Nutzen der Menschheit gedeihen und Ernte bringen sollten, und einem jeglichen Gewächse seine Bestimmung gegeben hatte, da standen abseits zwei Reben, die untereinander murrten und sich stritten.

„Um,“ sagte die eine, „das wäre mir ein schönes Loos! Ein so knorriges Ding, nicht Baumstamm noch Stengel zu sein, im Steingeröll zu stehen, auf einsamer Bergeshöhe, den glühendsten Sonnenstrahlen schuldlos preisgegeben, bis endlich ein großes, plumpe Blatt aus unseren sproßen Gliedern herausgewachsen, das nicht einmal zum Schatten für einen müden Wanderer dienen kann.“

„Nun,“ meinte versöhnlich einlenkend die andere Rebe, „das ist freilich Alles nicht sehr verlockend; aber wir sollen doch später köstliche Früchte tragen, deren Saft die Herren der Erde zu erquickend bestimmt ist, wofür sie uns dankbar loben und preisen werden.“

„Ach was,“ erwiderte die Schwester, „was nützt mir ihr Loben und Preisen, wenn ich mich dafür nur mißhandeln lassen soll. Schwere Beerensündel tragen, die wir mit unserem Saft und Mark genährt, um sie zuletzt abgerissen und abgeschnitten, in große Kufen und Fässer geschüttet zu sehen, wissen, daß man die mühsam gereisten Kinder pressen und quetschen wird, um ihren Saft zu gewinnen, während man an uns herumtschneidet und -quält das ganze Jahr: das kann doch wahrlich keine freudige Aussicht sein; nein, ich gehe meiner Wege, thue Du, was Du willst, ich habe mir meinen Reifeplan gemacht.“

„Darf ich nicht wissen, wie er lautet?“ wandte schüchtern die Genossin ein, der das soeben vor Augen geführte Zukunftsbild auch nicht gefiel, die aber bescheideneren Sinnes und voll unbedingten Vertrauens in ihren Schöpfer war.

„Ja, das will ich Dir sagen,“ entgegnete trotzig die unzufriedene Rebe und stellte sich so gerade als möglich vor ihre Schwester hin, „ich suche mir die Menschen auf und ihre Hütten und Häuser. Dort wähle ich mir ein hübsches Plätzchen unter ihnen, wo's schattig und kühl in der Sonnenhitze und geschützt vor Frost und Nässe ist; zierlich und üppig werden da meine Blätter in Zweigen und Ranken sprießen zum lieblichen Schmucke ihrer Mauern und Dächer, ja, zum schützenden Schattendache will ich selber werden, so daß sie mich gern unter sich dulden und hegen und pflegen wollen. Weiter brauchen wir aber auch nichts von einander zu verlangen; meine Früchte behalte ich für mich, und sie sollen klein und leicht an schlankem Stiele sich schaukeln, so daß sie mir keine Last machen und nur zu meinem Schmucke dienen. Den erwarteten Saft will ich Jedem schon vergällen, er soll gering und herb, ja, Allen ungesund sein, so daß sich Keiner an ihm vergreift; das wird ein freies, beglücktes Leben werden, und ich rathe Dir nur, meinem Entschlusse zu folgen und Dich ganz meiner Führung anzuvertrauen.“

Eine kleine Reife schwiegen Beide; als dann die wanderlustige Rebe ungeduldig aufstumpfte, sprach die Andere aus tiefem Nachdenken empor und meinte kleinlaut: „Ach nein, ich will doch lieber mich in den Willen unseres Schöpfers fügen und die mir zugewiesene Aufgabe zu erfüllen trachten.“

„Wohlan,“ rief nun die widerspenstige wilde Rebe aus, „thue Du, wie Dir's gefällt, möchtest Du Deine Dummheit nie bereuen!“

Damit wandte sie der edlen Schwester stolz den Rücken und schritt in die weite Welt hinaus, bis sie ihr Ziel erreichte. Trauernd und verzagt erklimmte die Ebelrebe den steinigten Gipfel, auf dem der Herr ihr ihren Platz angewiesen. Glühende Strahlen sandte die Sonne auf ihren Scheitel, rauh blies der Wind sie an, bis zum Uebermaß neigte sie der strömende Regen. Aber siehe da, gar bald sproßte aus ihren dürren Gelenken weiches Grün, funkelte es auf ihrem Geäste wie von Smaragden, und rastlos drängte und wand sich aus dichter Knospenhülle ein Blättchen um's andere hervor an's goldene Tageslicht, und sie dehnten sich und wuchsen und erstarkten in Sonne und Luft und Nässe und umfingen den mütterlichen Stock wie mit schützenden Armen. Die kräftig entwickelten Blätter wurden ihm zu Sonnen- und Regenschirmen und wehrten dem losen Winde, der nun sein neckisches Spiel mit ihnen trieb, und wonnig und behaglich fühlte sich Mutter Rebe unter ihrer großen Schaar, die rings umher in's unabsehbare Land hinein sich immer weiter vermehrte und herrlich wuchs und gedieh. Bald kamen reichgeschmückte und heiter scherzende Menschen daher, blieben stehen auf ihrem Wege und sagten untereinander: „O riecht, welch' köstlicher, unvergleichlicher Duft, die Reben blühen!“

„Die Reben blühen,“ so sagten und sangen die Dichter und Sänger, und „die Reben blühen,“ so klang es und klang es fortan über Länder und Meere, in Palast und Hütte hinein. Und wie die Pracht der „Weinblut“ vorüber, da saßen unter den zarten, fallenden Blüthensternchen kleine, grüne Fruchtperlen und blickten hoffnungs- und verheißungsvoll in die Welt hinein und freuten sich über Sonne und Wind, Regen und Nebel, unter ihrem schützenden Laubdach. Dicker und voller wurden die Beeren, saftstrotzend hingen sie, zu herrlichen Trauben vereint, hier goldglänzend, da wie Purpur so roth oder rosig überhaucht, dort tief dunkelblau sich färbend am mütterlichen Stamm, von sorglichen Blätterhänden behütet, und wiederum stand Alt und Jung auf seinem Wege still und rief: „Seht, welch' unvergleichliche Früchte und schmeckt ihre Süße, die Trauben sind reif, der Herbst ist gekommen!“

„Die Trauben sind reif, der Herbst ist gekommen!“ so sagten und sangen die Dichter und Sänger und „Die Trauben sind reif, der Herbst ist gekommen,“ so klang es und klang es fortan in Palast und Hütte hinein. In Schaaren strömte es nun herbei; mit Legeln (hölzernes, auf dem Rücken getragenes Gefäß zum Einsammeln der Trauben) und Bütten, mit Krufen und Fässern kamen sie und heimten den Segen ein.

Unter Jubel und Gesang, unter Scherzwort und Witze schnitten die Burtschen und Mädels die goldenen Schätze in ihre kleinen Zübel und Körbe, um diese wieder in die großen Gefäße zu entleeren, die am Fuße der Berge auf großen, bespannten Leiterwagen und Karren zur Aufnahme der süßsaftigen Last bereit standen. Kein Beerchen der edlen Frucht durfte verloren gehen; entging auch nur eines dem lebhaft spähenen Auge der „Leferin“, blieb eines unter dem Blätterdickicht verborgen, ober rollte auf's feine Erdbreich hinab, dann war ihr die neckische Strafe der listig auf-lauernden Burtschen gewiß; ein leise — oftmals auch nach Herzenslust derb — geführter Schlag mit dem gegliederten Holze der „Britsche“ auf Hals und Arm der drallen Winzerin ließ diese halb beschämt, halb belustigt aufschrecken und sicherlich auf übermüthige Rache sinnen. Je schwerer die kostbare Bürde, die sie auf Rücken und Köpfen den steilen Weinbergspfad hinabtrugen, um so freudiger jauchzten die glücklichen Menschen; mit Nebenlaub umwanden sie Kopf und Brust, schmückten sie die Hüfte, die Wagen und die gedulbigen Ochsen und Pferde, welche die Lasten den Kellern und Stampfen zuführten. Auf dem Wege, vom Strome her, der an den begnadeten Bergen vorüberfloß, aus Kahn und Boot, allüberall jauchzte man dem reichen Herbst zu, überall schwenkten sie die Hüte; an Fenstern und Thüren, wo sie vorüberkamen, winkten sie mit weißen Lächern, Fidel und Clarinette ertönten, die jubelnden Menschen schwingen sich paarweise im Reigen und die Glocken läuteten beim Einzuge des Herbstes und seines Segens.

Weit öffneten sich die Thore der Keller und Hallen, der Tennen und Scheunen, wo Pressen und Stampfen hergerichtet waren, viel fleißige Hände hoben und schoben und luden ab die hochgefüllten Traubenkrufen und bald floß aus den gepreßten, gestampften und zerdrückten Beeren der süße Saft in die bereitstehenden Fässer, in denen er schäumte und gohr

und zu herrlichem Weine sich läuterte, der mit allem Feuer, aller Süßigkeit, aller Kraft der Sonne, des Regens und des Windes zum köstlichsten Labetrank auf Erden geworden.

Goldstrahlend und rubinrothfunkelnd im Glase, erfreut er des Menschen Auge wie einst das liebliche Grün, unter dem er im Keime verborgen, mit süßen Düften erfüllt er die Luft wie einstmal die Blüthe, die ihn gebar, als kostbarer Trank labt er den Gaumen wie die Beere, die ihn verschloß, und mit seinem Geiste und seiner Kraft erhebt und schwellt er das Menschenherz, auf daß es mit Wort und Lied den erhabenen Schöpfer solcher Herrlichkeit preise!

„Geseget sei der Wein!“ so sagen und singen viel tausend Dichtungen und: „Geseget sei der Wein“, so drang und bringt es fortan in Palast und Hütte hinein. Es segnet ihn der Mächtige und Starke, der Trauernde und der Fröhliche, geseget ist er allezeit von jeher bis in Ewigkeit!

Zwei Häuser stehen am Wege entlang, auf dem die Leute aus der Weinlese, betränkt, in festlichem Zuge mit Sang und Klang, unter Jubel und Zauchen daher kommen. An dem einen hängen in sorgfältig gezogenem Spalier an kräftigem Nebengeweig, das der Besitzer sich, keine Mühe scheuend, von steiler Bergeshöhe herabgeholt und zu seiner Augenlust an sein trautes Heim gepflanzt hat, die herrlichsten Trauben. Sie scheinen fast ungeduldig darauf zu warten, daß man auch sie „herbste“ und auch sie theilnehmen lasse an allem Lob und Jubel, der ihrer großen, gesegeten Familie von der gesammten Menschheit gezollt und in zahllosen Trank- und Dankopfern dargebracht wird. Sie wissen wohl nicht, mit welchem Stolze der Hausherr und sein liebendes Gemahl die Blicke beglückt auf der herrlich erzielten Gottesfrucht ruhen läßt und sich fast fürchtet, sie zum Genuße zu zerstören.

Das andere Haus, dicht nebenan, ist bis zum Dache hinauf in wucherischer Fülle mit „wildem Wein“ bezogen. Dicht und üppig ranken sich die schmalgliedrigen Blätter in anmuthigen Zweigen und Gewinden um Säulen und Stiele und reichen sich die zierlichen Hände zur schützenden Gewandung um die kleine Laube vor dem Hause. Vom herblich frischen Winde leicht bewegt, schaukeln sich leise die kleinen, dunklen Beerenfrüchte an dünnem Stiele, und im Schatten der wilden Nebenlaube sitzt und steht die Familie des Hauses, um den nahenden Festzug zu betrachten. Wie sie nun der ersten hoch vollen Krufen der langgestreckten Wagenreihe ansichtig wurden, stimmten sie alle in den Lobgesang: „Hoch preiset die Reben, hoch preiset den Wein“ und winkten und grüßten mit Hand und Mund die fröhliche Winzer-schaar. Dann sagte der Hausherr, indem er seine Blicke zu dem Laubdach über ihm erhob: „Wie unnützlich, ja in vielfacher Beziehung verderblich ist doch der „wilde Wein“, wir wollen ihn ganz ausrotten und statt seiner „Gutebel“* pflanzen. Die ächte Rebe gibt hier auch Schutz und Schatten und außerdem köstliche Frucht und edlen Wein; seht nur unseres Nachbarn Haus an und wie er seinen Ernteschatz stolz beglückt betrachtet!“ Da fiel lautlos ein purpurnes Blatt von der wilden Rebe hernieder in den Schooß der jungen Tochter des Hauses. Sie hob es lächelnd auf, steckte es in ihren Gürtel und sagte: „Ja seht nur, er schämt sich, der nutzlose, wilde Wein!“

Alljährlich aber im Frühling, wenn Matenpracht und Vogelsang, die spritzende, duftende Erde nach langem Winterschlaf auf's Neue schmückt und verherrlicht, dann erglänzt es im Geäste der Rebe wie von tausend und abertausend Diamanten, in die sich die Sonnenstrahlen hineinsetzen, um in farbensprühenden Blitzen wieder daraus hervorzuleuchten. Staunend blickt des Menschen Auge auf die wunderbaren Edelsteine, da siehe, plötzlich löst es sich leise vom bräunlichen Holze und tropft still und schwer wie eine Schmerzensthräne hernieder von dem spröden Stamme, aus dem sich kleine, grüne Keime drängen, und neht den steinigten Boden. „Die Rebe blutet,“ sagen sie; — wohlan, in Thränen mag viel Herzblut funkeln, denn Thränen sind es, die aus der Rebe fließen. Die Sonnenstrahlen kennen das kristallene Naß, in dem sie sich so gern spiegeln, und haben es verrathen, daß die Rebe weint, weint um ihre thörichte Schwester, die in unseliger Verblendung ihre göttliche Aufgabe verkannte und nun in einförmigem Werden und Vergehen ein verfehltes, unnützes Leben führt, dem kein Dank, kein Lohn und Segen je gespendet wird.

Und wie in jedem neuen Frühling immer wieder die edle Rebe tropft und weint, so erglänzt im Herbst immer wieder die wilde Rebe in tiefer Scham, in die sie ihre Blätter trostlos trauernd taucht, während ihre Schwester gut, edel, in wonnevoll befriedigtem Empfinden der dankbar jubelnden Menschheit ihr Herzblut freudig darbringt.

* Eine beliebte Traubensorte am Rhein.

Alt-katholische Gemeinde.

Heute Sonntag den 15. November Abends 8 Uhr:

I. gesellige Zusammenkunft

im großen Saale des „Hotel Schützenhof“.

Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Richter aus Coblenz über Gregor VII.

Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden 203

Hotel Victoria. (Nur kurze Zeit.)

Täglich Concerte

der 6 spanischen Glocken-Virtuosin
Geschwister Espira

in Verbindung mit der

Reise um die Erde und Das lebende Brustbild Mue Mora.

Die Localitäten sind täglich für „Reise um die Welt“ und „Brustbild Mora“ von 3 bis 6 Uhr Abends geöffnet. Die Glocken-Vorträge finden um 1/27 und 1/28 Uhr statt. 14379

Weihnachts-Aufträge

auf Hemden und sonstige Wäsche,
sowie auf Monogramm-Stickereien
erbitte ich mir frühzeitig.

Friedrich Bickel,

34 Wilhelmstraße 34.

14847

Winterwaaren:

Merino-Unterjacken für Damen und Herren, Mk. 1.20,

Beinkleider, Damen- und Jagd-Westen,

Filz-Pantoffeln mit Leder-Sohlen per Paar Mk. 1.25,

Handschuhe in Tricot und Seide mit und ohne Futter,

eine Parthie feiner Damen-Kaputzen,

extra schwere Qualität, bedeutend unter'm Preis,

Damen-Umhänge-Tücher in Plüsch,

extra gross, **Mk. 4.50,** etc. etc.

empfiehlt

14734

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12,

grosses Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.

Nur für Arbeiter!

Empfehle eine reiche Auswahl Ueberzieher, Anzüge, Wämme, Joppen, Hemden, Schuhe etc. zu sehr billigen Preisen. NB. Ich stelle den geehrten Reflectanten anheim, täglich von 12 bis 2 Uhr die Waaren zu besichtigen, ohne daß dieselben verpflichtet wären, etwas kaufen zu müssen **D. Birnzweig, Webergasse 46. 13348**

Nürnberger Loose à 1 Mk.

Ziehung 16. u. 17. Nov. Hauptgewinn 20,000 Mk.

Haupt-Collecte: **de Fallois, 20 Langgasse 20.**

14680

Im Auftrag ein hübsches Winter-Costüm mit Sammet-Zaile und ein Regenmantel billig zu verkaufen kl. Webergasse 10, 1. Stock. 14805



Wegen Ueberfüllung
des Lagers habe ich einen Posten
Herren-Paletots,
Herren-Sack-Anzüge und
Herren-Hosen

von nur reiner Wolle zum Mass-
verkauf gestellt.

Um damit schnell zu räumen,
werden diese Herren-Kleider zu be-
deutend herabgesetzten Preisen
abgegeben. 14755

Bernhard Fuchs,

34 Marktstraße 34,

vis-à-vis der „Hirsch-Apothek“.

Rüschchen

in grosser Auswahl

zum Einkaufspreis

empfiehlt die

Posamentierwaaren-Fabrik von

F. E. Hübotter,

14124

Goldgasse 2a („Deutscher Hof“).

Wiesbaden,
1 Mühlgasse 1.

Frankfurt a. M.,
4 Am Salzhaus 4.

Spezialität in Elsäßer Möbelstoffen.



Schutzmarke.

Elf. Möbelstoffe aller Art

— in Cretonne, Crêpe, Zaspé,

Gobelin, Rips, Velours, Croisé —

in reicher Auswahl zu billigsten

Preisen. Schöne, neueste Blumen-,

Arabesken- und Figuren-Muster

(Carneval in Venedig, Kate Gren-

vay, Rothhäppchen, Faust und

Bretchen, Falstaff, Lohengrin,

Herolde, Landsknechte, Turnier,

altdeutsche Hochzeit, Jagd, fran-

zösische Märchen, Grand Musquetair,

Watteau u. s. w.) zu Decorations-

und Stickerei-Zwecken. **Portièrre** (130 Ctm. breit).

Vitrages (Imitation bunter Glasfenster). **Rouleaux-**

stoffe in allen Breiten. Cachemir-Muster auf Türkisch-

roth u. s. w.

Auch Möbelstoffe in Nesten nach Ge-

wicht im **Elsäßer Beugladen** von

Karl Perrot (aus Elsäß),

11304 **Wiesbaden, 1 Mühlgasse 1.**

Nur **achte Hamburger Hosen,** nur

Hamburger Hosen (in weiß und grau), **Sackröcke,**

Jagdwesten, wollene Hemden, Kittel, Militär-Hosen

und **Drell-Anzüge, getragene Herren- und Damen-**

Mäntel, goldene Herren- und Damen-Uhren, silberne

Cylinder-Uhren, Reise- und Holz-Koffer, Sand- und

Umhänge-Taschen empfiehlt

Wilh. Münz, Webergasse 30. 13951

Sammelfleisch p Pfd 36 Pfg., Keule 40 Pfg. Steing 23. 14878

Sammelfleisch per Pfd. 40 Pfg. Mauritiusplatz 6. 14864

Edamer Käse,

Holländer, Schweizer und Limburger Käse Ia Qualität.

C. Feuerstein Wwe.,

14647 Michelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge.

Frische Helgoländer Schellfische
per Pfund 30 Pfg.,

ächte Gmunder Schellfische
per Pfund 35 und 40 Pfg.

treffen heute Früh ein.

14887 Kirchgasse 44. **J. C. Keiper, Kirchgasse 44.**

Frische Gmunder Schellfische treffen heute
bei **J. Schaab,** Morgen ein
14589
Ecke der Markt- und Grabenstraße, sowie Kirchgasse 27.

Frischen Lofoden-Leberthran

von vorzüglicher Wirkung, per Schoppen 60 Pfg., empfiehlt
H. J. Viehoever, Hoflieferant, Hauptgeschäft: Markt-
straße 23, Filiale: Rheinstraße 17, neben der Post. 14056

Sauertraut per Pfd. 8 Pfg.

14616 **C. Feuerstein Wwe.,**
Michelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge.

Darmhandlung

von **Karl Petry, Römerberg 30,**

empfehlen

**Ia Kranzdärme, Mitteldärme, Butt-
därme, sowie Kalbsblasen** u. 10352

Feinstes Tafelobst

stets zu haben **Lannusstraße 27.** 14915

Oberpfälzer Sandkartoffeln,

Ia Qualität, sowie Daber'sche, blaue Pfälzer und Mäuschen
per 200 Pfd. von 4 Mk. an empfiehlt
11771 **Fr. Heim, Schwalbacherstraße 1.**

Prima Kartoffeln

für den Winterbedarf, als: blaue Pfälzer und prima
Brandenburger, sowie gelbe u. schöne **Mauskartoffeln,**
lade fortwährend Waggon's aus. Proben werden verabfolgt.
Aufträge werden billigst und frei in's Haus besorgt.
14519 **K. Willenbücher, Saalgasse 30.**

Gute **Speise-Kartoffeln, Spät-Rosenskartoffeln** à Str.
2 Mark zu haben auf Hof Geisberg. Proben und Bestellungen
auf dem Hof und bei Herrn Viehoever, Marktstraße 23 12314

Verschiedene Sorten sehr guter **Speisekartoffeln** von
3 Mark 50 Pfg. an per Walter, sowie **Mauskartoffeln** zu
haben **Adelheidstraße 71.** 13402

In **Hefloch No. 30** bei Frau Hies Wittwe ist ein
6jähriges, gutes **Zugpferd** nebst **Geschirr** und **Karren**
zu verkaufen. 14718

1/1 u. 1/2 **Bierflaschen,** fow. **Bordeauxflaschen** kauft
P. Freihen, Rheinstr. 55. 14903

Ein fast ganz neuer **Kranken-Fahrstuhl** (nach Professor
v. **Rußbaum** in München) und ein **Krankenstuhl** billig zu
verkaufen **Adolphsallee 51, 2. Etage.** 13196

Laubfägehholz in **Alhorn** und **Rußbaum**
wieder vorrätzig und wird
billigst abgegeben **Friedrichstraße 37. K. Blumer.** 13482

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und
außer dem Hause. **Lina Löffler, Steinaasse 5** 107

Hochfeine Parzer Kanarien (Hohl-Roller) abzu-
geben **Jabustraße 17, Seitenbau, 2 Treppen.** 9384

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein eventuell zwei gut möblierte Zimmer in der Nähe der
Gymnasten zu mietzen gesucht. Offerten unter **K. L.** an die
Expd. d. Bl. erbeten. 14839

Angebote:

Adelheidstraße 35 ist die **Bel-Etage** mit **Zubehör** auf gleich
zu vermietzen. Näh. **Kirchgasse 13, Bel-Etage.** 6742

Adolphsallee 20 (in meinem neuerbauten Hause) sind die
4 Etagen, bestehend aus je 7 Zimmern nebst **Zubehör,** in
hocheleganter Ausführung, auf gleich zu vermietzen. Näh.
bei **D. J. Wiederpahn, Adolphsallee 6.** 3880

Ecke der **Adolphsallee** und **Adelheidstraße 16b** ist wegen
Wegzug die **Bel-Etage** von 5 Zimmern und **Zubehör** ander-
weitig zu verm. Einzusehen zw. 10 und 12 Uhr Vorm. 6169
Albrechtstraße 35, Partierre, ist ein großes, gut möbliertes
Zimmer sofort zu vermietzen. 13382

Villa Alexandrastraße 3,

äußerst gesunde Lage, zu vermietzen oder zu verkaufen. Näh.
Alexandrastraße 10. 2134

Blumenstraße 4

sind elegante Wohnungen von 6 und 8 Zimmern mit allem
Zubehör zu vermietzen. Näh. **Nicolasstraße 5, Part.** 4516
Castellstraße 1 ein großes **Balkonzimmer** mit 2 Betten mit
oder ohne Pension sofort zu vermietzen. 14855

Emserstraße 9 ist die **Bel-Etage** von 4 großen Zimmern,
Küche und **Speisekammer,** **Balkon,** **Mansarden** und **Giebel-
zimmer,** mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, event. das
Hochparterre, bestehend aus 5 Zimmern mit **Gartenbenutzung,**
sodort zu vermietzen. 9595

Friedrichstraße 33 ein möbliertes Zimmer nebst **Schlafcabinet**
an einen Herrn zu vermietzen. Näh. das. 1 Tr. h. links. 13720

Geisbergstraße 5 sind gut möblierte Wohnungen mit
und ohne **Küche** zu vermietzen. 9461

Geisbergstraße 26 sind einige schön möblierte Zimmer
zu vermietzen. 11182

Geisberg (Zdsteinerweg 3), „Villa Rondinella“, möblierte
Bel-Etage von 4 Zimmern (ganz oder getheilt) mit oder
ohne Pension und mit **Gartenbenutzung** zu vermietzen.
Hohe, gesündeste Lage. 2414

Hainerweg 9,

Ecke der **Blumenstraße,** sind elegante Wohnungen von 8 resp.
6 Zimmern und **Zubehör,** mit allem **Comfort** und **prächtigster**
Aussicht, zu vermietzen. Näh. bei **Architect E. August**
Stein, Adelheidstraße 28, II. 9460

5 Hildastraße 5,

obere **Gartenstraße,**

Herrschaftl. Wohnung
zu vermietzen. 14294

Villa Toppelstraße 3,

zwischen **37** und **39** der **Sonnenbergerstraße,**
zu vermietzen.

Näheres **Hildastraße 5.** 14293
Karlstraße 5, 2 St. links, ist ein gutmöbliertes Zimmer
zu vermietzen. 12979

Villa Kapellenstraße 46, Hochparterre, Wohnung von 6 Zimmern mit 2 Balkons, Badestube, 3 Mansarden u., Gartenbenutzung. 16888

Villa Rosenfrau, Leberberg 12.

Möblierte Wohnungen mit Küche. Pension. 14744
Oranienstraße 2 ist ein möbl. Parterre-Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Näh. im Eckladen. 12:07

Oranienstraße 25, P., ein g. möbl. Zimmer zu verm. 11168
Parkstrasse 22 hoch elegante Villa mit Stallung zu vermieten. 2627

Rheinstraße 17 möblierte Bel-Etage zu vermieten. 666

Saalgasse 3, 1 Stiege, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 14010
Schiersteinerweg 11 eine freundliche Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 14569

Schwalbacherstraße 22, Allee-Seite, möblierte Zimmer zu vermieten. 13800

Schwalbacherstraße 30, 2. Etage, möblierte Zimmer zu vermieten. 13632

Obere Schwalbacherstraße 69, 1 St. r., ist 1 großes, freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten.

Park-Villa.

Sonnenbergerstraße 10 (Sonnen-Seite) sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten. Pension. 9833

„Villa Germania“

31 Sonnenbergerstraße 31.

Familien-Wohnungen mit Pension oder eingerichteter Küche. 8278

Sonnenbergerstraße 37 sind herrschaftl. Wohnungen von 8 u. 9 Zimmern u.

Salons u. Zubehör zu verm. 15311

25 Taunusstrasse 25

ist die 1. Etage, Salon, sechs Zimmer, Küche, mit seinem Glasabschluss u. u. nebst kleinem Garten per 1. April 1886 oder später anderweitig zu vermieten. Die Wohnung ist hochelegant und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Anzusehen täglich zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags. Näheres im Laden bei E. Moebus. 10982

Taunusstraße 47 ist die Bel-Etage möbliert mit Küche sofort zu vermieten. 16957

Walramstraße 32, 2 Treppen hoch, ist ein großes Zimmer (möbliert oder unmöbliert) sofort zu vermieten. 11422

Webergasse 3 im Gartenhaus zwei gut möblierte Parterre-Zimmer billig zu verm. 6816

Wörthstraße 1 sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten.

J. Eichhorn, Adlerstraße 13. 12483

Wörthstrasse 7

ist noch die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten. 10492

Möblierte Bel-Etage, hochelegant und komfortabel, unmittelbare Nähe der Wilhelmstraße, zu verm. N. Exp. 10974

Gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 12089

Möblierte Zimmer, am liebsten mit Pension, zu vermieten Kirchgasse 13, 2. Et., zw. Louise- und Rheinstraße. 2984

Einige **Süd-Zimmer,** Parterre und Bel-Etage, sind miethfrei. 13322

Villa Mainzerstrasse 6a (Pension „Quisisana“).

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 14703

Süßlich möblierte Zimmer sind sehr preiswürdig zu vermieten große Burgstraße 14, 3. Etage. 14116

Schön möblierte Zimmer und eine große Mansarde billig zu vermieten Herrngartenstraße 3, III. 12592

Zwei fein möbl. Zimmer zu verm. Taunusstraße 7, 2 St. 14358

Zwei gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Schwalbacherstraße 32, Parterre links. 9148

Zwei geräumige, elegant möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts. 8056

Zwei Zimmer.

In einer im südöstlichen Stadttheile gelegenen, hocheleganten Villa (5 Minuten von den Bahnhofen und dem Curgarten) bei einer ruhigen Familie sind 2 sehr schöne Zimmer dauernd zu vermieten. Näh. Exped. 13836

Möbl. Parterrezimmer mit Pension zu verm. Kirchgasse 13, vis-à-vis der „Artillerie-Kaserne“. 13968

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. N. Webergasse 10, I. 14400

Freundl. möbl. Part.-Zimmer zu verm. Adlerstraße 1. 14817

Möbliertes Zimmer an 1 oder 2 anständige Herren zu vermieten Neugasse 12. 14829

Ein einfach möbliertes Parterre-Zimmer ist billig zu vermieten Helenestraße 11. 13748

Möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 31. 14723

Zwei leere Zimmer auf gleich zu verm. Emserstraße 25. 13792

Ein schönes, leeres Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 43. 12273

Ein freundliches, leeres Parterre-Zimmer mit Ofen ist auf gleich zu vermieten. Näh. Exped. 14739

Ein unmöbliertes Parterre-Zimmer sofort zu vermieten Helenestraße 18. 7789

Eine große, schön möblierte Mansarde ist an einen Herrn oder Dame zu vermieten Bleichstraße 8. 13405

Eine heizbare Mansarde zu verm. Steingasse 20, 3 St. 14702

Laden mit Ladenzimmer und Magazin vom 1. April 1886 ab zu vermieten. Näheres bei Löwenstein, Kirchgasse 14. 12049

Laden, worin seit mehreren Jahren ein Blumengeschäft betrieben wird, nebst zwei daranstoßenden Zimmern, auf 1. Januar f. J. anderweitig zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5, 1. Etage. 12159

Webergasse 3 im „Ritter“ ist ein Laden mit daranstoßender Wohnung per 1. April zu verm. 14149

Junge Leute können Kost und Logis erhalten Adlerstraße 21, 1 Stiege. 14844

Aust. j. Leute erh. Kost u. Logis Jahnstr. 3, 5th, 1 St r. 14135

Reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Metzgergasse 18. 14260

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstr. 24, Kleidergeschäft. 27/6

Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten bei Fr. Dinges, Moritzstraße 7, Hinterh. 12077

Verlängerte Neubrunnenstraße 17 in Mainz ist ein schöner Laden nebst Ladenzimmer sofort oder per 1. Januar zu vermieten. Näheres in der Holzhandlung von Jos. Vogel daselbst. (16904) 137

Villa Helene, Pension,

Parkstrasse — Erathstrasse 4,

in unmittelbarer Nähe des Curhauses. 12471

„Villa Carola“

Familien-Pension, 15485

4 Wilhelmplatz 4.
Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6. 10015

Villa Beatrice.

Familien-Pension.

12 Gartenstrasse 12. 840

Gastwirthschaft und Fremdenverkehr

von **Elise Schmidt Wwe.**,

18 Schachtstraße 18.

Gute, bürgerliche Speisen und Getränke. Reinliches, billiges Logis. Morgens 5 1/2 Uhr Kaffee. Da selbst können einige Arbeiter Kost und Logis erhalten. 14784

Feinsten Nordd. Liqueur, Cigarren (Carol, Mierzwinski) und Krakowiak-Cigaretten empfiehlt
14766 **W. Gornicki, Mehrgasse 25.**

van Houten's Cacao

zu den bekannnten Preisen. Leere Büchsen werden zurückgenommen.
J. Rapp, Goldgasse 2. 14636

Englische Biscuits

per Pfd. von 60 Pfg. an, **Alberts Mt. 1**, sowie Kaffee, Hausa, Kaiser Wilhelm, Harmonia, Makronen, Teutonia in ganz frischer Sendung zu den billigsten Preisen empfiehlt

J. Schaab, 14102

Ecke der Markt- und Grabenstraße, sowie Kirchgasse 27.

Frischgeschossene

Hasen

à Mt. 3.30,

gemästete Gänse und Enten empfiehlt

Schneider,

Wild- und Geflügel-Handlung,
1 Goldgasse 1. 14892



I^a Maronen, beste, gesunde Frucht, per

14856

E. Weygandt, Kirchgasse 18.

I^a neue Mandeln,
I^a „ Citronat,
I^a „ Orangent,
I^a „ Rosinen und Corinthen,
Ammonium, Potasche,
Backpulver etc. etc.

empfehl. **H. Roos, Metzgergasse 5. 14758**

Vorzügliche Süßrahm-Butter, frische Landeier, ächte Pechtsheimer Käse empfiehlt 12677

Moritz Mollier,

Taunusstraße 39 (im Hause des Herrn Schupp).

I^a Heringe

empfehle bei Abnahme von

superior 100 St. 50 St. 25 St. 12 St. 1 St.
Mt. 6 Mt. 3.25 Mt. 1.70 90 Pfg. 8 Pfg.

I^a soft. 100 St. 50 St. 25 St. 12 St. 1 St.
Mt. 5 Mt. 2.70 Mt. 1.40 70 Pfg. 6 Pfg.

Ural-Caviar per Pfd. 3 Mk.

Delicateß-Rollmöpse per Stück 9 Pfg., in Fäßchen, ca. 34 Stück 2 Mark 30 Pfg.

Russische Sardinen per Pfund 50 Pfg., in Fäßchen, ca. 8 Pfund 2 Mark 30 Pfg.

Für leere Fäßchen werden bei Rückgabe per Stück 15 Pfg. vergütet.

Martin Lemp,

13579 Ecke d. Friedrich- u. Schwalbacherstraße.

Die Uebernahme von Bauten, Neubauten und Reparaturen

jeglicher Art in Wiesbaden und Umgegend, speziell auch die Einrichtung von Läden etc., übernimmt der Unterzeichnete entweder nach eigenen Plänen und Kosten-Berechnungen oder denen anderer Architekten bezw. der Bauherren gegen eine vorher vereinbarte feste Summe unter mehrjähriger Garantie für solideste Ausführung.

Referenzen über hier bereits ausgeführte Bauten stehen gerne zu Diensten.

Wiesbaden, im October 1885.

P. Burger, Bauunternehmer,
Faulbrunnenstraße 11, I.

11671

Nürnbergger Spielwaaren.

Jean Mueck, Nürnberg,
grösstes Spielwaaren-Magazin
Nürnbergs,

versendet seinen neuen, illustrierten
Spielwaaren-Catalog,
circa 3000 Nummern enthaltend, gratis
und franco. (N. a 70/9) 46

Für Kunst-Liebhaber.

Japanische Bilder, in Deutschland sehr selten, reizende Landschaften, zum Preise von ca. 200 Mt. per Stück zu verkaufen. Für ernstgemeinte Offerten erbittet man unter **G. 25** postlagernd **Frankfurt a. M.** 14761

Die Eisen-Handlung

von **Jos. Hirsch in Mainz,**
Fischthorstraße 2,

empfehl. ihr Lager in **Blattöfen**, Größe der Kochplatte: 54 × 33 61 × 37 1/2 65 × 41 69 × 44

4.50 5.50 6.50 7.50 Mt.,

Wormser Ovalöfen mit Fußplatte und Gallerie von 10 Mt. an, allen Sorten **Kochöfen**, **Regulir-Küchöfen**, **amerikanischen Defen**, **Ofenrohren**, **Kesseln**, **gußeisernen** und **schmiedeeisernen Herden**, **gußeisernen**, **emailirten**, **inoghydirten** und **verzinnnten Kochgeschirren**, **geschmiedeten Radreifen** und **Ächsen**, **Decimal-Waagen** etc. zu billigsten, festen Preisen. 137

Empfehle mein Lager transportabler

Specialität.

Rochherde

neuester, anerkannt bester
Construction



eigener Fabrikation

zu sehr billigem Preise und
langjähriger Garantie.

365 **Hch. Altmann, Bleichstraße 24.**

Namen- u. Bogenstidereien

werden billigt angefertigt Feldstraße 23, Barterre. 14836

Heirat!

Reiche Heiratsvorstellungen erhalten Sie sofort im heroldsstrum Couvert (discret).
Hortolapf. General-Anzeiger.
Berlin SW. 61. Für Damen frei.

315

Wegen Mangel an Raum ist ein sehr gut erhaltenes **Tafel-Flavier** billig zu verkaufen Kirchgasse 3, 2. Etage. 13822

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianino's für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate. Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermietten.

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31,
Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. Mehrjährige Garantie. 108

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4, Piano-Magazin, Webergasse 4.

Niederlage der weltberühmten Pianino's von **R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann** (System Steinway), sowie aus anderen soliden Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht. Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 109

Piano-Magazin

von

Adolph Abler,

26 Taunusstrasse 26.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,** Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: **Julius Feurich, G. Schwechten, Rnd. Ibach Sohn, Seiler** etc.

Verkauf & Mieth.

Reparaturen & Stimmungen. 109

Pianist F. Kordina

empfehlte sich den hochgeehrten Herrschaften, Vereinen und Gesellschaften zur Abhaltung von Kränzchen, Hochzeiten etc. mit nur neuesten Tänzen. Näh. Kapellenstrasse 5. 9982

Gustav Schulze,

Klavierstimmer und Techniker,

versehen mit den ehrenvollsten Zeugnissen der hervorragendsten ausübenden Tonkünstler, bittet Aufträge **Webergasse 15** abgeben zu wollen. 14152

Landauer, Coupés, Phaëtons, Breaks, Americanes, Hotel-Omnibus, Jagd- und Pürschwagen, Dog-carts, Schlitten

jeder Art werden in dauerhafter, eleganter und hocheleganter Ausführung zu sehr mäßigen Preisen von einer norddeutschen Wagen-Fabrik (Dampfbetrieb) in kürzester Frist geliefert.

Näheres durch **C. A. Freytag,** Hotel zum schwarzen Bären, Wiesbaden. 5234
Referenzen zu Diensten.

Für Sattler.

Karenensattel-Bäume in verschiedenen Weiten sind zu haben bei **H. Ernst,** Friedrichstraße 38. 14195

Küchen- und Haushaltungs-Magazin.

H. Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13,

empfehlte die reichste Auswahl in **Tisch- und Hänge-Lampen** zu bekannt billigen Preisen, mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen. Ganz besonders mache aufmerksam auf die neueste Erfindung

des Saugrings,

wodurch bei einer Ausgabe von nur 25 Pfg. jeder Lampe das so lästige Ausschmücken vollständig benommen wird. Auch durch den neuen Lampendocht in englischem Gewebe wird die Leuchtkraft der Lampen wesentlich erhöht und



erlaube ich mir den werthen Kunden auf's Angelegentlichste auch diese Neuuerung zu empfehlen.

Alle Reparaturen, sowie Aufsehen neuer Brenner etc. prompt und billigst.

Clavierarm-Einrichtungen zu Petroleumbrand in verschiedener Ausführung.

Nähmaschinen-Lampen. 13950

Großes Lager

in

Lüstres, Ampeln, Suspensions, Wandarmen etc.,

sowie sämtliche Gegenstände für Gasbeleuchtung empfiehlt

C. Kalkbrenner,

Fabrik für Herde, Defen, Heizungen und Installationen.

85

Lampen-Lager.

Große Ausstellung im ersten Stock in Tisch-, Hänge- und Wandlampen in jeder gewünschten Sorte, auch nur die besten Brenner, Kosmos-Rundbrenner, Salonbrenner, Brillantbrenner, Diamantbrenner, Vulkanbrenner, Sonnenbrenner, Duplexbrenner, Excelsiorbrenner, Monstrebrenner, Reformbrenner u. Normalbrenner in nur solidesten Sorten, auch 2-, 3-, 4 flammige Lüster zum billigsten Preise bei 10913



M. Rossi,

Zinngießer, 3 Metzgergasse 3.

Parquetböden sind stets auf Lager unter Garantie für Trockenheit und prima Qualität

H. J. Wiederspahn, Adolphskalle 6. 3104

Salon-Feuerwerk:

Salon-Goldregen, Knall-Erbesen, 13476
Salon-Feuerrädchen, Amorces (Knallblättchen),
Japan-Blitzähren, Pyro-Papier
 und vieles Andere empf. **G. M. Rösch,** Webergasse 46.

¹/₄ **Everfish** abzugeben Schwalbacherstraße 22, P. 14779
¹/₄ **I. Rangloge,** links neben der Fremdenloge
 (Rückfig), ist abzugeben. Näheres
 Nicolassstraße 6, 2. Etage. 14578

Ein weißes Kinder-Mantelchen mit Muff und Mütze
 billig abzugeben. Näh. Exped. 14826

Guten norddeutschen Privat-Mittagstisch zu 60 Pfg.
 Schwalbacherstraße 33, Parterre rechts. 14310

Einige junge Leute erhalten guten Mittagstisch Mauer-
 gasse 8, Parterre links. 14215

Eine geübte **Putzmacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen
 in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 37, 2 Tr. 13677

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privat-
 stunden zu erteilen. Näheres Karlstraße 17. 3546

Eine für höhere Töchterschulen geprüfte Lehrerin
 erteilt Unterricht zu mäßigem Preise. Beste Empfehlungen.
 Offerten sub J. B. 27 in der Expedition erbeten. 8611

Um in kurzer Zeit französisch sprechen zu lernen, wird
 billig Unterricht erteilt. Näh. Saalgasse 32, II., links. 14846

Leçons de conversation française par un
Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette ville. 13721

Leçons de français par une institutrice
française. S'adresser chez Feller & Gecks. 5789

Leçons de français d'une institutrice française.
Marie de Boxtel, Geisbergstrasse 5 II. 6123

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin
 erteilt. Näh. Adelhaidstraße 15, 1. Stock. 12176

Holländische Stunden werden erteilt. Offerten unter
H. T. 19 an die Exped. d. Bl. 14883

Privat-Unterricht

in
Violine und Clavier

in
WIESBADEN.
Arthur Michaelis,

Concertmeister,
 Philippsbergstrasse 2. 9375

Eine junge Dame erteilt gründlichen **Klavier-Unter-**
richt zu billigem Preise. Näh. Exped. 14361

Gründlichen **Zither- und Guitarre-Unterricht** erteilt
H. Van, Schwalbacherstraße 33, Parterre. 13752

Zither-Unterricht

nach bester Methode erteilt **A. Walter,**
 Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79. 10799

Vorzüglicher Gesang- und Klavier-Unterricht wird
 von einer ausgebildeten Lehrerin zu mäßigem Preise
 erteilt. Näh. Moritzstraße 30, Parterre. 11926

Gründlichen Gesang-Unterricht erteilt eine in
 Leipzig, Berlin und Frankfurt ausgebildete Concertsängerin.
 Näh. Exped. 14759

Gründlicher Mal- und Zeichen-Unterricht,
 Curten für **Chromo- und Holz-Malerei,** Anfertigung von
Chromo-Bildern zu mäßig. Preise Weißstraße 18, 2 St. 7751

Ein gebildetes, junges Mädchen sucht Beschäftigung im
Vorlesen, Vierhändigspielen etc. Offerten unter **G. R.**
 befördert die Exped. d. Bl. 14876

Die Düngeransfuhr-Gesellschaft

zu Wiesbaden 111

empfiehlt sich zur Entleerung der **Latrinen-Gruben** zu
 folgenden **Preisen:** 1 Faß 1 Mt. 80 Pfg., 2 Faß à 1 Mt.
 65 Pfg., 3 Faß à 1 Mt. 55 Pfg., 4 Faß à 1 Mt. 50 Pfg.,
 5 Faß à 1 Mt. 45 Pfg., 6 und 7 Faß à 1 Mt. 40 Pfg., 8 und
 9 Faß à 1 Mt. 35 Pfg., 10 bis 20 Faß à 1 Mt. 30 Pfg.,
 über 20 Faß à 1 Mt. 25 Pfg.

Bei Gruben mit Closet-Einrichtung: 1 Faß 3 Mt.,
 2 Faß à 2 Mt. 85 Pfg., 3 Faß à 2 Mt. 75 Pfg., 4 Faß
 à 2 Mt. 70 Pfg., 5 Faß à 2 Mt. 65 Pfg., 6 u. 7 Faß à 2 Mt.
 60 Pfg., 8 und 9 Faß à 2 Mt. 55 Pfg., 10 bis 20 Faß à
 2 Mt. 50 Pfg., über 20 Faß à 2 Mt. 45 Pfg.

In denjenigen Straßen, in welchen zufolge der Polizei-
 Verordnung die Entleerung Morgens vor 6 Uhr erfolgen muß,
 wird pro Faß 1 Mark mehr erhoben, welchen Betrag der
 Fuhrmann der Latrine erhält.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn
Chr. Badior, Wellringstraße 12 dahier, zu machen.

Düß-Grus

Mt. 0,50

per Centner
 ab Lager Mainzerstraße.
Wilh. Kessler. 4624

Composterde

zu vergeben **Artillerie-Kaserne-**
 Abtheilungs-Bureau. 14842

Immobilien, Capitalien etc

Michelsberg 28, E. Weitz, Michelsberg 28.

Agentur für den An- und Verkauf von
 Immobilien etc.

" " Feuer-, Lebens- und Reise-
 Unfall-Versicherungen. 14196

An- und Verkauf von Villen, Badhäusern, Restaurationen,
 Hotels und Geschäftshäusern Ebenso werden Herrschafts-
 wohnungen stets nachgewiesen durch das
 Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 14547

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.
 Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. 15454

An- und Verkauf von Gütern, Villen, Häusern,
 Bauplätzen etc., sowie Vermietungen, als auch
 Parzellirungs- und Hypotheken-Geschäfte besorgt
 nach den besten fachmännischen Erfahrungen
Fr. Mierke, Geisbergstraße 5. 9977

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Saalgasse 5. 15453

Ein freundl. gelegenes **Landhaus** von 9 Zimmer, schöne Keller,
 Obstgarten und Stallung, ist zu 22,000 Mt. mit 12,000 Mt.
 Abzahlung zu verk. Offerten sub Y. Z. postl. erbeten. 14853

Villa mit Garten, Frankfurterstr., comfortable, 48,000 Mt.

Villa mit Garten, Nerothal und Kapellenstraße, 48,000 Mt.

Haus, 3stöck., m. Garten, rentabel, nahe Nerothal, 75,000 Mt.

Haus, 3 schöne Et. enth., nahe Kriegerdenkmal, 60,000 Mt.

Haus, 2stöck., gr. Vor- u. Hintergarten, nahe Nerothal, 48,000 Mt.

Auskunft ohne Verbindlichkeit.

C. H. Schmittus, untere Rheinstraße 7, I. 250

Ein solid erbautes **Haus,** mit sicherer Existenz bietendem Ge-
 schäft in flottem Betrieb, zum Preise von **27,000 Mt.** mit
17,000 Mt. Abzahlung zu verk. Offerten **Z. 23** postl. 14741

Verkauf der Villen Renberg 4, 6, 8 u. 10,
 dabeiliegender Bauplatz, zusammen oder einzeln; mäßige
 Preise, leichte Bedingungen.
C. H. Schmittus, Rheinstraße 7, L. 250.

Villa Kapellenstraße 25 zu verkaufen oder zu vermieten.
 Nur Einsicht und Näheres Launusstraße 30. 9759

Ein **Landhaus** mit ca. 18 Zimmern u. (zu einem Pensionat
 passend) nebst **großem** Garten in guter Lage, unweit der
 Launusstraße, preiswürdig zu verkaufen durch

Fr. Mierke, Geisbergstraße 5. 13403

Ein **Geschäftshaus** mit Thorfahrt, großen Werkstätten und
 Laden ist zu verkaufen. Näh. Exped. 15994

Ein **Haus** mit Seitenbau, nahe der Stadt, mit Gas-
 und Wasserleitung eingerichtet, für Fuhrwerksbesitzer und Hand-
 werker, sowie zum Alleinbewohnen sehr geeignet, ist zum
 Preise von 16,000 Mark unter sehr günstigen Zahlungs-
 bedingungen pro 1. Mai 1886 zu verkaufen. Näheres zu
 erfragen auf dem **Bau-Bureau**, Hellmundstr. 37, I. 11775

Ein **Haus** (Mitte der Stadt) mit schönem Laden für
 30,000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
 Näh. bei **Rupp**, Dranienstraße 18. 14577

Kleines **Gasthaus** mit **Wirthschaft** incl. **Inventar** ist
 bei 6000 Mk. Anzahlung preiswürdig zu verkaufen durch
Fr. Mierke, Geisbergstraße 5. 14155

Villa Victoriastraße 4 (neu und elegant erbaut), bestehend
 aus 10 Zimmern, Garderobe-, Badezimmer, Küche, Speise-
 kammer, Speiseaufzug, Kellern und Manfarden zu **verkaufen**
 oder zu **vermieten**. N. Adelhaidstraße 48, Part. 4603

Günstige Kaufgelegenheiten f. Villen u. Häuser
 Wegzug u. a. Verhältnisse wegen zu billigen Preisen Näh. bei
C. H. Schmittus, Rheinstr. 7, n. „Hotel Victoria“. 249

Die **Villa Theodorenstraße 1** ist zu verkaufen. Näheres
 Adelhaidstraße 33. 17297

Großes Eckhaus, beste Geschäftslage, geeignet zu Läden
 oder Hotel, zu verkaufen. Näh. Exped. 17448

Ein **Landhaus** an der **Parkstraße** zu **ver-**
kaufen. Näh. Exped. 7893

Ein **Haus** mit Seitenbau und großer Scheuer (das Ganze
 hat einen Flächenraum von 18 Ruten) ist ohne Zwischen-
 händler zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für jeden anderen
 Geschäftsbetrieb. Näh. Expedition. 10970

• Die **Strahlemühle zw. Wiesbaden u. Dohheim**,
 in gutem Zustande, mit Garten und Land zu **ver-**
kaufen ev. zu **verpachten**. Näh. bei
C. H. Schmittus, untere Rheinstraße 7. 250.

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem
 Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen. 4192

Schönes Haus in Biebrich

mit Hintergebäude, Hof und schönem Garten Wegzugs halber
 billig zu verkaufen. Näheres durch **J. Imand. 14282**

Hotel ersten Ranges, in einer verkehrsr. Stadt mit Bahn-
 hof u., 2 Stunden Eisenbahnfahrt von Wiesbaden, ist bei
 15,000 Mark Anzahlung **billig** zu verkaufen durch
Fr. Mierke, Geisbergstraße 5. 12603

Bauplatz an der **Platterstraße** zu **billigem Preis**.
 Anfragen unter **P. P.** an die **Expedition. 250**

Bauplatz im **Nerothal**, schönste Lage, zu verkaufen.
 Näh. Exped. 3795

22,000 Mark, keine zweite **Hypothek**, à 5% zu
 cediren. Näh. durch **Fr. Mierke, Geisbergstraße 5. 8644**

Capitalien auf 1. und solide 2. Hypotheken. 249
C. H. Schmittus, Rheinstr. 7, neben „Hotel Victoria“.

14–15,000 Mk. auf **zweite Hypothek** in Mitte der
 Stadt gesucht durch **Fr. Mierke, Geisbergstraße 5. 14364**

Gottfried Wilhelm Freiherr v. Leibniz.

Geboren den 3. Juli 1646 zu Leipzig, gestorben den 14. November 1716
 zu Hannover.

Es war kurz vor der Beendigung des 30jährigen Krieges, unter dessen
 Drangsalen das deutsche Vaterland aus tausend Wunden blutete — wo
 fast ein Menschenalter hindurch die Blüthe der deutschen Jugend auf den
 Schlachtfeldern ihr Leben verlor und Grausamkeit und Hohnheit die natürliche
 Folge der entfesselten, wilden Kriegsfurie waren — daß einer der größten
 Gelehrten und scharfsinnigsten Denker aller Zeiten: **Gottfried Wilhelm**
Leibniz, das Licht der Welt erblickte.

Mit Hochachtung blicken wir in das stille Familienleben, in welchem
 er heranwuchs. Fast alle seine Vorfahren gehörten dem Gelehrtenstande
 an und sein Vater, der Professor der Rechte in Leipzig war, hinterließ
 durch seine bürgerliche und gelehrte Wirksamkeit ein ehrenvolles Andenken
 unter seinen Mitbürgern, welches sein großer Sohn als heiliges Erbtheil
 sein ganzes Leben hindurch werth gehalten hat. Dabei war er ein christlich-
 frommer Hausvater, der in seine Hauschronik folgende prophetische Worte
 verzeichnet hatte:

„In dem Augenblick, als der Diaconus Moller das Kind auf dem
 Arme hielt und taufte, richtete es zur Verwunderung und Erbauung aller
 Umstehenden den Kopf in die Höhe und ließ mit emporgehobenem Haupte
 und Augen sich mit dem Wasser beneken. So wünsche und weis-
 sage ich, daß dieses ein Merkmal des Glaubens und das beste Vor-
 zeichen sei, daß dieser Sohn sein ganzes Leben hindurch mit zu Gott er-
 hobenen Augen, bewundernswürdige Thaten thun werde, zur Ehre des
 Höchsten, wie zu dem Heile und Wachsthum der christlichen Kirche und zu
 seinem und der Unserigen Heil.“

Er verlor seinen Vater in seinem sechsten Jahre, allein unter den
 Augen seiner Mutter, einer klugen, frommen und sanftmüthigen Frau,
 die es sich zur Aufgabe machte, „den von ihren Vorfahren auf ihre Kinder
 vererbten guten Ruf, nicht verbunkelt, sondern vielmehr erhöht zu sehen“
 — genoß er eine sehr sorgsame Erziehung, so daß sich die außerordentlichen
 Anlagen des reich begabten Knaben bald herrlich entfalteten.

Schon Ostern 1661, erst 14½ Jahre alt, allein schon gründlich und
 vielseitig gebildet, verließ er als ein klarer, scharfer Denker die Schule,
 um auf der Univerſität in Leipzig Jurisprudenz, Philosophie und
 Mathematik zu studiren. Im Jahre 1663 siedelte er nach Jena über, wo
 er mathematische Studien sehr eifrig betrieb. Als er aber, nachdem er
 schon verschiedene academische Grade erlangt, nach Leipzig zurückkehrte,
 wurde er bei der Bewerbung um die juristische Doctorwürde seiner Jugend
 wegen zurückgewiesen und begab sich Ende des Jahres 1666 nach Alt-
 dorf — der unter der Oberherrlichkeit der freien Reichsstadt Nürnberg
 stehenden Univerſität, welche im Jahre 1809 aufgehoben und mit der zu
 Erlangen vereinigt wurde.

Nach einem glänzend bestandenen Examen wurde er dort zum Doctor
 promovirt und ihm eine Professur angeboten. Allein seiner reichen, dem
 praktischen Leben zugewendeten Geistesrichtung, widerstrebt die stille Lauf-
 bahn eines academischen Lehrers. Er wollte die Welt sehen, auf die Welt
 wirken. Daher hielt er sich zuerst in der freien Verkehrs- und gewerblichen
 Stadt Nürnberg auf, deren in Wesen und Sitte so ganz altdeutsches
 Leben ihn mächtig anzog. Für Werke der bildenden Kunst war um jene
 Zeit der Sinn nicht geweckt genug — dagegen zog ihn das Nützliche,
 Geheimnißvolle, das sich vielfach an die noch in der Kindheit befindliche
 Wissenschaft der Natur und ihrer Kräfte knüpfte, weit mehr an. Damals bildete
 die Chemie, nur in ganz verkehrtem Geiste, den Mittelpunkt dieser Richtung.

Mit lebhaftem Interesse suchte er deshalb die Zwecke und Ziele der
 geheimen Gesellschaft der Rosenkreuzer zu ergründen, welche
 damals in Nürnberg einen Mittelpunkt hatte und in die er dadurch Zutritt
 erlangte, daß er in einem an dieselbe gerichteten Briefe, sich als ein
 Mitglied der Verbindung einführte und auch wirklich soviel Vertrauen
 erweckte, daß man ihm anbot, für einen bestimmten Gehalt, ihr Geschäft
 und Secretär zu werden. Der Zweck des geheimen Bundes war angeblich:
 „eine allgemeine Verbesserung der Kirche und die Gründung einer
 dauernden Wohlfahrt der Staaten und der Einzelnen herbeizuführen“.

Allein Leibniz durchschaute sehr bald, daß er in eine Goldmacher-
 Gesellschaft gerathen sei und die Auffindung des „Steines der Weisen“
 der träumerische Zweck dieses Ordens war. Die Alchimie war damals
 eine Lieblings-Beschäftigung der Fürsten und Gelehrten, die große Summen
 verschlang. Der Scherz, durch welchen er sich Zutritt in die geheime Ge-

* Nachdruck verboten.

gesellschaft verfehlt, hatte aber für ihn den Nutzen, daß er früh genug die Nichtigkeit und die Gefahr jener Selbsttäuschung ein sah und später Andere, selbst Fürsten, mit Erfolg vor solchen Verjuchungen warnen konnte.

„Es reut' mich nicht, in der Jugend gelernt zu haben, was mir als Mann zur Vorsicht gereichen konnte“ — sagte er in seinen späteren Lebensjahren.

Die Verbindung mit seinen alchymistischen Freunden verschaffte ihm jedoch die Gelegenheit, daß er an der Tafel eines Gasthauses durch ein Mitglied derselben dem berühmten Staatsmanne Johann Christian von Boineburg vorgestellt wurde und bald in ein lebhaftes Gespräch mit diesem Herrn gerieth. Schon bei der ersten Zusammenkunft erkannte der erfahrene Weltmann die außerordentliche Begabung des einundzwanzigjährigen Gelehrten und veranlaßte ihn, Nürnberg mit Frankfurt, dem damaligen Aufenthalt des Barons, zu vertauschen.

Da Leibniz inzwischen seine Mutter verloren hatte, so feste ihn Nichts mehr an seine frühere Heimath und gern ging er auf den Vorschlag des berühmten Mannes ein, als sein Secretär und Mitarbeiter in sein Haus zu kommen.

Es war ein großes Glück für Leibniz, in dem Baron von Boineburg, einem der bedeutendsten Gelehrten und Staatsmänner seiner Zeit, einen so allgemein hochgeachteten Gönner und Freund zu finden, der ihm nicht bloß über die damals so verwickelten Verhältnisse der deutschen und europäischen Politik die besten und klarsten Aufschlüsse gab, sondern ihn auch in die gelehrte und vornehme Welt durch seine Empfehlungen einführte.

Gleich im ersten Jahre veranlaßte Boineburg seinen jungen Freund zur Abfassung einer Schrift, in welcher dieser seine reformatorischen Ideen „über das Studium der Rechtswissenschaft“ entwickelte, und mit einer Empfehlung Boineburg's reiste Leibniz nach Mainz, um dieselbe dem trefflichen Kurfürsten Johann Schönborn persönlich zu überreichen.

Die Folge davon war, daß der Kurfürst ihn sofort an seinen Hof zog, ihn mit wissenschaftlichen und diplomatischen Arbeiten beschäftigte und ihn 1700, trotz seiner Jugend und trotzdem er Protestant war und blieb, am Oberrevisions-Collegium zu Mainz, dem höchsten Gerichtshofe des Kurfürstenthums, als Rath anstellte.

So fand sich Leibniz durch ein günstiges Geschick auf ein weiteres, seinen Neigungen und Talenten mehr entsprechendes Feld der Thätigkeit versetzt. Denn der Kurfürst von Mainz war nicht nur einer der angesehensten Stände des Reiches, nicht nur einer der einsichtigsten und wohlmeinendsten Regenten jener Zeit — sondern auch einer der wenigen deutschen Fürsten, welche damals die schon fast erstorbenen Traditionen von dem deutschen Reiche, seiner Macht und Würde, werth hielten und zu bewahren trachteten. An seinem Hofe wurde Leibniz nicht bloß in die deutsche, sondern auch in die europäische Politik eingeweiht.

Alsbald nahm sein Talent einen höheren und freieren Schwung. Mit der Uebernahme seines Amtes beginnt seine politische Thätigkeit, in der er ebensowiel Patriotismus wie Scharfsinn entwickelte. Denn es begann nun jene unselige Periode deutscher Geschichte, welche unser Vaterland zum Spielball der mächtigen Nachbarn, Frankreichs und der Türkei, machte. Dabei herrschte unter den deutschen Fürsten und Stämmen eine ungläubliche Verblendung, Selbstsucht und Uneinigkeit.

Gerade unter diesen Einflüssen entstanden jedoch eine Reihe von Denkschriften, welche als herrliche Denkmäler der Größe Leibniz's als Patriot und Politiker uns erhalten sind. Zugleich besichtigten sich hier die erhabenen Gefinnungen in ihm, welche ihn als einen Patrioten kennzeichnen, wie die deutsche Nation wenige besessen hat. Denn nicht nur das politische, sondern auch das religiöse und sittliche Wohl lag ihm am Herzen. „Deutsche Ehre — deutsche Sitte — deutsche Wissenschaft und deutsche Kirche“ — das war die Grundlage seines ganzen Lebens und Wirkens, und dieses Ziel dem deutschen Volke vorzuhaltend und es zum Streben nach demselben zu begeistern und anzuleiten, machte er sich zur heiligsten Pflicht.

Die ganze feurige Seele des vierundzwanzigjährigen Patrioten ist ausgeschüttet in den begeisterten Worten: „Deutschland ist die Mitte von Europa — Deutschland ist vordem allen seinen Nachbarn ein Schrecken gewesen, jetzt sind durch seine Uneinigkeit Frankreich und Spanien formidabel geworden, Holland und Schweden gewachsen. Deutschland ist der Grisaipel — wie einst Griechenland, nachher Italien. Deutschland ist der Ball, — den Diejenigen einander zugeworfen, welche um die Monarchie geizt. Deutschland ist der Kampfplatz, darauf man um die Meisterschaft von Europa gefochten! — Kurz, Deutschland wird nicht aufhören, seines und fremden Blutergießens Materie zu sein — bis es aufwacht, sich recolligirt, sich vereint und allen Freiern die Hoffnung, es zu gewinnen, abgeschnitten ist!“

Sein ganzes Leben hindurch, von früher Jugend bis in's hohe Alter arbeitet Leibniz unermüdet daran, Deutschland mit den Kräften und Mitteln seines reichen Geistes aus seiner tödtlichen Ermattung zu erwecken

und zu dem Range eines wieder vollbürtigen Gliedes unter den glücklicheren Völkern empor zu heben. Ein halbes Jahrhundert begleitet er mit hellem Auge und kräftigen Thaten die Geschichte seines Volkes und stellt sich mit seinem Vaterlande, als geistiger Schild, den von Ost und West anstürmenden Feinden und drohenden Gefahren entgegen, allezeit seine Grundüberzeugung behütend, „daß für das Vaterland kein Mühen sei zu groß“. Unermüdet ruft er Volk und Fürsten zu Ehre und Pflicht, für des Vaterlandes Wohl zu sorgen, immer wieder ihnen vorhaltend, „daß die Wohlfahrt Deutschlands die des ganzen Erdtheils in sich schließe“.

„Es ist gewiß“, schreibt er, „daß nächst der Ehre Gottes, einem jeden tugendhaften Menschen, die Wohlfahrt seines Vaterlandes billig am meisten zu Gemüthe gehen sollte“ — Christenthum und Vaterland, die Ehre Gottes und das allgemeine Wohl, sind nach Leibniz „die Leitsterne der Politik“.

Mit väterlicher Liebe verfolgte Boineburg jeden neuen Erfolg seines von ihm aus dem Dunkel hervorgezogenen Lieblings, dessen Ansehen bei den höchsten Männern im Staate sich immer mehr befestigte und dessen Ruf sich immer weiter verbreitete. Eine Staatschrift folgte der anderen, aus immer neuen Gesichtspunkten erleuchteten seine klaren, großen Gedanken die verwickeltesten Verhältnisse.

„Wer ist der Leibniz? und welches sein Stand?“ schrieb der berühmte Staatsgelehrte Hermann Conring seinem Freunde Boineburg, welcher ihm dessen Schrift über die „neue Methode zum Studium der Rechtswissenschaft“ zugesandt hatte.

„Es ist ein junger Mann von vierundzwanzig Jahren“, lautete die Antwort, „aus Leipzig, Doctor Juris, — ja gelehrt über Alles, was sich nur sagen oder glauben läßt. Die Philosophie versteht er ganz, ein glücklicher Vermittler der alten mit der neuen Philosophie. Er ist Mathematiker, Kenner der Physik, der Medizin, der ganzen Mechanik und lebt sehr dafür. Dabei ist er arbeitsam und feurig. In der Religion ist er selbstständig, übrigens Mitglied eurer lutherischen Kirche. Die Philosophie des Rechtes, ja, was zu bewundern ist, auch die Praxis steht ihm zu Gebote. Dir ist er aus der Ferne mit Liebe und Verehrung zugehan.“

Conring fing an den aufstrebenden Gelehrten hoch zu schätzen und es entwickelte sich ein Briefwechsel zwischen ihm und dem jungen Feuergeist. „Daß Du des Sporns nicht bedarfst, freut mich“, schreibt er ihm, „daß Du aber in Zukunft die im Ueberflusse ausströmende Kraft ein wenig einhalten willst, lobe ich ganz. Und so ist es. Die großen Talente muß man oft weit mehr zurückhalten als antreiben, damit sie sowohl für ein reiferes Alter die Gesundheit schonen, als auch für ihren Ruf bei der Nachwelt bedacht seien.“

Von jetzt ab sind es bestimmte Zwecke, politische Aufträge und diplomatische Missionen, die Leibniz später auch nach Paris und London führen. Mit Rücksicht auf die immer mehr hervortretende Absicht Frankreichs, eine Universal-Monarchie in Europa zu gründen, entsteht in ihm der Gedanke, die Mitle der beiden auf Aisien zu lenken, und so versuchte er seine, unter dem Titel „consilium aegyptiacum“ bekannte geniale Schrift, wodurch er König Ludwig XIV. zur Eroberung Aegyptens bewegen wollte — einerseits um den drohenden Krieg von Deutschland abzuwenden, andererseits eine großartige Lösung der orientalischen Frage herbeizuführen.

Im Frühjahr 1672 reiste Leibniz im Auftrage des Kurfürsten selbst nach Paris, um dem Könige seine eben gewannte „Denkschrift zur Eroberung Aegyptens“ persönlich vorzutragen, da das strengste Geheimniß darüber bewahrt werden sollte. Boineburg war mit einer Reihe an den französischen Hof einverstanden; zum Vorwand sollte ihm die Begleitung und Einführung seines Sohnes in Paris dienen, der bis jetzt in Strazburg studirte. Für Leibniz fand sich jetzt die Gelegenheit, die glühendsten Wünsche seiner Jugend zu befriedigen — eine Zeitlang in Paris, dem Mittelpunkt alles Wissens und Forschens, zubringen zu können.

Es wurde die Form gewählt, daß die Schrift durch einen diplomatischen Agenten dem König von Frankreich vorgelegt werden sollte. Der König gab zwar selbst keine Antwort darauf, allein der Staatssecretär Pomponne schrieb an Boineburg, man wolle die Ansichten dessen, der den Plan angegeben, über die Mittel zur Ausführung vernehmen.

Diese Denkschrift hat nicht eingegriffen in die Schicksale der Völker und die Umgestaltung aller politischen Verhältnisse. Dennoch wird sie für alle Zeiten von hoher Bedeutung bleiben. Denn sie ist eine Urkunde von Leibniz's mächtig schaffendem Geiste und entrollt uns ein möglichst vollständiges Bild des Lebens und Strebens derjenigen Welt, in welcher Leibniz mitten inne stand — ein Bild, ausgefaßt von dem Geiste eines der hauptsächlichsten Träger menschlicher und christlicher Geistung und Kultur, getränkt und durchwoben von den eigenartigsten Ideen eben dieses Geistes. (Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Für die hiesige evangelische Kirchengemeinde sind am **1. Januar 1886 18,000 Mark auf erste Hypothek** gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zu $4\frac{1}{2}\%$ verzinlich auszuliehen. Reflectanten wollen ihre desfalligen, an den Kirchenvorstand zu richtenden Gesuche bei dem Unterzeichneten einreichen. Wiesbaden, den 9. October 1885. Der Erste Pfarrer. Bickel.

Den vielseitigen Nachfragen zur gefälligen Notiz, daß das im Buchhandel vergriffene erste Bändchen

„Die Erziehung der Mutter“

Anfangs dieser Woche in der zweiten Auflage erscheint. 14996

Soeben erschien im Selbstverlage des „Internationalen Reise- und Kunst-Bureaus Wiesbaden“:

Wiesbadener Kur- und Bade-Kalender für 1886.

Inhalt: Vollständiges Calendarium, Fremdenführer für Wiesbaden und Umgebung, sämtliche Taxen und Tarife (auch die Taxe der praktischen Aerzte und Zahnärzte), die Trink- und Bade-Kur von Dr. E. Pfeiffer, die europäischen Kurorte und ihre Quellen etc. etc.

Preis elegant gebunden: 50 Pfg. 14997

Schwarze

Cachemir-Reste,

grösstentheils schwere Double-Qualitäten, von 2 bis 9 Meter Länge, in dieser Woche

zum Ausverkauf gestellt.

S. Guttmann & Co.

Webergasse 8. 113

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in der Anlage von **Kohlen- und Speise-Aufzügen** bewährter Construction unter Garantie. Auch werden bereits bestehende, nicht con-venirende nach diesem System umgearbeitet bei billigster Be-rechnung.

H. Horn, Schlosser und Mechaniker, 15060 Friedrichstraße 38.

Restaurant Sprudel.

Heute Sonntag von 6 Uhr an:
Schellfisch mit Kartoffeln und Buttersauce
1 Mark,

Dippe-Has mit bayerischen Knödeln
1 Mark.

C. Doerr jr.

15072

Ein Winter-Heberzieher, gut erh., zu verk. N. Exp. 15034

Begründet
1876.

Wiesbadener Unterstüßungsbund.

Reservefonds:
26,000 Mk.

(Dermaliger Mitgliederstand ca. 1230.)

Zweck: Auszahlung einer einmaligen Unterstüßung von **1000 Mk. sofort** nach dem Tode eines Mitgliedes an dessen Hinterlassene. Aufnahmefähig ist jede in Wiesbaden wohnende Person, welche geistig und körperlich gesund, sowie unbescholten ist und das 18. Lebensjahr erreicht, das 45. aber nicht überschritten hat. Eintrittsgeld von 4 Mk. an aufsteigend (dasselbe kann ratenweise bezahlt werden). Quartals-Beitrag 50 Pfg. Sterbe-Beitrag 1 Mk. bei jedem Todes-falle eines Mitgliedes. (Die Erhebung wird auf die einzelnen Monate vertheilt.) Anmeldungen zur Aufnahme in den „Wiesbadener Unterstüßungsbund“ können schriftlich und münd-lich an den Vorstand oder eines seiner Mitglieder gerichtet werden, woselbst auch alle Anfragen bezüglich des Vereins gerne beantwortet werden. **Der Vorstand. 169**

Männergesangverein „Friede“.

Heute Nachmittag: Ausflug nach Mainz („Alteische Bierhalle“, Centralbahnhof). **Abfahrt: 2⁵⁰.** Mitglieder und Freunde des Vereins sind hierzu eingeladen. **Der Vorstand. 149**

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Mittwoch den 18. November Abends 9 Uhr: 145

Monats-Versammlung

im „Deutschen Hofe“. **Der Vorstand.**

Gesangverein „Neue Concordia“.

Kommenden Sonntag den 22. November Abends 8 Uhr feiert der Verein im „Römer-Saal“ sein **XIX. Stiftungsfest** durch

Concert und Ball.

Unsere werthen Mitglieder, Freunde und Gäste laden wir hierzu ergebenst ein.

Karten à 1 Mk. (eine Dame frei, jede weitere zahlt 50 Pfg. Entrée) sind zu beziehen durch die Herren **R. Kirschky**, Cigarren-Handlung, Schulgasse, **D. Benz**, „zum Erbprinzen“ und **J. Gertenheyer**, „zur Mainzer Bierhalle“. **Der Vorstand. 273**

Wiesbadener Kranken-Verein.

Unser diesjähriges **Stiftungsfest** findet **Sonntag den 6. December Abends 8 Uhr** im „Römer-Saale“ statt.

Eintrittspreis **50 Pfg.**, eine Dame frei, jede weitere Dame **25 Pfg. Kassenpreis 1 Mk.**

Karten sind zu haben bei den Herren Gastwirthen **Alexi**, Nerostraße 24, **Lachmann**, Schwalbacherstraße 5, **Mappes**, Häfnergasse 6, **Reinemer**, Michelsberg 28, **Friedrich**, Schachtstraße 9a, sowie bei Herrn **Bergmann**, Cigarren-Handlung, Langgasse 22, und dem **Vereinsdiener**.

Unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins ladet freundlichst ein

Der Vorstand und die Ball-Commission.

NB. Es wird ein gutes Bier verabreicht. 173

Nicht zu übersehen.

Billigste und beste Bezugsquelle für **Herrenkleider** nach **Maas**. Auf Wunsch kann monatliche Abzahlung stattfinden. **14988** Achtungsvoll **J. Weyer**, kleine Kirchgasse 2.

Dampf-Kaffee-Brennerei

von

Kirchgasse No. 27, J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße,

empfehlte: **Roher Kaffee** per Pfund Mt. —.70, —.80, —.85, —.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 und 1.60; **gebrannten Kaffee** (stets frisch) per Pfund Mt. —.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90 u. 2.—. Für Reinheit, kräftigen und feinen Geschmack wird bei sämtlichen Sorten garantiert. 15021

Gutes, kräftiges**Kornbrod** per Laib **40 Pfennig**aus der **Rheingauer Mehl- und Brod-Fabrik** von **N. Boerma in Oberwalluf.**

Zu haben bei

- Herrn **Ferd. Alexi**, Michelsberg.
 " **Ph. Bein**, Hellmündstraße.
 " **Wilh. Braun**, Moritzstraße.
 " **C. Dielmann**, Metzgergasse.
 " **J. Dorn**, Helenestraße.
 " **Peter Freihen**, Rheinstraße.
 " **Fr. Frick**, Oranienstraße.
 " **B. Gerner**, Wörthstraße.
 " **Friedr. Heim**, Louisenstraße.
 Frä. **Marie Judé**, Nerostraße.
 Herrn **Ph. Klapper**, Walramstraße.
 " **Martin Klärner**, Adlerstraße.
 " **F. Klitz**, Tannusstraße.
 " **Jac. Kunz**, Bleichstraße.
 " **Emil Lang**, Schulgasse.
 " **Mart. Lemp**, Schwalbacherstraße.
 " **Georg Mades**, Moritzstraße.
 " **H. Mais**, Friedrichstraße.
 " **Aug. Moders**, Ludwigstraße.
 " **J. Nicolai**, Herrngartenstraße.
 Frau **Fr. Peupelmann Wwe.**, Röderstraße.
 Herrn **L. C. Privat**, Zahnstraße.
 " **J. Rapp**, Goldgasse.
 " **C. Reppert**, Adelhaidstraße.
 " **Ph. Schlick**, Kirchgasse.
 " **A. Wilhelm**, Steingasse.
 " **A. Wirth**, Rheinstraße. 14951

Frische Seezungenper Pfund **1 Mk. 5 Pf.** heute erwartend.

15058

Franz Blank.

Frische Sendung

echte Egmonder Schellfische.

14962

Aug. Heltzerich, vorm. **A. Schirmer**,
8 Bahnhofstraße 8.**Für Metzger und Wurstler!**

Alle Sorten

Därme und Blasen,sowie gesalzene Schweineschwarten sind billig zu haben
Metzgergasse 14, Frankfurt am Main,**A. Gregori.**NB. **Wiegelflöher** stets auf Lager. (M.-No. 3356) 315Billig zu verkaufen $\frac{1}{2}$ und $\frac{2}{3}$ weingrüne **Stückfässer**
Moritzstraße 32. 14992Frisch geleerte **Delfässer** zu verkaufen bei
14985 **C. W. Poths, Seifenfabrik, Langgasse 19.**

An die Eltern. Es wird jungen Mädchen Gelegenheit geboten, sich stundenweise des Tags im Weißzeugnähen, sowie im Ausbessern der Wäsche auszubilden. Näheres Stiftstraße 3, zwei Treppen hoch. 15035

Alle Arten Damen- und Kinderkleider, sowie Regen- und Winter-Mäntel werden schnell und billig angefertigt bei **Frau Grünwald, Nerostraße 27**; daselbst können Mädchen das Zuschneiden gründlich in kurzer Zeit erlernen. 14977

Die höchsten Preise für getragene **Kleider, Weißzeug, Möbel und Betten** werden gezahlt **Webergasse 52.** 14981

Ein **kleines Kind** wird bei einer anständigen Familie in Pflege zu geben gesucht. N. E. 14899

Verloren, gefunden etc.

Ein **Rohrstod** mit schwarzem Griff wurde am verstorbenen Mittwoch verloren. Um gefällige Rückgabe gegen Belohnung **Sonnenbergerstraße 17** wird gebeten. 14972

Ein großer, dunkelblauer **Fächer, mit rothen Mondblumen bemalt**, ist im **Casino** oder auf dem Wege bis **Wilhelmstraße 22** zwei Stiegen hoch rechts, verloren worden. **Der Wiederbringer erhält 20 Mark Belohnung.** 15079

Verloren ein **Ring** mit einem **Diamanten**. Gegen **20 Mark** Belohnung abzugeben **Nicolassstraße 12.** 15061

Eine **Mutter** von einer **Bogenachse** ist verloren worden. Abzug, geg. Bel. **Mauritiusplatz 3 b.** Schreiner **Pa ff.** 15027

Ein junger, grauer **Spitzhund** hat sich verlaufen. Abzugeben **Emserstraße 33.** 14979

Junger Dächsel (Weibchen) entlaufen. Abzugeben gegen **Belohnung** **Moritzstraße 17, 3. Stoc.** 15013

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Eine im Lehren erfahrene Dame erteilt **Unterricht** in der deutschen, französischen, englischen und portugiesischen Sprache. Näheres **Hermannstraße 1.** 15036

Jeune fille française diplômée désire donner leçons particulières ou faire des lectures. S'adresser **Emserstrasse 32.** 14943

Wordt gelegenheid gezocht tot mededeelen van **Holl. Courant, liefst Nieuws v. d. Dag, Spiegelgasse 4.** 14974

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Eine kleine **Villa** zu kaufen gesucht. Näheres im Bureau **"Germania", Häßnergasse 5.** 15039

27-28,000 Mk. als 1. Hypothek gegen mehr als doppelte Sicherheit à 5% gesucht. Näheres durch **V. Winkler**, **Röderstraße 41.** 15080

8000 Mk., 5%, II. Hyp (Delsteinhaus) auf 1. April 1886 von pünktl. **Zinszahler** ges. Off. unt. **U. O. 3** an die Exped. 14993

Hypotheken-Capital

offeriren wir: halbe Tage à **4 1/4%** bis **66%** der Tage à **4 1/2%** zu beliebigen Zahlungs-Terminen.
Oberländer & Cie., Langgasse 6. 281

Hypotheken-Capitalien

zu billigem Zinsfuß auf gute Objecte besorgt
Fr. Mierke, Geisbergstraße 5 14991

Wien und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein aus g. Familie, gefetzten Alters, erfahren in der Krankenpflege und mit der Leitung eines Hauswesens vertraut, sucht Stelle als Pflegerin u. Gesellschafterin einer Dame oder zur Führung eines Haushalts. N. fl. Webergasse 18, II. 14958

Ein Mädchen empfiehlt sich im Ausbessern der Kleider und Wäsche. Näheres Friedrichstraße 46, 2 Stiegen. 14750

Eine **Weißzeug-Näherin** empfiehlt sich im Weißzeugnähen jeder Art; sowie eine **Kleidermacherin** in und außer dem Hause bei solider Berechnung. Näh. Geisbergstraße 18, Hinterhaus, bei Martin 15052

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. N. Adlerstraße 1. 14690

Eine Wasch- u. Putzfrau sucht Besch. N. Rheinstraße 55. 15045

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Waschen und Kleiderausbessern. Näh. Röderallee 12, Frontspitzwohnung. 14944

Ein reinliches Mädchen sucht Beschäftigung im **Waschen und Putzen**. Näh. Schulgasse 4, Seitenbau rechts. 14954

Eine Frau sucht Monatstelle. N. Faulbrunnenstr. 11, P. 14874

1 j. anst. Frau i. Monast. N. Saalgasse 30, Laden. 15033

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Monatstelle. Näh. Hochstätte 23, Hinterhaus, 1 St. 14772

Stern's Bureau, Friedrichstraße 36,

empfehlend und placirt **Dienstpersonal** aller Branchen. 14613

Haushälterin. Ein Fräulein in mittl. Jahren aus besserer Familie, alleinstehend, welches bereits 14 Jahre in fremden Familien thätig ist, mit Vorliebe der Erziehung und Pflege mütterlicher Kinder neben der Leitung des Hauswesens sich unterzogen hat, sucht bei bescheid. Ansprüchen possende Wirksamkeit. Bittet um gütiges Vertrauen, greift selbstthätig mit ein. Briefe unter **L. G. 53** bef. die Exped. 14586

Ein braves, tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit über. sucht sof. Stelle. N. Schachtstraße 3. 15003

Ein braves, anständiges Mädchen sucht sofort Stelle in einer ruhigen Familie. Näheres im Paulinenstift. 15004

Ein gebildetes Mädchen mit besten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Helenenstraße 14, Hinterhaus. 14969

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle in einem religiösen Haushalte. Näheres Neugasse 22, 1. St. 14960

Herrschafsköchinnen, Zimmermädchen, Jungfern, Erzieherinnen, einfache französische Bonnen, Diener und Kutscher empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 15039

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle, am liebsten zu Kindern. Näh. Wellrichstraße 32, 3. Stod. 15053

Tüchtige Mädchen für allein empfiehlt und placirt stets das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 15039

Empfehle sogleich 1 feinstädt. Köchin, 1 Kellnerin, 2 tücht. einf. Mädchen, 1 Ladnerin d. **Sichorn**, Schwalbstr. 55. 15042

Herrschafsten können jeden Tag von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr feines, wie bürgerl. Personal jeder Branche kostenfrei erhalten. Gutes Personal erhält jeden Tag Stelle d. **Dörner's Bur.**, Friedrichstraße 36. 15078

Ein Servirmädchen sucht Stelle auf gleich. Näheres Webergasse 58, 1. Stod. 14987

Ein **Schuhmacher** sucht dauernde Arbeit auf Werkstätte oder auch außer dem Hause. Dasselbst nimmt eine **Weißzeugnäherin** Arbeiten für Geschäfte, sowie für Kunden an. Näheres Adlerstraße 49, 2 Stiegen hoch. 15030

Ein Schlosser

nimmt Stelle als **Maschinist** an. Näh. Exped. 15047

Ein **tüchtiger, solider Restaurationskellner** sucht Stelle. Näh. Exped. 12587

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen bei Frau Meyer, Schillerplatz 3. 15049

Ein **junges Monatmädchen** gesucht Walramstraße 21, I. L. 14973

Monatfran oder **Mädchen** gesucht. Näh. bei **Haasenstern & Vogler**, Langgasse 31. 15057

Ein Dienstmädchen vom Lande für eine kleine Beamtenfamilie gesucht. Nur zuverlässige und mit guten Zeugnissen versehene finden Berücksichtigung. Näh. Dohheimstraße 47 im 1. Stod. 14804

Ein Mädchen mit **guten** Zeugnissen gesucht Mühlgasse 2, Parterre. 14631

Ein Mädchen wird gesucht Dranienstraße 8 im Laden. 14771

Gesucht gegen hohen Lohn eine **perfecte Köchin** mit guten Zeugnissen. Offerten unter **V. W.** in der Expedition d. Bl. erbeten. 14871

Ein braves Mädchen, welches kochen kann, neben einen Chef gesucht. Näh. Langgasse 46. 14877

Ein Dienstmädchen sogleich gesucht Louisenplatz 2, Part. 15010

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Keroththal 6. 15005

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen auf sogleich gesucht Dranienstraße 14, Parterre. Vorzusprechen Montag Vormittag. 14971

Ein Mädchen für **Küche und Hausarbeit** gesucht Mühlgasse 3. 14984

In einen kleinen Haushalt ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Hellmündstraße 56, 1 St. links. 14929

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Wellrichstraße 18, 1. Etage. 14936

Gesucht: Eine Kindergärtnerin, feinstädt. Köchinnen, Herrschafts-Gaismädchen, Mädchen, die kochen können, als allein, Hotel-Zimmermädchen und Mädchen für Haus- und Küchenarbeit d. Ritter's Bureau, Lannusstraße 45. 15077

Ein **erfahrenes Kindermädchen**, sowie ein starkes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit nach auswärts gesucht durch **Ritter's Bureau, Lannusstraße 45.** 15077

Gesucht 1 Mädchen, welches französisch spricht, für auf Reisen, eine angeh. Jungfer nach Düsseldorf, sowie Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen durch **Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 15074

Eine **feinere Bonne** (Französin) gesucht durch **Ritter's Bureau, Lannusstraße 45.** 15077

Langgasse 50 wird ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht. 15040

Ein **feineres Hausmädchen**, welches im Kochen etwas erfahren und gute Zeugnisse besitzt, in ein Herrschaftshaus nach auswärts gesucht d. **Ritter's Bur., Lannusstraße 45.** 15077

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Marktstraße 24. 14982

Ein **braves Mädchen** auf gleich zu einem Kinde gesucht kleine Schwalbacherstraße 4, Thoreingang. 15048

Gesucht: 2 jüngere, feinstädt. Köchinnen, 1 angehende Jungfer, 1 Kindergärtnerin, 1 bessere, französische Bonne, 1 starkes Hausmädchen und 1 Küchenmädchen nach Hannover durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 15039

Ein einfaches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und nähen kann, wird als zweites Mädchen gesucht Albrechtstraße 25 a, Parterre. 15046

Tüchtige Colporteurs werden engagirt. **F. Dietrich,** Ebbel's Sortiments-Buchhandlung, Kirchgasse 14. 14852

Tüchtige Arbeiter sucht **C. Walter**, Schneidermeister, kleine Schwalbacherstraße 7. 14964

Ein **tüchtiger Möbel-Schreiner** gesucht **Nerostraße 16.** 15018

Zwei tüchtige **Schreiner** (Bankarbeiter) finden Beschäftigung **Mauritiusplatz 3.** 15026

Apotheker-Lehrling.

Ein mit den erforderlichen Zeugnissen versehener, junger **Mann** kann in eine hiesige Apotheke als Lehrling eintreten. Offerten sub G. G. 90 an die Expedition d. Bl. erbeten. 15085

In ein hiesiges Colonialwaaren- und Delicaten-Geschäft wird ein junger Mann als **Volontär** gesucht. Offerten unter A. H. 65 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14980

Ein **braver Junge** kann das **Schuhmacher-Geschäft** erlernen bei Peter Vieber, N. Schwalbacherstraße 1a. 11741

Ein **solider Badmeister** und **Frau** werden gesucht. Offerten unter Chiffre **A. E.** sind in der Exped. niederzulegen. 14495

enheit sowie Stift-15035
egenfertigt Können 14977
zung, 14981
tie in 14899
offenen Abrechnung 14972
then Kasino 22, werden.
Mart 15079
Gegen 15061
worden. 15027
Abzu- 14979
zugeben 15043
acht in 15036
sicheren 15036
sonner- 14943
tutes. 14943
lezen 14974
etc.
Bureau 15039
doppelte 15080
in Kellner, 886 von d. 14993
der 281
en. 14991

Gesangverein „Liederkrantz“.

(Gegründet 1847.)

Nächsten Sonntag den 22. Nov. Abends präcis 8 Uhr
im Saale des „Hotel zum Schützenhof“:

CONCERT & BALL

unter gütiger Mitwirkung geschätzter Kräfte.

Einlasskarten à 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere 50 Pf.,
sind zu haben bei den Herren A. Dienstbach, Gratweil'sche
Bierhalle, M. Candidus, Webergasse 37, J. Bergmann,
Langgasse 22, sowie Abends an der Kasse.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

52

Der Vorstand.

Hellmundstraße 48.

Empfehle mein Geschäft in Kurz- und Modewaaren,
Kapsen, Handschuhen, Unterhosen, Unterjacken,
wollenen Herren- und Damenhemden, Strick- und
Rockwolle, sowie Schulranzen zu äußerst billigen Preisen.
15012

Philipp Feix.

Polstermöbel-, Bettwaaren-Fabrik und Decorations-Geschäft

von C. Hlegemann, Tapezireur und Decorateur,
Säuerergasse 4,

empfehle in vorzüglicher Polsterung Polstermöbel aller
Art, Bezüge, wählbar in allen Stoffarten aus den ersten
Fabriken Deutschlands zu den billigsten Preisen, Schlaf-
divans, neueste Construction, welche ein fertiges Bett enthalten,
eigenes Fabrikat, complete Betten, polirte und lackirte
Bettstellen, eiserne Betten von 7 Mt. an, Sprung-
mattzen von 21 Mt., Rohhaarmattzen zu allen
Preisen, Seegrasmattzen von 8 und 10 Mt., Raum-
ersparnisbetten mit Sprungmattzen und completem
Zubehör in Größe einer Kommode, Deckbetten, Kissen,
wollene Bettdecken, große Auswahl in Bettfedern,
Dannen, billigste. Zu Weihnachten eine große Auswahl in
Sesseln, Kissen, Puffen für Stickeren zu reducirten
Preisen zum Verkauf ausgestellt. Anfertigung von allen feinen
Polsterarbeiten bei billigster Berechnung.

4 Säuerergasse 4. 15073

Für Raucher!

Um ein übernommenes großes Lager von nur guten
Cigarren bis zu den feinsten Savanna-Sorten zu
räumen, verkaufe ich eine große Parthie abgelagerte Cigarren
zu ermäßigten Preisen und empfehle ich Liebhabern von einer
guten Cigarre mein großes Lager in Cigarren und
Cigaretten.

J. Schaab,

15022 Kirchgasse 27, sowie Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Mainzer Actienbier

in ganzen Flaschen zu 18 Bfg., in halben zu 10 Bfg. liefert
14999

W. Back, Hermannstraße 6.

Kartoffeln,

gelbe, Westerwälder,

lade Montag an der Ludwigsbahn
ein Waggon wieder aus.

Bestellungen und Proben in meinem
Laden  Michelsberg 9.

15069

Ferd. Alexi.

Ein Winter-Paletot zu verkaufen Hirschgraben 12. 14968

Zum Felsenkeller, Tannusstraße No. 14.

Heute Sonntag den 15. November: Frei-Concert.
15044 J. Ebel.

Weinstube „Zum Johannisberg“,

5 Langgasse 5.

Von heute an: 15067



Federweissen.

„Zum Mohren“.

15008

Pfungstadter Kaiserbräu.

Weinstube

15068

Zum Johannisberg,

5 Langgasse 5.

Heute Abend von 6 Uhr an:



Has im Topf.

Gasthaus „Zum Anker“,

9 Neugasse 9.

Heute: Gans mit Kastanien, Gans mit Nessel,
Has im Topf, Cablian mit Kartoffeln, Reh-Ragout,
eine frische Sendung ausgezeichnetes Bier und vorzüg-
liche Weine.

P. Jos. Broich. 15037

Bierstadter Warte.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß die
Wirthschafts-Localitäten auch während der Winter-
monate geöffnet sind. F. Wanger Wwe. 15083

Restauration „Zur Bürger-Schützenhalle“.

Heute Sonntag: Mehlsuppe.

14990

Th. Gerken.

Mlostermühle.

Frische Würst und Ia Lagerbier.

14953



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt und
4 Schulgasse 4. 18778

Heute Früh treffen
wieder ein lebensfrische

Schellfische, prima Dual, 40 Pf. frische
per Pfund Holländische

Brat-Büchlinge, per Stück 10 Pf., per
Duzend 1 Mt. 10 Pf.,

sehr schöne Hechte, per Pfd. 80 Pf., lebende Karpfen, per
Pfd. 1 Mt., Lachs-Forellen, Silber-Forellen aus dem

Bodensee, lebende Bach-Forellen, per Pfd. 3 Mt., feinsten

Fluß-Zander, frische Seezungen, per Pfund

1 Mt. 20 Pf., prima Cablian im Ausschnitt

empfiehlt Albert Prein. 15071

Honigkuchen-Artikel,

größte Auswahl, billige Preise,

zu haben Schillerplatz 3, Thorfahrt, Hinterhaus. 15028

Weinschrank, wenn möglich von Eisen, gesucht. Offerten
unter K. K. 22 an die Exped. 15084

Feine Parzer Kanarienvögel, Hahnen und Weibchen,
zu verkaufen Dranienstraße 32, 2 Stiegen hoch links. 11285

Ein jung. Hoshund zu verkaufen Schachtstraße 13. 15023

Zur gefälligen Nachricht!

Wir haben jetzt unseren reichhaltigen **Weihnachts-Catalog**, welcher ausser einem ausführlichen, interessanten Modebericht sämtliche neuen Artikel von **Damen-Kleiderstoffen** in **Wolle, Seide, Sammt** und **Fantasiestoffen**, als auch **Weissewaaren, Wäscheartikel etc.** in grösster Auswahl enthält, zum Versandt gebracht und bitten um geneigte Prüfung! — Diejenigen unserer werthen Kunden und Freunde, welchen der **Weihnachts-Catalog** nicht direct zugegangen sein sollte, bitten wir, sich denselben von unserem Vertreter Herrn **C. A. Otto**, 9 Taunusstrasse, freundlichst aushändigen zu lassen, bei welchem unser vollständiges Musterlager ausgestellt ist.
Frankfurt a. M. — G. E. Lehr Söhne. **Wiesbaden, Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.**

Handschuhe.

Damen-Glacéhandschuhe, 2-knöpfig, in schwarz und farbig, von **Mk. 1.30** an.
Herren-Handschuhe, 1-knöpfig, von **Mk. 1.50** an.
Winter-Handschuhe mit Pelzbesatz von **Mk. 1.50** an.
Winter-Handschuhe in Tricot mit Futter von **80 Pfg.** an.

Handschuhe, gefüttert, für Herren und Damen.
Militär-Handschuhe von **Mk. 2.—** an.

Ferner empfehle meine größeren Sortiments in **Cravatten, Vorstecknadeln, Hosenträgern**, sowie **Strumpfbändern** in Seide, Leder und Metall zu den solidesten Preisen.

Specialität in Ziegenleder. — Anfertigung nach Maass.

Giovanni Scappini,

Handschuh-Fabrik, Langgasse 4.

14975

Für den neuen Seidenstoff

„L'Inusable“

übernehmen wir die volle Garantie, dass derselbe „sich ausserordentlich gut trägt, nicht speckglänzend wird, niemals die Farbe ändert und in den Nähten nicht ausreissst“.
Alle auf den

„L'Inusable“

gemachten Angriffe, die in Abklatschen aus der „Köln. Ztg.“ bestehen, sind demnach auf Unkenntniss und Neid zurückzuführen.
 Der Artikel ist fast in allen grossen Modewaaren-Geschäften Deutschlands vertreten.

Weinberg, Trapowski & Co., Crefeld.

323 (K. acto 127/11)

Ball-Kränzchen.

Heute Sonntag den 15. November Abends 8 Uhr findet das erste diesjährige Kränzchen der Schüler des Herrn Tanzlehrers **Karl Kimbel** im grossen

„Römer-Saal“

statt, wozu sämtliche frühere Schüler und Schülerinnen, sowie deren Angehörigen und Freunde ergebenst einladen.
Die Schüler des ersten Cursus.

Wegen Einführung von Freunden, sowie Empfangnahme der Eintrittskarten wende man sich an Herrn **Kimbel**, **Selenenstraße 5.** 15024

Eine sehr schöne **Harmonika** billig zu verkaufen **Selenenstraße 20**, zwei Stiegen hoch rechts. 15020

Eine **Laubsäge-Maschine** steht billig zu verkaufen bei **H. Horn**, **Friedrichstraße 38.** 15059

Beim Selbstankleiden der Puppen

empfehle:

Köpfe in feinstem Wachsguss, Patent-Holzmasse, waschbar, Bisquit und wachstirt,

Rümpfe in Stoff und Leder, „federleicht“, in allen Größen bis 80 Centimeter,

Zänflinge, Gliederpuppen,

mit Kugelgelenken, sowie **Schuhe, Strümpfe** und einzelne **Gliedmaßen** in unübertroffener Auswahl.

H. Schweitzer,

großer Galanterie- und Spielwaaren-Bazar,
13 Ellenbogengasse 13.

15051

Singer-Nähmaschine,

noch neu, zu Hand- und Fußbetrieb, billig zu verkaufen **Hämergasse 10, Hinterhaus, 2 Tr.** 15075

Handschuhe werden gewaschen **Langgasse 17, 2 St.** 15001

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Wilhelm Salts,

am Freitag Nachmittag 4 Uhr im 65. Jahre von seinen langen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Morgen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Hellmundstraße 60, aus statt. 15031

Local-Tapezirer-Verein.

Wir theilen den Mitgliedern mit, daß unser College Herr **W. Salts** nach langem Leiden dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Trauerhause, Hellmundstraße 60, statt, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden. 14994

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten zeige hiermit an, daß unser lieber Vater und Großvater, der

Lehrer a. D. Heinrich Maurer,

nach kurzem Leiden in seinem 80. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet morgen Montag Nachmittag um 3 $\frac{1}{4}$ Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 14. November 1885.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

15011 **Wilh. Maurer.**

Dankagung.

Allen Denen, welche unsere nun in Gott ruhende, geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Anna Greis**, zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die Blumenpende sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Besonderen Dank der liebevollen, katholischen Schwester **Texphonia** für ihre treue Beihülfe in der Pflege der Verstorbenen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

14640 **G. Appel.**

Für die uns bei dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels,

Herrn Julius Havemann,

so vielfach bewiesene Theilnahme sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 14. November 1885.

14587 Die trauernden Hinterbliebenen.

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Gesuche:

Zwei ruhige Damen suchen zwei Zimmer (unmöblirt) mit Küche in seinem Hause für dauernd zu miethen. Offerten unter **J. N. No. 1** postlagernd baldigst erbeten. 14933

Ein gut möblirtes Zimmer wird von einer Dame gesucht. Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter **B. L. 39** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14941

Möblirtes Zimmer mit Pension zu miethen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unter **H. W. Z. 100** postlagernd Wiesbaden. 15041

Angebote:

Friedrichstraße 14 gut möbl. Zimmer in ruh. Hause, auf Wunsch mit Küche zu verm. Näh. das 2. Tr. h. 15007

Helenenstraße 19 ist ein schön möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 15032

Jahnstraße 3, Bel.-Et., möbl. Zimmer billig zu verm. 8143

Kapellenstraße 33, Bel.-Etage, 6 oder 7 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. und eine abgeschlossene Frontspitze von 4 Räumen etc. sofort zu verm. 15002

Mühlgasse 2 ist die Parterre-Wohnung, auch als Geschäfts-Local passend, zu vermieten. 14198

Rheinstraße 54 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche und Zubehör, wegen Wegzug sogleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 14835

Röderstraße 26 zwei gut möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 14930

Tannusstraße 45 sind in der 3. Etage (Sonnenseite) Salon und Schlafzimmer zusammen oder einzeln zu verm. 14902

Die Parterre-Wohnung

Geisbergstraße 34 ist sofort oder per 1. December billig zu vermieten. Näheres im Blumenladen am Kochbrunnen. 15038

Kleines Parterre-Logis auf gleich zu vermieten Marktstraße 6, Ecke der Mauerergasse. Näh. im Theegeschäft. 15064

Zwei möblirtes Zimmer mit Küche monatlich für 60 Mk. zu vermieten. Offerten sub M. L. an **Haasenstein & Vogler, Langgasse 31**, erbeten. 15056

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost an einen jungen Mann oder anständiges Fräulein zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 33, Hinterhaus eine Stiege hoch rechts. 15016

Ein einf. möblirtes Zimmer zu vermieten; auch erhält ein Arbeiter Logis Castellstraße 1, Dachlogis. 15015

Ein möblirtes Zimmer an 1 oder 2 anständige Arbeiter zu vermieten Michelsberg 5. 14858

Möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieten Bleichstraße 35. 15065

Ein unmöbl. Parterre-Zimmer in guter Geschäftslage gesucht. Näh. Exped. 14945

Gut möbl. Mansarde zu verm. Hellmundstraße 47. 14931

Heizbare, möblirtes Mansarde in f. Haus für 7 Mark an eine brave Frau zu vermieten. Näh. Exped. 14810

Schön möbl. Mansarde zu verm. Lehrstraße 27, 2 St. 14989

Heizb. Mansarde an 1 Arbeiter z. verm. Bleichstr. 35, 2 St. 15066

Mühlgasse 2 sind zwei neu zu errichtende Läden, nach vor-

handener Zeichnung, zu vermieten. Näh. das. Part. 14199

Zu vermieten ein schöner Laden mit zwei Ladenzimmern gegenüber dem Central-Bahnhof in Mainz (zu Cigarren-Geschäft sehr geeignet). Näh. im „Singer-Hof“ daselbst. 15063

Zwei anständ. Leute können Logis (Bett allein) mit oder ohne Kost erhalten Bleichstraße 9, Hinterh., Part. rechts. 15019

2 Arbeiter erh. billig Kost u. Logis Michelsberg 1, Hh. 15013

Junge Leute erhalten Kost u. Logis Grabenstraße 3, II. 14978

Arbeiter erhalten Schlafstelle Röderstraße 12, Part. I. 15029

Zwei Arbeiter erhalten Logis Hirschgraben 12. 14967

Dresden. Familienpension I. Classe. Moltkeplatz 1, Part. 14946

Aufruf an die Frauen Wiesbadens.

Der deutsche Christbaum soll in diesem Jahre einer armen Gemeinde in Südtirol auch von uns aufgerichtet und geschmückt werden. Schwerlich wird irgendwo im Glanze seiner Lichter solche Freude empfunden, als von den Hirtenkindern in dem deutschen Gebirgsdort, das rings von italienischer Bevölkerung umgeben, mühsam nur sich deutsche Sprache und Art bewahrt. Die Theilnahme der Fernwohnenden wird ihre Widerstandsfähigkeit erhöhen und in den Kindern das Bewußtsein der Zugehörigkeit zum deutschen Stamme stärken. Wir bitten **dadrigt** um Gaben zu einer einfachen Beschierung. Kleidungsstücke, besonders Strümpfe, Spielsachen, Schul-Heftchen, Jugendbücher, namentlich illustrierte, und alle sonstigen Unterhaltungs- und Schulbücher, sowie Geschenke an Geld werden dankbar vom Vorstande der Frauen-Orts-Gruppe des Allgemeinen Deutschen Schulvereins entgegengenommen.

Wiesbaden, im November 1885.
 Frau Rechtsanwältin **Scholz**, Rheinstraße 76, 11.
 Frau Justizrath **Dr. Siebert**, Adolfsallee 5.
 Fräulein **N. Hagemann**, Neuberg 8.
 Frau Präsident **v. Strauss & Torney**, Friedrichstraße 32.
 Fräulein **Stahl**, Feltenstraße 17.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 13. November.

Geboren: Am 7. Nov., dem Dachbeder Moritz Belz e. S., A. Christian Heinrich Louis Moritz. — Am 11. Nov., e. unehel. S., A. Georg. — Am 6. Nov., dem Gasarbeiter Mathias Herrchen e. S., A. Mor Theodor Leopold. — Am 7. Nov., dem Steinhauergehülfsen Karl Schmidt e. S., A. Ludwig Christian.

Aufgeboren: Der Tagelöhner Philipp Verschet von Eifenbach, A. Jbstein, wohnh. zu Stetten im Königreich Bayern, früher dahier wohnh., und Sophie Liebstrüdel von Stetten, wohnh. daselbst. — Der Zimmermann Georg Heinrich Schnabel von Michelbach, A. Wehen, wohnh. dahier, und Hedwig Karoline Julie Kleinshmidt von Mensfelden, A. Limburg, wohnh. dahier. — Der verw. Dreher Johann Angeheuer von Niederjossbach, A. Jbstein, wohnh. zu Niederjossbach, und Elisabeth Zerfas von Niederjelters, A. Jbstein, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 12. Nov., der Pfriindner des Versorgungshauses für alte Leute Julius Gottlob Weeber, alt 60 J. 6 M. 8 T. — Am 12. Nov., der Schuhmacher Wilhelm Daniel, alt 55 J. 5 M. — Am 13. Nov., Wilhelm, unehel., alt 2 J. 3 M. 27 T. — Am 13. Nov., der unverehel. Intendantur-Diktator Johannes Eufebius Franz Sommer von Groß-Glogau, alt 30 J. 9 M. 26 T. **Königl. Standesamt.**

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biebrich-Nosbach. Geboren: Am 5. Nov., dem Tagelöhner August Had e. S. — Am 6. Nov., dem Spezerelhändler Ludwig Coridab e. S. — Am 11. Nov., dem Lazarethwärter Konrad Schmidt e. T. — Aufgeboren: Der Tagelöhner Joseph Vielsch von Ehrenbreitstein, wohnh. dahier, und Theresie Berndt von Scharfede in Weisfalen, wohnh. zu Wiesbaden. — Der verw. Tagelöhner Friedrich Johann Philipp Gaibach von Weilmünster, A. Weilburg, wohnh. dahier, und Louise Trotscher von Aumenau, Kreis des Oberlahn, wohnh. dahier. — Der Fabrikarbeiter Heinrich Wilhelm, wohnh. zu Hesselhof, und Katharine Erbe, wohnh. zu Ubenheim. — Verehelicht: Am 7. Nov., der Tagelöhner Peter Kraus von Hiesheim in Rheinhesen, wohnh. dahier, und Elisabeth Eisinger von Offheim, A. Hadamar, wohnh. dahier. — Am 7. Nov., der Bauführer Johannes Karl Rayher von Hbersfeld in Württemberg, wohnh. dahier, und Margarethe Anna Blesch von hier, wohnh. dahier. — Am 8. Nov., der verw. Spezerelhändler Philipp Christian Duint von Breithardt, A. Wehen, wohnh. dahier, und Marie Philippine Friederike Adherdt von Wehen, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 5. Nov., Georg August, S. des Tagelöhners Karl Reig, alt 5 J. — Am 5. Nov., die Büglerin Charlotte Schröder, alt 59 J. — Am 7. Nov., Johann Valentin, S. des Tagelöhners Andreas Herbst, alt 4 M. — Am 8. Nov., Auguste Henriette Laura, T. des Herzogl. Rechnungsraths Friedrich Weiffer, alt 23 J. — Am 9. Nov., Anna, geb. Hilge, Ehefrau des Bahnwärters Georg Neuzel, alt 41 J. — Am 9. Nov., Christiane, geb. Stamm, Wittve des Controlleurs Adam Schipp, alt 71 J. — Am 10. Nov., Wilhelm Eduard, S. des Schuhmachermeisters Friedrich Butts, alt 5 J. 6 M. — Am 11. Nov., Moys August Emil, S. des Rechnungsstellers Philipp Moys Hagedorn, alt 10 J.

Dohheim. Geboren: Am 9. Nov., dem Maurer Friedrich Carl Vog e. S., A. Friedrich Wilhelm. — Aufgeboren: Der verw. Töpfergehülfe Philipp Ravel von hier und Susanne Sachs von Soden, wohnh. dahier. — Der Maurer Friedrich Philipp Wilhelm Koffel und Elise Wilhelmine Christiane Friederike Koffel, Beide von hier. — Verehelicht: Am 31. Oct., der Lüncher Carl Friedrich Philipp Koffel und Elisabeth Philippine Louise Silbereisen, Beide von hier. — Gestorben: Am 7. Nov., der Lüncher Johann Caspar Koffel, alt 74 J. — Am 8. Nov., Wilhelm, S. des Lünchers Wilhelm Heinrich Silbereisen, alt 1 J. — Am 8. Nov., Elisabeth Margarethe, geb. Vog, Wittve des Landmanns Friedrich Wilhelm Wintermeyer, alt 53 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: Am 3. Nov., dem Maurer Jacob Carl Hohl zu Rambach e. S., A. Ferdinand Georg Carl. — Am 9. Nov., dem Gemeindediener Philipp Fint zu Rambach zwei alsbald nach der Geburt verst. Söhne. — Aufgeboren: Der Schäfer Carl Friedrich Wilhelm Roth von Rambach, wohnh. zu Hof Gassenbach, Amts Jbstein, und Wilhelmine Philippine Elisabeth Gudes von Rambach,

wohnh. daselbst. — Verehelicht: Am 7. Nov., der Maurergehülfe Carl Wilhelm Seelgen von Sonnenberg, wohnh. daselbst, und Elise Friederike Wegel von Diez, wohnh. zu Sonnenberg. — Am 8. Nov., der Maurergehülfe Philipp Heinrich Ludwig Becker und Louise Catharine Gauer, Beide von Rambach und wohnh. daselbst.

Bierstadt. Geboren: Am 29. Oct., dem Maurer Friedrich Freitag e. T., A. Lina. — Verehelicht: Am 8. Nov., der Lüncher Friedrich Ludwig Stern und Henriette Philippine Sophie Caroline Meyer, Beide von hier und wohnh. dahier. — Am 8. Nov., der Schreiner Johann Jacob Wilhelm Carl Ritter und Amalie Elisabeth Ritter, Beide von hier und wohnh. dahier.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. November 1885.)

Adler: Metscher, Kfm., Leipzig. Fürst, Kfm., Berlin. Weinberg, Kfm., Crefeld. Gross, Kfm., Berlin.	Goldene Kette: Burckhard, FrL., Meisenheim. Rheinländer, FrL., Meisenheim.
Bären: v. Schönau, Freifrau, Karlsruhe. v. Schönau, Freifrau, Karlsruhe.	Sonnenhof: Brass, Kfm., Nürnberg. Haus, Hptm., Frankfurt. Ruff, Kfm., Ludwigshafen. Schmits, Kfm., Kassel. Kühr, Oberstabsarzt, Strassburg.
Hotel Block: Marx, Dr. m. Fr., Aachen.	Rhein-Hotel: Baumann, Fr. Sanitätsrath m. Tocht., Schlangenberg. Scheuer, Bauqu. m. Fr., Düsseldorf. Howell, Fkbb. m. Fr., London. Oppenheim, Rt. m. Fm., Hamburg.
Cölnischer Hof: Halbrock, Rent., Misteb.	Rose: Berenberg-Gossler, m. Fam. u. Bed., Hamburg. v. Eiken, Fr., Dortmund.
Hotel Dahlheim: Ma tens, Holland.	Weisser Schwam: Abel, Kfm m. Fr., Magdeburg.
Hotel Dasch: v. Eickstedt-Breitenstein, Baron Gutsbes., Breitenstein.	Taunus-Hotel: Höpfner, Kfm., Pirmasens. Hörhammer, m. Fam., Leipzig.
Englischer Hof: v. Pawel-Ramingen, Rittm., Stettin.	Hotel Trinthammer: Studer, Kfm., Niederselters. Höhn, Assmannshausen. Meages, Kfm., Limburg. Grätzel, FrL Lehrerin, Göttingen.
Einhorn: Gerhardt, Kfm., Nordhausen. Werner, Kfm., Leipzig. Mörcke, Kfm., Leipzig. Zacharias, Kfm., Berlin. Meyen, Kfm., Na-tätten. Schalk, Kfm., Speyer. Mitter, Kfm., Nordhausen. Leidt, Kfm., Herford.	Hotel Vogel: Müller, Fr., Köln.
Grüner Wald: Schaupp, Germersheim. Müller, Fr., München. Philippsthal, Kfm., Crefeld.	Hotel Weins: Schneider, Diez. Liebmann, Fabrikbes., Köln.
Nassauer Hof: Sabersky, Berlin. Steinbach, Fr. m. Fam. u. Bed., Brooklyn.	In Privathäusern: Villa Hertha: Swinden, m. Fam., Edgbaeton. Pension Internationale: Blocki, m Fr., Chicago.

Fremden-Führer.

- Königl. Schauspieler.** Heute Sonntag: „Die Meistersinger von Nürnberg“. Morgen Montag: „Prinz Friedrich von Homburg“.
- Carhaus in Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Morgen Montag: Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 hr: Fünfte öffentliche Vorlesung des Herrn Professors Alexander Strakosch aus Wien.
- Musikalische Kunst-Ausstellung (neue Colonnade).** Geöffnet: Täglich von 8-5 Uhr.
- Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).** Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
- Naturhistorisches Museum.** Während der Sommermonate jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.
- Die Bibliothek des Alterthums-Vereins** ist Montags und Freitags von 3-5 Uhr Nachmittags geöffnet.
- Architectur-Ausstellung (Kriedrichstr. 5, nach dem Museum).** Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.
- Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19)** ist ununterbrochen geöffnet.
- Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade).** Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
- Königl. Schloss (am Markt).** Castellan im Schloss.
- Protestantische Hauptkirche (am Markt).** Küster wohnt in der Kirche.
- Protest. Bergkirche (Lehrtrasse).** Küster wohnt nebenan.
- Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28).** Den ganzen Tag geöffnet.
- Synagoge (Michelsberg).** Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
- Synagoge (Friedrichstrasse 26).** Wochentage Morgens 6 1/2 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: Date (1885. 13. November), Time (6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends), and Daily Average (Tägliches Mittel). Rows include Barometer (Millimeter), Thermometer (Celsius), Air pressure (Millimeter), Relative humidity (Proc.), Wind direction and force, and General sky condition.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn. Taunusbahn.

Table showing departure and arrival times for the Nassauische Eisenbahn and Taunusbahn. Includes notes about connections to Gießen and Koblenz.

Rheinbahn.

Table showing departure and arrival times for the Rheinbahn. Includes a note about the connection to Wiesbaden.

Gessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Table showing departure and arrival times for the Gessische Ludwigsbahn in the direction of Wiesbaden-Niedernhausen.

Richtung Niedernhausen-Simburg.

Table showing departure and arrival times for the Gessische Ludwigsbahn in the direction of Niedernhausen-Simburg.

Richtung Frankfurt-Höchst-Simburg.

Table showing departure and arrival times for the Gessische Ludwigsbahn in the direction of Frankfurt-Höchst-Simburg.

Table showing departure and arrival times for the Gessische Ludwigsbahn in the direction of Höchst.

Table showing departure and arrival times for the Gessische Ludwigsbahn in the direction of Simburg.

Richtung Simburg-Höchst-Frankfurt.

Table showing departure and arrival times for the Gessische Ludwigsbahn in the direction of Simburg-Höchst-Frankfurt.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2, 10 1/4 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim. Billere und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agenten W. Bickel, Langgasse 20.

Frankfurter Course vom 13. November 1885.

Table of exchange rates (Course) for various locations including Amsterdam, London, Paris, and Vienna.

Aus dem Reiche.

(Die Conferenz in Konstantinopel) nahm folgende Anträge der Pforte entgegen: 1) Die Pforte soll gemeinsam mit den anderen Mächten den Fürsten Alexander auffordern, Rumelien mit seinen Truppen zu verlassen; 2) der Sultan würde sodann einen außerordentlichen Commissar mit der Zustimmung der Mächte nach Rumelien senden, um daselbst bis zur Wahl eines definitiven Gouverneurs die Autorität auszuüben und 3) eine gemischte Untersuchungs-Commission soll die Wünsche der Rumelien während der Dauer dieser provisorischen Verwaltung prüfen. Es gilt als wahrscheinlich, daß über die beiden letzten Vorschläge eine Einigung der Mächte zu Stande kommt, daß aber hinsichtlich des ersten Punktes Frankreich und England dabei bleiben, daß die Aufforderung an den Fürsten lediglich im Namen der Pforte erfolge.

(Die Proclamation des Königs von Birma) erklärt, da England thörichte und unannehmbare Vorschläge gemacht habe, so werde ein Krieg zwischen England und Birma stattfinden. Der König fordert

alle treuen Birmanen auf, für ihr Vaterland und ihre Religion zu kämpfen. Er werde sich an die Spitze der Truppen stellen und das Ergebnis des Kampfes werde Sieg sein. Die Europäer und andere Fremden dürften gegenwärtig nicht belästigt werden, man werde sie erst tödten dürfen, wenn der Feind die Grenze überschritten haben werde. - Viele Europäer verlassen Mandalay und die Birmanen hindern sie nicht daran. - Das englische Expeditions-Corps dürfte 10,000 Mann stark sein, wofür König Thibaw eine ebenso starke reguläre Armee und ungezählte Freiwillige entgegenstellen kann. Den Birmanen fehlt es an Artillerie und Cavallerie, wogegen sie eine große Geschicklichkeit in der Verpferdung der Flüsse durch Ballstaden und der Anwendung von Brandern gegen die feindlichen Schiffe besitzen.

(Der Krieg zwischen Serbien und Bulgarien) ist jetzt erklärt und zwar durch das erstgenannte Königreich. Dessen Minister des Auswärtigen, Garašarin, wies den Gesandten Riangabe in Sofia an, der dortigen Regierung zu erklären, daß die serbische Regierung auf die bulgarische Herausforderung (u. A. habe Bulgarien seinen an der Grenze stationirten Truppen befohlen, serbische Soldaten, wenn diese die Grenze überschritten, wie Räuber zu behandeln) mit der Kriegserklärung antwortete. Der König ist Nachts 1 Uhr nach Tirat abgereist, um den Oberbefehl über die Armee zu übernehmen.

Vermischtes.

(Der Mainzer Carneval) ist auch für die bevorstehende Zeit der Narretei gesichert. Der große Carneval-Verein "Narballa" hat sich nämlich kürzlich für Abhaltung des Carnevals entschieden. Aus der Rechnungsablage genannten Vereins ist ersichtlich, daß sich die Ausgaben der "Narballa" bei dem verflorenen Carneval auf 55,782 Mk. und die Einnahmen auf 62,568 Mk. belaufen haben, so daß neben einem zu 15,000 Mk. versicherten Inventar noch ein Baarvermögen von 7032 Mk. vorhanden ist.

(Professor Graef.) Wie das "Dresdener Stadtblatt" meldet, soll Prof. Graef in Berlin im Laufe der vorigen Woche in Dresden gewesen sein, um seine Lieberfiedlung von Berlin nach Göttingen in die Wege zu leiten.

(Das deutsche Turnfest in Dresden.) Der Rechnungs-Abschluß für das letzte deutsche Turnfest in Dresden ist jetzt nahezu beendet. Durch den mit Geschick vollzogenen Verkauf der colossalen Menge von Matrasen, Bettlücken und sonstigen Materialien, durch nachträgliche freiwillige Beiträge, sowie durch einige wesentliche Ersparnisse ist der anfänglich sehr hoch bemessene Fehlbetrag bis auf die Summe von 12- bis 14,000 Mk. vermindert worden.

(Brief Lieske's.) In dem bereits erwähnten Briefe, den der Mörder des Polizeiraths Rumpff in Frankfurt a. M., Lieske, angeblich nach seiner Verurtheilung an seinen in Paris wohnenden Bruder gerichtet haben soll, heißt es nach dem "Eri du peuple": "Wenn ich die Handlung begangen hätte, so wäre die Strafe verdient; aber ich schwöre Dir, ich habe nichts gethan, nicht einmal mitgeholfen; man hat einen Unschuldigen verurtheilt. Mein geliebter Bruder, wenn ich trotz meiner Unschuld hingerichtet werde, so verachte mich deshalb nicht. Solches kann dem besten Menschen zutrohen. Wenn ich unschuldig hingerichtet werden sollte, so nehme ich den zärtlichsten Abschied von Dir. Sei überzeugt, daß, wenn Dein treuer Bruder aus dem Leben verstoßen wurde, er darum nicht schuldig war."

(Hochzeitsreise auf dem Reitrade.) Wir lesen im "Bordenone": Am Donnerstag um 1 Uhr Mittags kam Herr Carl Hoffmann aus Budapest mit seiner jungen, vor einigen Tagen erst ihm angetrauten Gattin, einer Wienerin, auf einem Tricyle in Bordenone an und fuhren dieselben durch die Straßen unseres über dieses Ereigniß nicht wenig überraschten Städtchens und dann schnurstracks in den Gasthof. Das junge Pärchen, das eben jetzt seine Hochzeitsreise macht, hat am Donnerstag Morgens Pontebba verlassen und nach einem nur halbständigen Aufenthalt in Udine seine Fahrt hierher fortgesetzt. Am Freitag Früh verließ das Pärchen Bordenone wieder und fuhr nach Venedig, um von dort dann, immer auf dem Tricyle, über Verona und Brescia nach Mailand zu fahren und Anverwandte daselbst zu besuchen.

(Eine furchtbare Feuersbrunst) brach in der Nacht zum 13. d. in Galveston (Nord-Amerika) aus. Dieselbe entstand in einer kleinen Vieherei, breitete sich, von einem heftigen Sturme angefacht, auf eine anderthalb englische Meilen lange Strecke bis zum Secufer aus und äscherte bis jetzt mehr als 700 Wohngebäude ein. Zahlreiche Familien sind obdachlos. Der Schaden, so weit er sich bisher übersehen läßt, wird auf 4 Millionen Dollars geschätzt.

(Nobel.) Der kleine Graf Arthur (eintretend, zur Boune): "Diese Bauernjungen haben mich schon wieder eine ganze Weile angeglotzt - - dürften Sie mir's ab, Mama!"

(Soldatenleben im Frieden.) Unteroffizier zu einem Recruten, der sehr kurzgeschorene Haare trägt: "Wenn Sie morgen wieder mit so kurzen Haaren kommen, fliegen Sie in Arrest! Merken Sie sich das!"

Räthsel.

Die Mutter bitt'rer Thränen nennt mein Wort,
Der nie ein Sterblicher entrinnt;
Doch werd' ich gleich, nehm' einen Laut mir fort,
Der Frühlichkeit schaltfaßtes Kind.
Zwei Zeichen tilgt noch - da schlägt es heiß,
Noch Eines, und es ist kalt wie Eis.

Auflösung des Räthfels in No. 262: Wolkenbruch.
Die erste richtige Auflösung sandte Herr Major von Harber.

— Ausverkauf. —

Wegen gänzlicher Aufgabe meines hiesigen

Handschuh-Geschäftes

37 Langgasse 37, vis-à-vis Hotel „Adler“,

veranstalte ich von heute ab einen

— kurz dauernden Ausverkauf —

meines ganzen Lagers aller Sorten

Handschuhe, Cravatten, Sonn- und Regenschirme, Trag- und Strumpfbänder etc. etc.

zu außerordentlich herabgesetzten Preisen.

37 Langgasse, **D. Mandl**, Langgasse 37.

10270

Das evangel. Vereinshaus

feiert am **18. d. M. Abends 6 Uhr** sein **Jahresfest** im Saale des evangel. Vereinshauses, Platterstraße 1a. Ansprache des Herrn Pfarrer **Kayser** aus Karlsruhe. Alle Freunde des Hauses werden hiermit freundlichst eingeladen.
14950
Der Vorstand.

Einladung.

Unsere werthen **Landsleute (Badenser)** laden wir zu einer geselligen Zusammenkunft auf **heute Sonntag Abend** zum „Hohenzollern“, Wellstrichstraße 15, höflichst ein.
14928
Mehrere Badenser.

Schwäbischer Verein.

Montag den 16. November Abends 9 Uhr bei Gastwirth **Deufel**, Schwalbacherstraße: **Wochen-Versammlung.** Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. Es wird gewünscht, Kreuz-Geigel und Sechsspänner spielen zu können. Nichtmitglieder (Württemberg) haben Zutritt.
Der Vorstand. 14952

Katholischer Kirchenchor.

Sonntag den 22. November Abends 8 Uhr findet im Saale des „Hotel Victoria“ zur Feier unseres **XXIII. Stiftungsfestes** eine musikalisch-theatralische **Abend-Unterhaltung** mit darauffolgendem **Ball** statt.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Karten für Herren 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere **Dame 50 Pfg.**, sind zu haben in dem Cigarrengeschäft von **J. Staffen**, gr. Burgstraße 16; in dem Schuhwaarengeschäft von **L. Schramm**, Marktstraße 22; bei Herrn Restaurateur **J. Keller**, Friedrichstraße 43; Herrn Lithographen **J. Roth**, Steingasse 16, sowie **Abends an der Kasse.** 161

Dr. med. Th. Schott, Arzt

(aus Bad Nauheim), 14934

wohnt hier **Louisenstrasse 3**, Parterre.

Sprechstunden: Vorm. von 8—10 und Nachm. von 2—4 Uhr.

Heute frische Fleisch-Pastetchen,

Leipziger Perchen, Kirschkuchen, Othello, Kaffee- und Thee-Gebäck empfiehlt
14966 **August Käsebler**, Conditior, Kirchgasse 22.

Große Gewinne ohne Risiko.

Francs 600,000 erhält die erste gezogene Nummer bei der nächsten Ziehung am **1. Decemb. Francs 600,000, 300,000, 60,000** und noch viele Hauptgewinne, auszahlfar in Frankfurt a. M. mit 58 Prozent, kann man durch den **Antauf türkischer Eisenbahn-Loose** erhalten, welche jährlich **sechs Mal** gezogen werden. Jedes Loos wird planmäßig mit mindestens **400 Francs** gezogen; also **keine Rielen**. Abgestempelte Loose, welche in Deutschland frei cursiren dürfen, offerire ich zu **Mk. 45** das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben auch gegen **Monatsraten** (Abzahlung) und eine **Anzahlung von Mk. 6.—** mit sofortigen Anspruch auf jeden Treffer. Ziehungspläne gratis. Gefälligen Aufträgen sehe ich bald entgegen.
67

(H. 64581.) **Robert Oppenheim**, Frankfurt a. M.

Weinstube Grabenstraße 28.

Heute Sonntag: **Gans mit Kastanien.** Süßer Traubenmost der 1/2 Schoppen 20 Pf. 14927

Heute Sonntag von 5 Uhr ab:

Dippe-Has und Gans mit Kastanien

in und außer dem Hause.

C. Killian, Koch und Delicatessen-Geschäft, 14955
Taunusstraße 19, nächst der Triuthalle.

Eisenbahn-Hotel. 14970

Münchener Augustiner-Bräu.

Biebrich a. Rh.

Restaurant Nassau.

Während der Wintermonate bleiben die Garten-Localitäten geöffnet.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Pavillon am Rhein „täglich“ geheizt. Im daranstoßenden Saale wird **Sonntags** Nachmittags von 3 Uhr ab **Bier vom Faß** verabreicht. 14932

Bei jetziger oft rauher u. veränderl. Witterung ist der seit nunmehr 20 Jahren als vorzügliches Haus- und Genusmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Reuchhusten bewährte und beliebte ächt rheinische



Trauben-Brust-Honig bestens zu empfehlen. Alle Flaschenfüllungen müssen mit dem handelsgericht-lich einge-



tragenen Etiquett und nebiger Verschlussmarke, sowie mit einem Prospect, Gebrauchs-Anweisung und zahlreiche Atteste enthaltend, versehen sein. Haupt-Depots **Leipzig:** „Engel-Apothek“. — **München:** „Maximilian-Apothek“. — **Stettin:** „Königl. Hof- und Garnison-Apothek“. **Niederlage in Wiesbaden bei A. Schirg,** Schillerplatz 2; **F. A. Müller,** Delicatessen-Handlung, Adelhaidstraße 28; **C. Bausch,** Colonialwaaren-Handlung, Langgasse 35; in **Biebrich bei C. Meyer** (L. Braun's Nachfolger); in **Idstein bei Ph. Mauss;** in **Weilburg bei Carl Drommershausen;** in **Diez bei Max Opel,** Rosenstraße 3; in **Langenschwalbach bei Aug. Besier;** in **Schlangenbad bei W. Schäfer;** in **Mainz bei Ph. J. Finck jr. und J. A. Glückert.** 245

Kirchweihe und Markt Eltville.

Sonntag den 15., Montag den 16. und Sonntag den 22. d. M. ist

gutbesetzte Tanzmusik und — **Dienstag den 17 d. M. —**



anzutreffen, wozu freundlichst einladet

14949

Burg Crass.

Hotel und Bäder zum „Englischen Hof“

empfiehlt

Süßwasser- und Mineral-Bäder.

Im Abonnement Preisermässigung. 14456

Tüll-Schleier, Gaze-Schleier, } französische Waare,

zu und unter Einkaufspreis, **Kinder-Schleier** für 20 Pfg. empfiehlt

Georg Wallenfels, 14712 **33 Langgasse 33.**

Tafel-Obst.

Feine, haltbare Reinetten, sehr schönes, gutes Trockenobst in allen Obstsorten, neuen Apfelwein versendet

Gutsbesitzer Baron v. Molsberg, auf Langenan bei Mainz.

Muster und Preis-Courant zu Diensten. 14948

Zeichnungen auf alle Stoffe zu weiblichen Arbeiten werden prompt angefertigt Taunusstraße 5, 2. Stod. 14935

Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Weißzeug u. werden gut gezahlt. **D. Birnzweig, Weberg.** 46. 12759

Zwei Reitkleider billig zu verkaufen. Näh. Exped. 14745

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Huste-Nicht

Malz-Extract u. Caramellen*) von **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**

Herren L. H. Pietsch & Co.!

Hiermit ersuche ich Sie, mir umgehend gegen Nachnahme 3 Flaschen **Malz-Extract (Huste-Nicht)** zu senden, da im Frühjahr dieses Mittel mir wirklich gute Dienste geleistet hat.

Welferding bei Saargemünd (Lothringen).

P. Klémang, Pfarrer.

Jeder Husten kann höchst gefährlich werden, es darf deshalb ein Hustender nicht sorglos sein, denn ein vernachlässigter Husten kann der Keim von Uebeln werden, welche in ihrer Entwicklung das Leben bedrohen.

*) **Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 u. 2,50. Caramellen à Beutel 30 u. 50 Pf.** — Zu haben in **Wiesbaden bei Aug. Engel.** 49

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ein neues Nähr- u. Genussmittel für Kranke u. Gesunde

ist das einzigste der verschiedenen von der Antwerpener Weltausstellung prämierten Pepton-Präparate, welchem die höchste Auszeichnung — das **Ehren-Diplom** zuerkannt wurde. Die Jury begründete diese Auszeichnung dadurch, dass es bisher **Dr. Kochs** allein gelungen sei, ein echtes, sich Jahre lang haltendes **Fleisch-Pepton** herzustellen, die Wichtigkeit dieser Entdeckung sei offenbar, und würde dieselbe Europa unschätzbare Dienste erweisen.

Vorräthig in Apotheken, Droguen-, Colonialwaaren- u. Delicatessen-Handlungen in Blechdosen à 1 Ko., in Tüpfen à 100 u. 225 Gramm, in Tafeln à 200 Gramm u. in Schächteln von 30 Gramm. Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

In **Wiesbaden** bei

Blank, Frz., Colonial- und Delicatessen-Geschäft.

Schellenberg, C., Amts-Apothek.

Schirg, A., Königl. Hoflieferant.

Wirth, Adolf, Colonialwaaren-Geschäft. 21

Rosenwildlinge

hat abzugeben

14942

Gärtner Römer, Biebrich a. Rh.

I^a Ofen- & Herd-Kohlen I^a,

Mischung von gewaschenen Rußkohlen und stückreichen Förderkohlen offerire zu **M. 15— pro 1000 Kgr.** franco Haus **Wiesbaden** über die Stadtwaage, gegen Barzahlung direct aus dem Schiff.

Biebrich, den 13. November 1885.

92

Jos. Clouth.

I^a Braunkohlen-Briquettes

empfiehlt als das angenehmste und sparsamste Brennmaterial für alle Feuerungs-Anlagen die **Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung** von

14848 **J. L. Krug, Neugasse 3.**

Ein gebrauchter **Flügel,** für Wirthschaften sich bestens eignend, wird billig abgegeben **Rheinstraße 8 in Biebrich a. Rh.** 14932



Ein **dreiarmiger Gas-Lüfter** (mit Suspension) in gutem Zustande ist zu verkaufen. Anzusehen zwischen 12 und 3 Uhr

Herrngartenstraße 18, 2. Stod. 14940

Schöne, junge, schwarze Spitzhunde sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 14937

Kein Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Raubheit im Hals hat sich bis heute so vorzüglich bewährt, wie die aus der heilsamen Spitzwegerich-Pflanze hergestellten und wegen ihrer sicheren und schnellen Wirkung jetzt in ganz Deutschland überall so hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von Victor Schmidt & Söhne, Wien.

Nicht zu verwechseln mit den neuerdings aufgetauchten Nachahmungen. Depot bei **Louis Schild**, Langgasse 3; **H. J. Viehoveer**, Marktstraße 23; **E. Moebus**, Launusstraße 25, und **A. Cratz**, Langgasse 29. (H. 312462) 66

Blumenstrauß

Duft für Taschentuch

gefällig?



JÜNGER & GEBHARDT Berlin.

14926

Erfrischender Duft

für Taschentuch, Bäder etc.

In Flaschen von Mk. 0,50, Mk. 1 und Mk. 2.

Nur bei

H. J. Viehoveer, Hoflieferant,

Haupt-Geschäft:

Filiale:

Marktstraße No. 23.



Rheinstr. 17, neben der „Post“.



William Lasson's Hair-Elixir,

das bewährteste Mittel zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses. (Flacon Mk. 4.50.) Zu haben in Wiesbaden bei **Fr. Tümmel**, kleine Burgstraße 8, und **Carl Brühl jun.**, Wilhelmstraße 36. (H. 16090) 67

Für unser **Rauenthaler** Weingut werden noch **1500 Karren**, und für unser **Sallgarter** und **Destricher** Weingut **500 Karren** **Auhsdünger** erster Qualität gesucht. Offerten richte man unter Angabe des äußersten Preises, geliefert an Ort und Stelle, **umgehend** an die

A. Wilhelmj'sche Gutsverwaltung.

14793

C. Braun, Bürgermeister a. D.

Sattenheim im Rheingau, den 10. Nov. 1885.

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritinsplatz 3.** 15475

Chocolade, Cacao-Pulver und Thee empfiehlt **A. Markgraf**, Bahnhofstraße 16. 14938

Zur Consolidations-Geschichte der Gemarkung Wiesbaden.

Die Gemarkung von Wiesbaden war in den Jahren 1826 bis 1832 mit Ausnahme der Filial-Gemarkung Clarenthal, der Waldung und des Stadlberinges vermessen und kartirt worden. Eine Vermessung und Kartirung der Waldung fand in den Jahren 1846 bis 1849 statt. Bei der Vermessung der Feldgemarkung war nicht auf die erforderlichen Weg-, Wässerungs- und Gewannen-Anlagen Rücksicht genommen worden. Auch hatte man sich Mangels gesetzlicher Vorschriften nachher geometrischer Seite nicht mehr um die Erhaltung der Karten und Lagerbücher bei der Gegenwart bekümmert. Hierdurch und insbesondere aus dem Grunde, weil der Stadlbering gar nicht vermessen war und in die in Folge der Vollziehung des Gesetzes vom 15. Mai 1851 neu aufgestellten Stodkbücher darum die Hofraitthen ohne Flächenangehaltsangabe eingetragen wurden, mußte eine um so größere Unordnung entstehen, als sich im Laufe der langen Zeit eine Menge und darunter viele tief eingreifende Veränderungen zugetragen hatten. Dazu kam der Umstand, daß die damalige Vermessung keineswegs anerkannt worden, und nur ein verjährter Besitzstand entscheidend war, sich also ein so unsicherer Rechtszustand herausgebildet hatte, daß eine Regelung der Verhältnisse im Interesse der Rechtssicherheit des Besitzers und der Förderung des realen Credits unter allen Umständen geboten erschien.

Die Gemeindebehörde, solches wohl erkennend, hatte schon Anfangs der 50er Jahre der Sache alle mögliche Anregung gegeben, Gutachten eingeholen, Commissionen in auswärtige consolidirte Gemarkungen abgeordnet und mancherlei Widerstrebungen bekämpft, bis dann endlich auf desfallige Vorlage durch Rescript der vormaligen nassauischen Landes-Regierung vom 18. Februar 1859 zur Ausführung der Gemarkungs-Consolidation incl. der Vermessung des Stadlberinges die Genehmigung ertheilt wurde. Auf Empfehlung der Regierung wurde Bezirksgeometer Johann Christian Balbus zu Kenderoth, A. Herborn, am 8. November 1860 von den Beteiligten als Consolidationsgeometer erwählt. Derselbe nahm diese Wahl an und die Regierung fand mit Rücksicht auf die hiesigen besonderen Verhältnisse aus den vorgestellten Zweckmäßigkeitsgründen nichts dagegen zu erinnern, daß der sonstigen Uebung entgegen, der vorgeschriebene General-Consolidationsplan, beim Abschlusse des Vertrages mit dem Geometer vorgängig, ausgefertigt wurde.

Nachdem die Ausfertigung dieses Planes mit Berücksichtigung der bei den zu dem Ende stattgefundenen Begehungen der Gemarkung Seitens der Mitglieder des Feldgerichtes und der sich dabei beteiligten Grundbesitzer geäußerten Wünsche bewerkstelligt war, kam am 14. Februar 1862 der Vertrag bezüglich der technischen Ausführung der Consolidation mit dem Geometer zu Stande, welchem zu Folge Rescripts des Verwaltungs-Amtes dahier vom 18. Februar 1862 die Regierungsgenehmigung zu Theil wurde.

Durch die Genehmigung des Vertrages billigte die Regierung zugleich das sonst wohl noch gar nicht vorgekommene Verfahren, welches die Gemeindebehörde zur Erreichung des so lange angestrebten Zieles eingeschlagen hatte, nämlich, daß von der Gemeinde Leistungen übernommen wurden, welche anderorts von den engeren Consolidations-Gesellschaften getragen werden, daß in Folge dessen von der Bildung einer besonderen Consolidationscasse abgesehen wurde und alle Einnahmen und Ausgaben für die Zwecke der Consolidation und Vermessungen die Stadtcasse vassiren. Dieses Vorgehen ermangelte darum nicht, der Anerkennung der Landesregierung, weil dasselbe im Interesse der Förderung der so hochwichtigen Sache und in dem Umstande begründet erschien, daß die Vortheile, welche dem städtischen Areal durch den zur Anlage der neuen Wege etc. von dem gesammten Grundbesitz gemachten Abzug von 24 Procent, besonders in den in den künftigen Stadlbering fallenden Theilen, zugewendet worden, gewiß mindestens von äquivalenter Bedeutung sind.

Zur Prüfung des General-Consolidationsplanes bestimmte die Regierung durch Rescript vom 5. April 1862 Num. Reg. 9355 eine Commission, die aus folgenden Mitgliedern bestand:

- 1) Verwaltungs-Amtmann Ferger dahier,
- 2) Forstmeister von Fürstenecht "
- 3) Bau Rath Loffen "
- 4) Revisionsrath Runkler "
- 5) Professor Dr. Dunkelberg "

- 6) Bezirksgeometer Schneider aus Neunhausen,
- 7) " Kraft aus Höchst,
- 8) Posthalter Minor aus Singhofen,
- 9) Feldgerichtschöffe Guntrum aus Nastätten,
- 10) Bürgermeister Dresler aus Schierstein,
- 11) " Braun aus Hefholzhausen,
- 12) " Hieronymi aus Weiskirchen und
- 13) Landesdeputirter Kraus aus Kahlbach.

Diese Commission nahm in den letzten Tagen des Monats April 1862 im Weisein des Consolidationsgeometers, des Bürgermeisters-Adjuncten Conlin, der Mitglieder des Feldgerichtes und Gemeinderathes und der Güterschäfer die fragliche Prüfung vor, worauf die Regierung mit Berücksichtigung der von der Commission beantragten zweckmäßigen Abänderungen durch Rescript vom 17. Juli 1862, Num. Reg. 15498 die Ausführung des Planes genehmigte. Dieser General-Situationsplan diente den später entworfenen Special-Situationsplänen als Grundlage. Letztere wurden vom Consolidationsgeometer mit Zuziehung des Consolidationsvorstandes entworfen, durch Sachverständige geprüft und vor deren Ausführung jedesmal speziell von der Regierung genehmigt.

Als gewählte Güterschäfer fungirten im Weidenbornfelde und den Wiesen im Wellriethale die Gutsbesitzer:

- 1) Georg David Schmidt, zugleich Feldgerichtschöffe,
- 2) Philipp Heinrich Schmidt,
- 3) Georg Valentin Weil,
- 4) Jacob Heinrich Blum,
- 5) Heinrich Heus, und
- 6) Anton Christmann.

Nachdem die Zumeßung der neuen Parzellen im Weidenbornfelde und in den Wellriethwiesen erfolgt war, traten die unter 4, 5 und 6 genannten Güterschäfer aus und wurden an deren Statt gewählt die Gutsbesitzer:

- Wilhelm Kimmel IV.,
Heinrich Daniel Christian Kraft, und
Georg Ludwig Schweisguth,

welche dann mit den unter pos. 1, 2 und 3 Genannten die Taxation aller übrigen Gemarkungstheile vollzogen.

Die sechs zuerst genannten Taxatoren einigten sich beim Beginn der Abschätzung dahin, für die ganze Gemarkung 12 Classen anzunehmen und bestimmten nach vorhergegangener Benehmung mit den Mitgliedern des Feldgerichtes den landwirthschaftlichen Werth dieser Classen und deren Verhältniß zu einander wie folgt:

1 Ruthe der Classe A. zu 8 Gulden 20 Kreuzer,	
1	B. " 7 " 30 "
1	C. " 6 " 40 "
1	D. " 5 " 50 "
1	E. " 5 " — "
1	F. " 4 " 10 "
1	G. " 3 " 20 "
1	H. " 2 " 30 "
1	I. " 1 " 40 "
1	K. " 1 " — "
1	L. " — " 40 "
1	O. " — " — "

Gegen die Taxation wurden nur wenige unerhebliche Reclamationen vorgebracht, welche auf gesetzlichem Wege ihre Erledigung fanden.

Die Zumeßung der neuen Grundstücke erfolgte:

- a) von den Wiesen im Wellriethale zc. am 27. November 1862;
- b) im Weidenbornfelde am 23. September 1863;
- c) von den Wiesen im Adamsthal am 30. August 1864;
- d) im Mainzerfeld am 16. September 1864;
- e) von den zwischen der Platter-Chaussee und dem Weidenbornfelde belegenen Acker- und Wiesenbistricten am 26. September 1865;
- f) in der ehemaligen Filial-Gemarkung Clarenthal am 17. Octbr. 1865;
- g) von den zunächst dem Stadtberinge belegenen Districten am 14. März 1866;
- h) die Vermessung der Stadt- und Domanal-Waldungen wurde im Jahre 1867 ausgeführt;
- i) die Stadtvermessung erfolgte in den Jahren 1865, 1866, 1867 und 1868.

Nach jedesmaliger Zumeßung eines Gemarkungstheiles wurde deren vorgeschriebene geometrische und arithmetische Revision vollzogen, worüber die aufgenommenen Verhandlungen den Consolidationsurkunden beigebunden sind.

Gegen die technische Ausführung und die Auslieferung bezüglich des Soll und Hat ist bis jetzt nur eine Reclamation zur Entscheidung der

Verwaltungs- beziehungsweise Oberbehörde vorgekommen und diese läßt sich umsomehr als geringfügig bezeichnen, als sie sich nur auf eine Flächen-größe von 12 Rutthen 56 Schuhn erstreckte.

Auch im Stadtberinge glückte es mit wenigen Ausnahmen die Eigenthumsgrenzen und Servitutverhältnisse auf gültlichem Wege zu ordnen, wodurch mancherlei Prozesse im Keime erstickt wurden. Demnächst konnten dann in den Jahren 1869 und 1870 die 246 Stück Reinkarten gezeichnet und das aus 20 Bänden mit 9412 eingetragenen Grundstücken bestehende Lagerbuch, sowie den 1770 theilhaftigen Gutsbesitzern ihre Güterzettel ausgefertigt werden.

Nach Ausweis der im 19. Bande dieses Lagerbuches befindlichen Zusammenstellung enthält die Gemarkung:

890 Morgen 73 Rutthen 86 Schuhn Hof- und Gebäuderaum,
590 " 15 " 81 " Gärten, Bleichwiesen zc.,
1165 " 46 " 77 " Wiesen,
5041 " 51 " 90 " Ackerland,
774 " 55 " 38 " Wege und Bäche zc.,
6451 " 99 " — " Waldung,

zus. 14414 Morgen 42 Rutthen 72 Schuhn.

Da bezüglich der ehemaligen Filial-Gemarkung Clarenthal, dem Hofgute „Adamsthal“ und der unmittelbar an die Stadt angrenzenden Liegenschaften keine Verlegung, sondern lediglich Grenzregulirungen stattgefunden haben, so ist in diesen Gemarkungsabtheilungen nur insoweit eine Taxation vorgenommen worden, als dieselbe zum Vollzuge zweckentsprechender Regulirungen nicht umgangen werden konnte. In allen übrigen, außer dem Stadtberinge belegenen Gemarkungstheilen hat, mit Ausschluß der Waldung, das gesetzliche Taxationsverfahren Anwendung gefunden, das sich daher auf eine Gesamtfläche von 5123 Morgen 39 Rutthen 84 Schuhn erstreckte. Der landwirthschaftliche Werth dieser Fläche berechnet sich auf Grund der von den Güterschägern an Ort und Stelle vollzogenen Classenbegrenzung und der demnächst erfolgten Flächenermittelung nach obiger Classeneintheilung wie folgt:

Flächengehalt der Classen.				Werth pro Ruthe.		Gesamtwert jeder einzelnen Classe.	
Mrg.	Rth.	Sch.		fl.	kr.	fl.	kr.
330	13	63	Classe A ..	8	20	275113	35
656	40	75	" B ..	7	30	492305	38
819	7	78	" C ..	6	40	546051	52
1009	95	81	" D ..	5	50	589142	13
614	92	98	" E ..	5	—	307464	54
369	85	58	" F ..	4	10	154106	35
400	24	85	" G ..	3	20	133416	10
483	3	81	" H ..	2	30	120759	32
196	52	86	" I ..	1	40	32754	46
110	31	22	" K ..	1	—	11031	13
103	58	71	" L ..	—	40	7305	48
23	31	86	" O ..	—	—	—	—
Ca.	5123	39	84	—	—	2669452	16

Bei der Consolidation des Ackerlandes und der Wiesen waren theilhaftig:

- a) die Domäne mit . . . 1260 Morgen,
 - b) der Centralstudienfond mit 560 "
 - c) ein Gutsbesitzer mit . . . 110 "
 - d) zwei " . . . 93 bis 100 Morgen,
 - e) ein " . . . 85 Morgen,
 - f) sechs " . . . 60 bis 75 Morgen,
 - g) " . . . 50 " 60 "
 - h) vier " . . . 40 " 50 "
 - i) vierzehn " . . . 30 " 40 "
 - k) 21 " . . . 20 " 30 "
 - l) 64 " . . . 10 " 20 "
 - m) 65 " . . . 5 " 10 "
- und alle übrigen " weniger als 5 Morgen.

Grundsätzlich sind den Besitzern von Obstbäumen dieselben wieder zugeheilt worden. Durch die Anlagen der neuen Wege und Gewannen und weil die Parzellen vor der Consolidation zu viel im Gemenge lagen, hat es jedoch nicht vermieden werden können, daß Baumeigenthümer hin und wieder Bäume verlieren mußten, wogegen denselben deren, soweit thunlich, an anderen Stellen wieder zugeheilt wurden. Die auf diese Weise ausgetauschten Bäume waren zu 14,590 Gulden 23 Kreuzer taxirt.

Möchten die nun vollendeten Urkunden über die Consolidation und Vermessung der Stadt- und Feldgemarkung Wiesbaden der Gemeinde den erspriechlichen Nutzen gewähren, welche eine weise Landesregierung mit den deßfalls gegebenen Verordnungen beabsichtigt hat und möchten dieselben namentlich dem Vorstände der Gemeinde immer mehr als Grundlagen bei Förderung der größeren Entwicklung der schönen Stadt Wiesbaden dienen.